

Anlage 3 zu GRDRs 591/2017

Bürgerhaushalt Stuttgart 2017

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 04. Juli 2017

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
Stadtbezirk: Bad Cannstatt			
4	42270	Stadtbad Bad Cannstatt für Schulsport und als Stadtbad erhalten	2
7	40003	Schulcampus Cannstatt ausbauen	2
9	41963	Unserem Bolzplatz steht das Wasser bis zum Hals - Kickplatz Burg-holz-hof sanieren	3
31	40682	Eine schöne Promenade am Neckar einrichten	3
41	40586	Zugang zum Neckar schaffen	4
50	42529	Das urbane Ufer fördern	4
51	40726	Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sanieren und erwei-tern	4
63	41636	Das Neckarufer der Vorstadt aufwerten	5
76	40899	Badeparadiese am Neckar schaffen - Nicht nur Paris und Basel	5
85	41014	Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt zu einem echten urbanen Platz ma-chen	6
Stadtbezirk: Birkach			
21	40963	Toiletten Grundschule Birkach sanieren	7
94	40227	Trauerhalle für den Birkacher Friedhof bauen	7
173	40960	Bolzplatz Äxtlestraße mit Kunstrasenbelag ausstatten	7
337	40239	Überfüllte Facharzt-Praxen, da heißt es: Hauptsache irgendwo unter-kommen... Stadt soll gegen Ärzte-Mangel aktiv werden	8
569	41258	U-Bahn-Anbindung von Birkach, Schönberg und Asemwald ausbauen	8
669	40615	Radweg Mittlere Filderstraße Richtung Ruhbank ausbauen	9
1346	41961	Fahrradständer bei Bushaltestelle Birkach-Friedhof anbringen	9
1358	40928	Verbreiterung des Rad-, Fussgängerweges durchführen	9
1834	40614	Pfosten am Schuleingang der Grundschule Birkach erneuern	10
1989	41878	Hauptverkehrsstraßen in Birkach sanieren	10
Stadtbezirk: Botnang			
515	40205	U9 soll auch am Wochenende und Abends bis Endhaltestelle Botnang fahren	12
543	40194	Wegweiser für Radwege aufstellen	12
712	40806	Vaihingen und Botnang besser verbinden	12
746	41545	Botnang in Tarifzone 10 der VVS integrieren	13
833	40689	Bus 91 zwischen Feuerbach und Botnang soll stündlich und abends länger fahren	13
1122	40685	Einkaufsmöglichkeiten in Botnang erhalten	13
1165	42299	Kommunikation für nahtloseren Umstieg der Stadtbahnlinien U9 und U2 auf die Linie 91 nachbessern	14
1198	40751	Zebrastreifen am Tierheim Stuttgart-Botnang beziehungsweise an der Bushaltestelle Botnang Freibad einrichten	14
Stadtbezirk: Degerloch			
5	40004	Platz da für Schüler: Räume für Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelms-Gymnasium schaffen	16
8	40941	Sanierung der Laufbahn im ADM-Sportpark unterstützen	16

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
Stadtbezirk: Feuerbach			
160	42353	Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt betreiben	18
167	42279	Gesund zur Schule - Schulweg zu Fuß gehen	18
535	41255	Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel bauen	18
707	42281	Fahrradweg auf der Stuttgarter Straße verlängern	19
757	40234	Fahrradverbindung erstellen zwischen Feuerbach Ende Happoldstraße und Stresemannstraße /grünes U	19
766	42227	Sauberkeit in Feuerbach verbessern - Mehr Mülleimer aufstellen	20
843	40540	Ganztageskonzept der Feuerbacher Gymnasien voran bringen	20
847	41713	Radwegeverbindung Feuerbach-Korntal verbessern	20
862	42280	Fahrradweg Wiener Straße bis Wilhelm-Geiger-Platz verlängern	21
907	41756	Mülleimer und Kotbeutel für Hundehalter am Lemberg in Feuerbach bereit stellen	21
916	42585	Berufseinstiegsbegleiter für Flüchtlingskinder und Inklusionsschüler in Regelklassen einführen	22
1020	41267	Jugendtreff CAMP Feuerbach sanieren und umbauen	22
1099	42075	Elektronische Anzeige der Abfahrten an der Haltestelle Pfofenwäldle aufstellen	22
1132	40489	Ein gutes, verlässliches Ganztageskonzept für die Hattenbühl-Grundschule S-Feuerbach	23
1231	40582	Realschule Feuerbach renovieren	23
1388	42104	Mensa für Hohewartschule und Realschule Feuerbach einrichten	24
1485	42283	Vandalismus an der Festhalle bekämpfen	24
1835	40529	Haltestelle Föhrich, Aufzug vom Feuerbacher Balkon zur Haltestelle	25
2001	42059	Radfahrverbot auf der Feuerbacher-Tal-Straße einführen	25
2482	40549	Fenster im Feuerbacher Rathaus erneuern	25
Stadtbezirk: Hedelfingen			
296	43040	Bus 65 bis Flughafen	26
661	41248	Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen	26
937	42016	U-Bahn, S-Bahn, Bus: Anschlüsse zum Umsteigen verbessern in Hedelfingen	26
1182	42812	Radweg an Filderauffahrt bauen	27
1184	42069	Solar- oder Photovoltaikanlage auf Kindertagesstätte Rohracker anbringen	27
1264	40924	Bußgeld für Hundehäufchen in der Rohrackerstr. durchsetzen	27
1491	42116	Kitas Waldheim Hedelfingen: Hecke pflanzen oder anderen Lärmschutz schaffen	28
1557	42536	Spazierweg entlang des Dürrbachs von Dürrbachklause Richtung Waldheim verlängern	28
1769	42393	Post in Hedelfingen wiedererrichten	28
1811	41904	Feldwege frei halten	29
Stadtbezirk: Möhringen			

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1	41757	Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern	30
12	40551	Inklusion, gemeinsamer Unterricht für Schüler*innen mit hohem Unterstützungsbedarf - Geplante Sanierungen an der Margarete-Steiff-Schule umsetzen	30
16	42193	Fachkraftstelle der Mobilen Kindersozialarbeit erhalten	31
133	40415	Mehr Pflegepersonal für Pflegeheime einstellen	31
203	41647	Fahrradstation und Fahrradwerkstatt am Möhringer Bahnhof erhalten	32
271	40329	Radweg für eine sichere Verbindung von Möhringen, Waldheime, Degerloch auf der Epplestraße bauen	32
346	41563	Freibad Möhringen - Frühöffnung für Berufstätige aufrechterhalten	33
372	42501	Stühle für alle Schüler anschaffen	33
388	42438	Freibad Möhringen - Badesaison früher beginnen und später beenden	34
394	41802	Radweg zwischen Möhringen und Degerloch bauen an der Sigmaringer Straße	34

Stadtbezirk: Mühlhausen

6	40007	Sport- und Kulturhalle für den Campus Freiberg schaffen	35
14	40052	Kelterplatz in Hofen – ENDLICH bauen	35
17	42732	Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut umbauen für eine ausgewogene Essensversorgung	36
30	40342	Das Zentrum von Mühlhausen neugestalten	36
500	40655	Spielplatz am Max-Eyth-See bauen oder wenigstens Kosten für die Abfalleimerleerung übernehmen	37
625	40221	Stadtbahnlinie U 19 beibehalten	37
626	41054	U7 von Mönchfeld bis Mühlhausen weiterführen	37
839	41064	Neuer Radweg mit Fahrradbrücke über den Neckar nach Fellbach, Remseck, Stuttgart-Mühlhausen und Kornwestheim bauen	38
975	43081	Naturschutzgebiet unteres Feuerbachtal - Sitzbänke aufstellen	38
1044	40696	Mehr Hundekot-Tüten und Mülleimer aufstellen in Hofen und Neugereut	39
1100	40409	Denkmalgeschützte ehemalige Volksschule in der Scillawaldstraße igenutzt durch Musik- und Gesangsverein renovieren	39
1140	42486	Bücherschrank oder Bücherbox in Mühlhausen aufstellen	39
1238	40490	Busverbindung zwischen Hofen / Neugereut und Schmiden	40

Stadtbezirk: Münster

455	42905	Ufer und Uferabgänge des Neckardamms in Stuttgart-Münster pflegen und attraktiv machen	41
906	42898	Lastkraftwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren und eindämmen	41
1103	40935	Neckarhochseilgarten errichten	41
1246	42900	Kotbeutelspender und Mülleimer rund um die Kleingärten in Stuttgart-Münster installieren	42

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1506	42904	Panorama-Wanderweg-Verbindung von Neugereut über Freiberg zum Schnarrenberg einrichten	43
1571	40976	S-Bahnsteig für Münster einrichten	43
1597	41660	Lärmschutz und Staubschutz am Kraftwerk Münster mit Mooswand	43
1627	42885	Neckardamm für Radfahrer sperren, wo parallel ein Radweg verläuft	44
1789	43345	Lastwagen Durchfahrtsverbot in Münster einführen	44
1822	42615	Stadt soll das Bahnhöfle in Stuttgart-Münster der Bahn abkaufen und als Café nutzbar machen	45
1997	43383	Parkanlage zwischen Moselstraße und Mainstraße aufwerten: Bänke, Tischtennisplatte und besser pflegen	45
2127	42603	Unterführung unter den Bahngleisen von Münster zum Hallschlag schaffen	46
2145	40533	Fußgängersteg in Münster-Hallschlag errichten	46
2218	42838	Bahnhofsvorplatz Münster umgestalten	46
2231	43403	Gehwegsanierung vor dem Bahnhof Stuttgart-Münster	47

Stadtbezirk: Obertürkheim

490	40377	Stadtteil- und Familienzentrums für Obertürkheim einrichten	48
536	43032	Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV verbessern	48
1402	41180	Mehr Kotbeutel-Spender und Mülleimer für Hundekot in Uhlbach aufstellen	48
1630	41031	Kapf-Aussichtsanlage Uhlbach reparieren	49
1866	41342	Fußgängerüberweg Luise-Benger-Straße für Schulkinder einrichten	49
2126	41098	Geplanten Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg umsetzen	50
2284	42081	Tempo 30 oder 40 in der Asangstraße einführen	50
2292	41971	Kreisverkehr einführen im Bereich Augsburgener Straße, Imweg, Ebni-seestraße	51
2325	43051	„Unten im Dorf“/Uhlbach nicht bebauen!	51
2382	40675	Masterplan für Obertürkheim ausarbeiten	51

Stadtbezirk: Plieningen

10	41000	Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten	53
767	42581	Hallenbad Plieningen ganzjährig öffnen	53
784	41991	Fahrradverbindung zwischen Plieningen und Bernhausen schaffen	53
999	42268	Zebrastreifen am Kindergarten und Spielplatz an Filderhauptstraße einführen	54
1002	41861	Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender aufstellen im Feld Asemwald, Birkach, Plieningen	54
1086	42293	Patenschaften für Grünflächen und Spielplätze übergeben	55
1367	41843	Zebrastreifen über die Alte Filderhauptstraße einrichten für mehr Kindersicherheit in Plieningen	55
1513	40658	Fehlende Kitaplätze in Plieningen - Interimslösungen und Neubau schaffen	55
1646	40787	Fuß- und Radweg entlang der Ohnholdstraße einrichten	56

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1714	40394	Toiletten im Bezirksrathaus Plieningen-Birkach renovieren	56

Stadtbezirk: Sillenbuch

2	40986	Geschwister-Scholl-Gymnasium neu bauen	57
48	40300	Bienenfreundliche Blühstreifen und Wiesen sähen	57
64	43468	Das Alte Rathaus Heumaden vor dem Verfall retten!	58
89	42948	U8 länger und am Wochenende fahren lassen	58
176	40895	U15 ganztägig über Sillenbuch nach Heumaden fahren	59
222	41723	Radweg zwischen Degerloch, Sillenbuch und Innenstadt schaffen	59
530	40532	Stadtteilbücherei für Sillenbuch einführen	59
558	41542	Buslinie 65 Sillenbuch-Heumaden-Hedelfingen Fahrplan verbessern	60

Stadtbezirk: Stammheim

396	42783	Ausgleichsfläche für Wildbienen in Stuttgart-Stammheim erhalten	61
778	40005	Lehrschwimmbecken in der Nähe der Stammheimer Schulen errichten	61
851	42778	P&R in Stuttgart-Stammheim einführen	61
872	42246	Deutlich überlasteten Straßenbahnverkehr von/nach Stammheim verbessern	62
964	42780	Rodungen entlang der Bundesstraßen B10 und B27 beenden	62
1003	40048	Bürger- und Familienzentrum Stammheim erneuern	62
1027	42466	Ampelschaltung U15 anpassen	63
1083	40542	Dem Arbeitskreis (AK) Kultur in Stammheim ein Budget bereit stellen	63
1150	42497	S-Bahn Station Stammheim einrichten	63
1220	42871	Lastwagen-Durchfahrtsverbot auf Korntalerstraße überwachen	64
1589	40811	Sauberkeit in Stammheim beziehungsweise allgemein verbessern	64
1677	41100	Sportanlagen Stammheim und Gewerbegebiet Emerholz besser per Bus anbinden - Buslinie 99 verlängern	64
1785	43201	Buslinien 412 und 508 aufwerten durch bessere Taktung	65
2078	41228	B10 Ausfahrt Neuwirtshaus realisieren	65
2168	40525	Freihofplatz aufwerten	66
2201	40662	Beleuchtung im Marco-Polo-Weg anbringen	66
2283	41170	Direkte Zufahrt zur JVA Stammheim realisieren	67
2457	42491	Rabatte Kreuzung in Stammheim verbessern	67

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

34	40108	Den Offenen Jugendtreff mitten in der Stadt unterstützen und renovieren	68
56	40156	Nesenbach wieder offen legen im Innenstadtbereich und Schlossgarten	68
61	41741	Fütterungsverbot Tauben durchsetzen	68
88	43255	Marktplatz anziehender gestalten	69
104	42003	Vernünftige Fahrradrouten durch den Schlossgarten schaffen	69
115	42676	Mehr Bänke in der Innenstadt aufstellen	70
122	41348	Marktplatz Innenstadt - Gastronomie ansiedeln	70

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
142	41313	Betonwüste zwischen Hauptbahnhof und Stadtbibliothek/Milaneo beleben	70
166	41693	Öffentliche Toilettenanlagen am Schloßplatz schaffen	71
182	42359	Bahnhofsvorplatz des Hauptbahnhofs fußgänger-freundlich umgestalten	71

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

27	42043	Elisizis´ s Jahrmarktstheater unterstützen	72
164	40708	Mülleimer im Höhenpark Killesberg aufstellen	72
174	42739	Mindestens einen Weg durch den Rosensteinpark beleuchten	72
199	40399	Stadtbahn am Killesberg zur Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt fahren lassen	73
246	40831	Sommeröffnungszeit des Killesbergbades verlängern	73
329	40727	Zwei Radwege im Killesbergpark einrichten	73
407	43003	Durchgängige Busverbindung von Botnang über "Am Kräherwald" zum Killesberg bis Pragsattel	74
468	41309	Saisonalere Direktbus zum Freibad am Killesberg einsetzen	74
487	40370	Haltestelle "Pragfriedhof" beibehalten	75
523	40830	Killesbergbad, Öffnungszeiten ausweiten	75

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

165	42784	Villa-Berg-Park beleben zu einem Bürgerpark	76
267	41482	Stadtbahngleise in der Neckarstraße begrünen	76
347	41979	Öffentliche Toiletten in den Parkanlagen um die Villa Berg schaffen	76
362	42944	Fahrradtunnel parallel zu Wagenburgtunnel ausbauen	77
413	40561	Villa Berg sanieren und zu einer Begegnungsstätte umfunktionieren	77
437	42317	Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender im Unteren Schlossgarten und Villa Berg Park aufstellen	77
466	40571	Pflege der öffentlichen Stäffele (Treppen) im Stuttgarter Osten verbessern	78
572	41948	Asphalтиerte Flächen entsiegeln, wo möglich	78
602	41390	Leo-Vetter-Bad: Öffnungszeiten ausweiten	78
615	42706	Unterer Schlossgarten entrümpeln	79

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

59	43325	Kiosk mit barrierefreier Toilette am Südheimer Platz	80
96	42673	Wo ist eigentlich der Österreichische Platz? Platz sinnvoll nutzen	80
141	43197	Infrastruktur Südheimer Platz verbessern – Zugänglichen Strom- und Wasseranschluss für Veranstaltungen einrichten	81
149	40128	Mehr Sicherheit für Anwohner der Polizeisiedlung durch Gleisverlegung schaffen	81
193	40129	Österreichischen Platz verschönern	82
219	40178	Fahrradstraße vom Marienplatz bis Kaltental verlängern	82
243	43127	Mülleimer auf stark frequentierten Waldwegen (wie Blaustrümpflerweg, Heschlacher Wasserfälle und mehr) aufstellen, eventuell Säuberungsaktionen durchführen	83

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
244	43341	Das urbane Potential der Tübinger Straße zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke durch städtebauliche Maßnahmen fördern	83
251	42759	Mehr Fahrradplätze in der Zacke schaffen	84
274	42977	Spielplätze reinigen, insbesondere den Sand	84

Stadtbezirk: Stuttgart-West

15	42525	Erhaltung des EKIZ (Eltern-Kind-Zentrum) Stuttgart-West fördern	85
128	41365	Gesamten Stuttgarter Westen begrünen. Mehr Bäume. Mehr Bepflanzung.	85
162	41022	Bäume für die Augustenstraße pflanzen	86
180	42903	Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude instand halten und modernisieren	86
192	40217	Schwabtunnel soll als Fahrradtunnel ausgebaut werden	86
194	42642	Müll an den Bärenseen regelmäßig beseitigen	87
281	42888	Straßen und Gehwege begrünen	87
286	41907	Waldspielplätze wiederbeleben (Forsthaus 1, oberer Hasenbergweg)	87
303	42423	Beutelspender und Abfalleimer für Hundekot in Stuttgart-West aufstellen	88
326	42394	Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten	88

Stadtbezirk: Untertürkheim

45	43134	Stadt soll Bahnhof Untertürkheim kaufen und sinnvoll nutzen	89
301	41201	Inselbad ist ein Bürgerbad - Öffnungszeiten ausweiten	89
692	40243	Abends öfter Parksituation kontrollieren	89
724	41078	Inselbad-Untertürkheim: Sprungturm wiedereröffnen, Geländer sanieren	90
803	42351	Aufenthaltsqualität in Untertürkheim verbessern	90
904	40047	Öffentliche Toilette in Untertürkheim sanieren	91
963	40739	Die Post in Untertürkheim erhalten und nicht in Aldi-Filiale umnutzen	91
980	40871	Wildwuchs auf öffentlichen Spazier- und Radwegen sowie entlang von Gehwegen beseitigen	91
1013	42861	WC und Wasseranschluss am Neckarufer Untertürkheim einrichten	92
1134	42926	Mehr Parkplätze für Stadtmobil-Fahrzeuge bereitstellen	92

Stadtbezirk: Vaihingen

19	40605	Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Bünsau errichten	93
47	40993	Öffentliche, behindertengerechte Toilette in Vaihingens Mitte einrichten	93
137	41280	Waldspielplätze in Stuttgart Vaihingen und um die Bärenseen wieder herstellen	93
146	40788	Wald in Stuttgart erhalten	94
181	43360	Rohrer See retten	94
231	41463	Mehr Fahrradstellplätze am Vaihingen Bahnhof schaffen	94
245	40977	Fahrradwege verbessern	95

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
255	40522	S-Bahn-Haltestelle "Universität Stuttgart" tatsächlich barrierefrei gestalten	95
288	43117	Fahrradwege in Vaihingen übersichtlicher und sicherer machen	95
305	40187	Radweg zwischen Universität Pfaffenwaldring und Vaihingen erschließen	96

Stadtbezirk: Wangen

43	40016	Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen schaffen	97
151	42226	Mittel für den Neubau B10 Jugendhaus Wangen bereit stellen	97
298	40014	"Das Lamm" in ein Bürgerhaus für Stuttgart-Wangen umbauen	98
1043	40861	Sicherung der Verkehrsberuhigten Bereiche mit Kindergärten und Spielstrassen verbessern	98
1210	41247	Aussichtsplattform Schillerlinde sanieren	98
1790	42042	Radwegeplanung Stuttgart: Hier Hauptradroute 2 ändern	99
2185	42547	Wangener Marktplatz und Ulmer Straße beleben	99
2401	40375	Z-Überweg auf der Ulmerstraße aufbauen	99
2431	42086	Gelder bereit stellen für die Unterstehhalle Wangener Friedhof	100
2471	41291	Gefährlicher Durchgangsverkehr am Viehwasen verhindern	100
2538	42661	Staibhöhenweg weiterführen	101
2564	40157	"Staibhöhenweg" bauen - in Wangen, wie 1981 geplant	101
2597	41506	Friedhof Wangen: Neue Rasengräber optisch besser an den Friedhof anbinden	101

Stadtbezirk: Weilimdorf

11	41808	Mobile Jugendarbeit Weilimdorf - Pavillon renovieren und erweitern	103
32	40673	Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten	103
55	40294	Günstigeres Cityticket oder Tagestickets für Einzelpersonen anbieten	103
272	41378	U-Bahn-Linie 13 ganztägig bis Giebel fahren lassen	104
313	42842	Musik macht Schule - musikalische Bildung für Kinder in Stuttgart verbessern	104
383	43094	U6 sollte immer mit Doppelwagen fahren	105
410	40001	Weilimdorf braucht dringend einen Bürgersaal - ein zentrales Forum!	105
436	42880	Verstärkte Lastwagen-Kontrolle an der Bergheimer Steige durchführen	106
467	43321	Beschilderung der Waldwanderwege verbessern	106
473	40749	Stadtbahn U 13 von Giebel über Hausen bis zur S-Bahnhaltestelle Weilimdorf verlängern	106

Stadtbezirk: Zuffenhausen

236	40054	Anzahl der Spielkasinos in Zuffenhausen vermindern	108
534	40951	Robinson Barracks verkleinern und dort Wohngebiet schaffen	108
576	41001	Ehrenamtliche Pflege von Biotopen unterstützen	108
604	41838	Mehr Hundekottüten-Spender aufstellen	109
826	40127	Lichtemissionen auf das Nötigste reduzieren	109
874	40191	Öffentliche Fußwege öfter reinigen	109

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
877	42924	Ruhenden Verkehr häufiger wegen Falschparkens kontrollieren	110
908	42369	Noch vorhandene Totenglocke wieder an der unteren Feierhalle auf dem Friedhof Zuffenhausen anbringen	110
927	40369	Park & Ride-Parkhaus in Zuffenhausen bauen	110
945	41616	S-Bahnverbindung Zuffenhausen - Flughafen realisieren	111
959	41726	Voran mit dem Radverkehr (in Zuffenhausen)!	111
Stadtbezirk: Stuttgart (gesamt)			
3	40534	Buslinie 65 bis Flughafen, Messe verlängern	113
13	41118	Direkte Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch, Innenstadt, Feuerbach, Pfostenwäldle einrichten	113
99	42331	Umleitungsstrecken bei Stadtteilstellen kostenlos einrichten	114

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Stadtbezirk: Bad Cannstatt

Platz: 4

Vorschlag Nr. 42270

Stadtbad Bad Cannstatt für Schulsport und als Stadtbad erhalten

Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,

wir, die Schüler, Eltern und Lehrer der drei Cannstatter Schulen, Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium, wünschen uns vom Stuttgarter Gemeinderat den Erhalt des Cannstatter Stadtbad. Hintergrundinformationen:

- Es ist sinnvoll vorhandene, nutzbare Infrastruktur zu erhalten.
- Der steigende Anteil an Nichtschwimmern, auch aber nicht nur bei Kindern mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen, verdeutlicht die Notwendigkeit für Schwimmunterricht mit Nichtschwimmern.
- Außerdem ertrinken immer mehr Menschen in Deutschland.
- In diesem Sinne ist der Erhalt des Hubbodenbeckens wichtig für die Erfüllung des Bildungsplans und auch für die Integration,
- denn im Mombach kann nur mit Schwimmern Unterricht gemacht werden.
- Außerdem ist das Stadtbad für fünf Schulen zu Fuß erreichbar.
- Durch die von den Eltern zu finanzierende Busfahrt quer durch die Stadt entstehen Kosten wobei die tatsächliche Schwimmzeit erheblich sinkt.
- Das auf dem Wasen geplante Sportbad erfüllt diese Bedingungen nicht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen.

Neben Vereinssportaktivitäten wird das Schwimmbad von den Cannstatter Schulen Sommerrainschule, Carl-Benz-Schule, Altenburgschule, Gottlieb-Daimler-Gymnasium, Jörg-Ratgeb-Schule, Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Martin-Luther-Schule, Schiller-Schule und Eichendorffschule genutzt.

Elternbeiratsvorsitzender Johannes-Kepler-Gymnasium
Stuttgart Bad-Cannstatt

positive Wertungen: 3420

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 7

Vorschlag Nr. 40003

Schulcampus Cannstatt ausbauen

Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,

wir, die Schüler, Eltern und Lehrer der drei Cannstatter Schulen, Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium, wünschen uns vom Stuttgarter Gemeinderat eine Aufwertung des Cannstatter Schulcampus durch gemeinsame Multifunktionsräume mit Mensa, Sport und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Zur Weiterentwicklung der Kooperationen zwischen unseren Schulen und vielen Cannstatter Vereinen, aber auch um die bisherigen Angebote der Schulen überhaupt weiterhin anbieten zu können, benötigen wir einen zusätzlichen Ort für Begegnung und Bewegung zur gemeinsamen Nutzung.

Hintergrundinformationen:

- 1400 Schülern stehen derzeit nur eine große und eine kleine Sporthalle zur Verfügung.
- Jede Woche trainieren mehr als 15 Vereine in den Hallen.
- Zurzeit stehen weder für kulturelle Veranstaltungen (Musik, Theater) noch für Einschulungs- und Abschlussveranstaltungen der Schulen passende Räume zur Verfügung.
- Für ein sinnvolles und gesundes Mittagessen gibt es nur wenig Platz. Derzeit muss an allen drei Schulen in zwei Schichten gegessen werden.
- In absehbarer Zukunft werden die Schülerzahlen weiter steigen und damit werden die bisher für die Ganztagsbetreuung sowie für die Mensa genutzten Räume nicht mehr zur Verfügung stehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen.

Im Namen der Schulgemeinschaft Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium
Thomas Oesterlin
Elternbeiratsvorsitzender Johannes-Kepler-Gymnasium
Stuttgart Bad-Cannstatt

<http://www.jkg-stuttgart.de/de/>

<http://www.jrs.s.bw.schule.de/index.html>

<http://www.brs.s.schule-bw.de/>

positive Wertungen: 2397

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 9

Vorschlag Nr. 41963

Unserem Bolzplatz steht das Wasser bis zum Hals - Kickplatz Burgholzhof sanieren

Wir Kinder vom Burgholzhof wünschen uns von Herzen, dass wir unseren Kickplatz sehr bald wieder gefahrlos bespielen können!

Unser Kickplatz ist der einzige öffentliche Fußballplatz hier oben auf dem Burgholzhof - der sich leider bei ordentlichem Regen tagelang in eine Seenlandschaft oder bei leichtem Regen in einen Matschplatz verwandelt. Selbst bei trockenem Wetter macht das Fußballspielen dort nicht so richtig Spaß. Seine doofen Löcher im Boden lassen uns oft stolpern oder hinfallen, was mal sehr schmerzhaft ist, ein anderes Mal kommen wir mit Schürfwunden davon... ja und der Ball, der bekommt durch diese Unebenheiten eine ganz eigene Dynamik.

Bitte, macht unseren Kickplatz wieder sicher und ordentlich bespielbar für uns - als Kleinfeldspielfläche mit einem Tartanbelag, die sowohl von uns Fußballern als auch von unseren Freunden, den Basketballspielern genutzt werden kann. Wir Kids lieben Bewegung - gebt uns die Möglichkeit! DANKE!!!

positive Wertungen: 2165

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 31

Vorschlag Nr. 40682

Eine schöne Promenade am Neckar einrichten

Moderne Promenade mit Cafés, Bars, schöner Beleuchtung, Sandstrand und alles was dazu gehört, um sich in die Urlaubsstimmung versetzen zu können. Es ist schade, dass die Stadt einen Fluss hat, der aber für das schöne Abend-Flanieren (noch) nicht viel bietet.

positive Wertungen: 852

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 41

Vorschlag Nr. 40586

Zugang zum Neckar schaffen

Zwischen der Schleuse Bad Cannstatt und dem Mühlsteg könnte man den Neckar mit einer großen, abgestuften Freitreppe für die Bewohner zugänglicher machen. Im Abschnitt bis zur Rosensteinbrücke könnte die bisherige Ankerstelle so integriert werden, dass die Schiffe an der Promenade ankern können. Zwischen Rosensteinbrücke und König-Karl-Brücke könnte ein Treppenabschnitt mit Sitzgelegenheiten und runden, in den Neckar hineinragenden Plattformen gestaltet werden, um Aufenthaltsqualität direkt am Neckar zu bieten. Im Mühlgrün könnten, mit etwas Renovierung und anstatt der Böschung zum Fahrradweg mit einer weiteren treppenähnlichen Anlage weitere Möglichkeiten zum Verweilen am Neckar geschaffen werden. Auch könnten hier künftig die Neckar Käpt'n Schiffe ankern.

positive Wertungen: 762

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 50

Vorschlag Nr. 42529

Das urbane Ufer fördern

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:
Uferterrassen auf Flussniveau, Verbindungswege auch unter den Brücken, „Perlenkette“ öffentlicher Orte, mehr Schiffsanleger.

positive Wertungen: 701

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 51

Vorschlag Nr. 40726

Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sanieren und erweitern

Die Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld ist in 45 Jahren und nur unzureichenden Teilsanierungen in die Jahre gekommen und entspricht heute in keiner Beziehung mehr dem Standard einer modernen Sport- und Versammlungsstätte.

Die Halle wird jede Woche von 700 Mitgliedern der örtlichen Vereine und 350 Schülerinnen und Schülern für den Schulsport genutzt. Hinzu kommen etliche Festveranstaltungen der örtlichen Vereine. Außerdem wird die Halle auch für Veranstaltungen anderer Vereine genutzt.

Um den stetig steigenden Mitgliederzahlen im örtlichen Sportverein gerecht zu werden, wäre eine räumliche Erweiterung der Halle um einen weiteren Bewegungsraum wünschenswert.

Die Halle ist weder innerhalb noch außerhalb barrierefrei, noch sind die Sanitären Anlagen zeitgemäß und ausreichend. Für den Festbetrieb stehen im Eingangsbereich nur zwei Damen- und nur eine Herrentoilette zur Verfügung.

Das Fassungsvermögen der Halle beträgt 354 Personen bei Ausstattung mit Stuhl- und Tischreihen. Für Festveranstaltungen ist eine 45 Jahre alte Küche mit einem Haushaltsherd, Spülmaschine und Haushaltsspülbecken vorhanden. In dieser Küche, mit dieser Ausstattung, ist es nur mit erheblichem Aufwand möglich, während eines Festbetriebes zu bewirten.

Die Raumbeschallung ist unzureichend, die Beschallung mittels Mikrofonen ist mit störenden Brummgeräuschen untermalt.

Im Außenbereich gibt es keinen Zugang zu Wasser und Strom.

Unsere Wünsche für die zeitgemäße Ausstattung der Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sind: Behindertengerechter Zugang zur Halle und in der Halle, Sanierung und Erweiterung der Sanitäreinrichtung, Sanierung der Elektroinstallation, Erneuerung und Optimierung der Beschallungsanlage, Erneuerung der Küche mit zeitgemäßer Einrichtung, Erweiterung der Halle um einen weiteren Bewegungsraum.

positive Wertungen: 696

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 63

Vorschlag Nr. 41636

Das Neckarufer der Vorstadt aufwerten

Das Neckarufer der Vorstadt ist ehe eine Schmutzedecke. Dieses sollte neu möbliert und bepflanzt werden.

positive Wertungen: 662

negative Wertungen: 48

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 76

Vorschlag Nr. 40899

Badeparadies am Neckar schaffen - Nicht nur Paris und Basel

Stuttgart träumt vom Badeparadies am Fluss. Basel hat schon lange am Rhein Randbereiche mit Ein- und Ausstiegen ausgewiesen und ein Badehaus eingerichtet, sodass man sich mit der Strömung (und mit der Tageskleidung im wasserdichten Plastiksack) neben den Frachtern den Fluss hinabtreiben lassen kann.

Paris plant 9 Badestrände an der Seine mit Sandaufschüttung, Liegestühlen und Schwimmbereichen (SZ 6. 2. 17, S. 6). Der Neckar bietet schon jetzt sauberes Wasser und einige attraktive Strandplätze. Es fehlen nur noch die Ein- und Ausstiege und die absichernde Beschilderung. Viele Stuttgarter träumen seit langer Zeit vom Gratis-Schwimmen im Neckar!

positive Wertungen: 645

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 85

Vorschlag Nr. 41014

Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt zu einem echten urbanen Platz machen

Bad Cannstatt ist Stuttgarts bevölkerungsreichster Stadtteil, sein Zentrum, die Achse Bahnhof-Wilhelmsplatz-Marktstraße, ist aber wenig ansehnlich. Insbesondere der Wilhelmsplatz scheint vor allem für den durchfließenden Autoverkehr angelegt zu sein, nicht aber für die in Cannstatt wohnende Bevölkerung.

Genau dieser Platz sollte aber als Freifläche zum Spazieren, sich Treffen und Verweilen einladen; Auto-Verkehr und Fußgänger dürfen sich hier nicht gegenseitig behindern. Ziel ist also eine durchgehende Fußgängerzone von der Bahnhofstraße bis in die Altstadt, begrünt und mit Bänken. Der Wilhelmsplatz soll davon ein wichtiger Teil sein - statt wie bisher nur eine große, hässliche Verkehrsinsel mit Straßenbahnhalte, aber an sich ohne eigene Funktion. Dafür müssen Fußgänger- und Radverkehr vom Kfz-Verkehr entflochten werden. Der Durchgangsverkehr sollte per Tunnel unter dem Platz hindurchgeführt werden, der örtliche Verkehrs- und abfluss über Einbahnstraßen erfolgen, die selbst auch attraktiver gestaltet werden müssen.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Tunnel: Unterführung von Waiblinger Str., König-Karl-Str. unter dem Wilhelmsplatz auf einer Länge von etwa 200 Meter,
- Straßenverbindung verlegen von König-Karl-Str. – Wilhelmstr. – Badstr. unterirdisch unter, entlang der jetzigen König-Karl-Str., davon abgehend eine Auf- und Abfahrt im Tunnel zur Wablinger Str.,
- Wilhelmstr. als Einbahnstraße ortseinwärts führen, die letzten 100 Meter unterirdisch. Die dann freiwerdende zweiten Spur zu Parkplätzen quer zur Fahrbahn umgestalten, jeden vierten mit Bäumen bepflanzen, Radweg und breiten Gehsteigen anlegen,
- Badstr. als einspurige Einbahnstraße ortsauswärts führen, die ersten 100 Meter unterirdisch
- Zone 30 in Bad- und Wilhelmstr. und dem Teil der König-Karl-Str. zum Kurpark
- Fahrgeschwindigkeit der Stadtbahnen verringern auf etwa 500 Meter Strecke um den Platz oder alternativ Absenkung der Straßenbahnschienen und Überdachung.

positive Wertungen: 636

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Birkach

Platz: 21

Vorschlag Nr. 40963

Toiletten Grundschule Birkach sanieren

Der schlechte Zustand der Toiletten der Grundschule Birkach ist für die Schüler seit Jahren unzumutbar. Trotz täglicher Reinigung der Toiletten herrscht ein unerträglicher Uringeruch, ganz zu schweigen von den verrosteten Trennwänden und dem Ambiente insgesamt. Die Toiletten sind eine stetige Quelle für Infektionen.

positive Wertungen: 1107

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach sieht einstimmig einen Handlungsbedarf. Die Sanierung wurde vom Schulverwaltungsamt bereits zugesichert.

Platz: 94

Vorschlag Nr. 40227

Trauerhalle für den Birkacher Friedhof bauen

Es ist, wie jedes Jahr im Januar, so bitterkalt, dass kein mitfühlender Mensch „einen Hund vor die Tür jagen“ würde. Kein Erbarmen gibt es jedoch für Trauernde, Musikerinnen und Musiker, Pfarrerinnen und Pfarrer auf dem Birkacher Friedhof, die sich zwangsläufig durch sämtliche Zeremonien durchkämpfen müssen, egal wie nass und klamm die Socken inzwischen geworden sind.

Vor einigen Jahren wurde ein Angehöriger in Birkach beerdigt, eine rühriges und verständnisvolles Bestattungsinstitut half uns, die Trauerfeier wegen Eiseskälte und Schneeregen in der trockenen und von uns beheizten Leichenhalle abzuhalten. Ich bin ihr heute noch dankbar dafür. Nebenbei bemerkt: Vor der Trauerfeier mussten wir Spinnweben und Dreck aus nicht vorstellbar langer Vorzeit beseitigen. Es war jedenfalls trotz improvisierter Sitzmöbel und brummender Heizung ein Abschied in Würde möglich; kurze Zeit später wurde das Trauern in diesem Raum verboten.

Viele Birkacher haben aus dem Munde Herrn Kuhns vernommen, dass er den Wunsch „Feierhalle auf dem Birkacher Friedhof“ weiterleiten würde – was ist daraus geworden? Oder bremst der Zentralfriedhof „im Hinterkopf“ das Projekt? Das wäre schade, denn der Friedhof ist einer der wenigen Orte in Birkach, wo noch soziale Kontakte zwanglos stattfinden.

positive Wertungen: 625

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt und betont einstimmig diese langjährige nachdrückliche Forderung des Bezirksbeirats und der Bürger.

Platz: 173

Vorschlag Nr. 40960

Bolzplatz Äxtlestraße mit Kunstrasenbelag ausstatten

Der größte Wunsch der Kinderkommission Birkach ist, dass der asphaltierte Bolzplatz auf dem Spielplatz Äxtlestraße mit Kunstrasenbelag ausgestattet wird. Auf dem Asphalt kommt es sehr häufig während des Spielens zu schmerzhaften Verletzungen, insbesondere zu Schürfwunden. Solche Verletzungen können durch eine Neuausstattung des Spielfeldes mit Kunstrasen weitestgehend vermieden werden.

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt einstimmig das dringende Anliegen, um Verletzungen der Kinder vorzubeugen.

Platz: 337

Vorschlag Nr. 40239

Überfüllte Facharzt-Praxen, da heißt es: Hauptsache irgendwo unterkommen... Stadt soll gegen Ärzte-Mangel aktiv werden

Sicher ist für das Thema überfüllte Facharzt-Praxen nicht auf unseren Stadtbezirk beschränkt, aber vielleicht lässt sich der langsam zur Not-Situation auswachsende Ärzte-Mangel von „vor Ort“ aus weiterleiten, schließlich jammern auch die Birkacherinnen und Birkacher, denn von ihren drei Birkacher Hausärzten werden sie gelegentlich weitergeleitet in die stets komplett überfüllten Facharztpraxen in der näheren und weiteren Umgebung.

Egal ob Neurologen, Orthopäden, Pädiater, Urologen, Gynäkologen (gab es in Birkach, aber wir warten seither auf den Nachfolger) etc. – es ist überall in der Umgebung von Birkach das gleiche Bild: Wer nicht schon seit Jahren in der Patientenkartei vermerkt ist, wird nicht aufgenommen, bei vielen Fachärzten muss mit langen Wartezeiten gerechnet werden. Dadurch ist es schwierig geworden, eine Zweitmeinung einzuholen oder den Arzt zu wechseln. In akuten Fällen, bei der Krebsnachsorge oder nach Wohnortwechsel ist es fast eine Glücksache, wenn man in der Wunsch-Praxis und das auch noch ohne lange Wartezeiten einen Termin erhält. Ein Patient meinte resigniert: „Heute muss jeder froh sein, überhaupt irgendwo unterzukommen.“ Resümee: Hauptsache Arzt, egal wie...

Die Bevölkerungszahl hat zugenommen, meines Wissens auch in Birkach, es gibt mit zunehmendem Alter mehr Krankheiten, mehr Kinder leiden unter Allergien, die derzeitig vorhandenen Facharzt-Praxen sind den Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Die Stadt soll gegen den Fachärzte-Mangel aktiv werden.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach stellt einstimmig fest, dass dies kein städtisches Thema ist.

Platz: 569

Vorschlag Nr. 41258

U-Bahn-Anbindung von Birkach, Schönberg und Asemwald ausbauen

Birkach wächst und wächst - was nicht mitwächst, ist die Anbindung an den ÖPNV. Die Busse platzen morgens und abends aus allen Nähten, denn hunderte Studenten müssen zur Uni Hohenheim und wieder nach Hause. Im Winter hingegen steht man im Schneegestöber und wartet manches mal vergeblich auf einen Bus. Birkach ist der letzte Stadtteil Stuttgarts, der nicht an das U-Bahn-Netz angeschlossen ist. Wenn es die Stadt geschafft hat, Fasanenhof und Ostfildern anzuschließen, sollte doch Birkach kein großes Problem sein :-)

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt mehrheitlich einen Prüfauftrag an die SSB ohne Wohnbebauung des Birkacher Felds.

Platz: 669

Vorschlag Nr. 40615

Radweg Mittlere Filderstraße Richtung Ruhbank ausbauen

Die bisherige Praxis auf der Fahrbahn zu fahren, ist mitunter gefährlich, vor allem aufwärts Richtung Ruhbank, da Radfahrer nur langsam vorankommen. Die Alternative über Königsträssle oder Eichenhain ist nicht immer befahrbar, vor allem im Winter (keine Räumung).

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach lehnt mehrheitlich den Vorschlag ab, weil dafür ein Eingriff in den Waldbestand bzw. in die Fahrbahnbreite Voraussetzung wäre.

Platz: 1346

Vorschlag Nr. 41961

Fahrradständer bei Bushaltestelle Birkach-Friedhof anbringen

Wohin mit dem Fahrrad an der Bushaltestelle Birkach-Friedhof? Viel Fahrräder werden am Zaun des Friedhofes abgeschlossen. Für einen offizieller Fahrradabstellplatz für 4-8 Fahrräder ist neben dem Bushäuschen in Fahrtrichtung Birkachausreichend Platz, wenn möglich mit einem Regendach. Auch auf der gegenüberliegenden Haltestelle in Richtung Plieningen.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach hält den Vorschlag mehrheitlich für wünschenswert.

Platz: 1358

Vorschlag Nr. 40928

Verbreiterung des Rad-, Fussgängerweges durchführen

Der Fußweg parallel zu den Kellybarrakes Möhringen bedarf dringend einer Verbreiterung. Vor allem das letzte Stück von Plieningen nach Möhringen kommend nach dem alten Eingang der Barrakes bis zum Ende der Baracks ist zu schmal. Parallel zum Zaun wäre Platz für eine Ausweichspur damit Radfahrer und Fußgänger bequem aneinander vorbei kommen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach hält eine Verbreiterung des Radwegs mehrheitlich für nicht erforderlich.

Platz: 1834

Vorschlag Nr. 40614

Pfosten am Schuleingang der Grundschule Birkach erneuern

Der bisherige Pfosten wurde umgefahren. Seitdem wird der (Schulkinder-) Fußgängerweg als Durchfahrt benutzt, da das Verkehrsschild de facto von den "Elterntaxis" ignoriert wird.

Die beiden Pfosten kosten nicht die Welt, und der Weg zum Schultor wäre dann wieder ein reiner Fußgänger- und Fahrradweg. Gerade die Grundschulkinder sind in meinen Augen als Verkehrsanfänger besonders gefährdet durch rücksichtsloses Fahrverhalten anderer Eltern (leider).

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach weist darauf hin, dass Pfosten, die die Durchfahrt verhindern, vorhanden sind. Aus diesem Grund hält er mehrheitlich zusätzliche Pfosten für nicht notwendig.

Platz: 1989

Vorschlag Nr. 41878

Hauptverkehrsstraßen in Birkach sanieren

Die Hauptverkehrsstraßen in Birkach, namentlich die Aulendorfer-, Törlesäcker-, Birkhecken- und Welfenstraße, sind in einem katastrophalen Zustand. Sie sind von Schlaglöchern durchsetzt und können auch bei geringem Tempo nicht ohne Schaden für das eigene Auto befahren werden. Leider haben die Flickarbeiten in der letzten Zeit (das Auffüllen einiger Schlaglöcher auf der Aulendorferstraße) eher dazu geführt, dass es noch holpriger wurde. Diese Straßen müssen schrittweise vollständig saniert werden, da helfen keine Flickarbeiten mehr. Außerdem sollte es selbstverständlich sein, dass eine Straße, die von mindestens vier verschiedenen Buslinien befahren wird, umfassender in Stand gesetzt sein muss als weniger stark befahrene Fahrbahnen. Dieser katastrophale Straßenzustand betrifft auch die Mittlere Filderstraße.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt und betont einstimmig diese langjährige nachdrückliche Forderung des Bezirksbeirats und der Bürger.

Stadtbezirk: Botnang

Platz: 515

Vorschlag Nr. 40205

U9 soll auch am Wochenende und Abends bis Endhaltestelle Botnang fahren

Abends und am Wochenende soll die U9 nicht am Vogelsang enden, sondern bis Botnang durchfahren.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 543

Vorschlag Nr. 40194

Wegweiser für Radwege aufstellen

In Botnang gibt es keine Beschilderung als Wegweiser für Radfahrer, um von einem Vorort zum anderen zu kommen. Es gibt keine ausgeschilderten Radwege um nach Vaihingen, zur Universität, nach Leonberg oder Feuerbach zu kommen. Die Straßen um Botnang sind Schnellstraßen und dürfen somit nicht mit dem Rad befahren werden. Auch ein radtauglicher Vorschlag für einen Weg in die City fehlt. In Zeiten, wo die Bürger aufgerufen werden, das Auto stehen zu lassen, ist dies ein unhaltbarer Zustand.

positive Wertungen: 417

negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Die Beschilderung der Radfahrrouten in und um Botnang kann verbessert werden.

Platz: 712

Vorschlag Nr. 40806

Vaihingen und Botnang besser verbinden

- Verbindungsweg für Fahrräder sowie Kleinkrafträder und Motorroller einrichten
- Buslinie 91 sollte mehrmals stündlich verkehren sowie die Ortsmitte Vaihingen und den Bahnhof Vaihingen anfahren

Es gibt viele Botnanger, welche in Vaihingen arbeiten oder studieren und somit täglich pendeln. Leider hat man nicht die Möglichkeit umweltfreundlich Vaihingen zu erreichen, es sei denn, man nimmt die unattraktive Busverbindung, eine 50-minütige Bahnfahrt oder den Weg durch den Wald (natürlich nicht motorisiert). Leider steht auch nicht zuverlässig ein Car2go zu Verfügung.

Da es zukünftig immer mehr Elektroroller und E-Bikes geben wird, würde die Umwelt geschont und auch die Verkehrs- und Lärmbelastung für die Anwohner Botnangs und Vaihingens reduziert.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag im Hinblick auf die Verbesserung der Taktung der Buslinie 91.

Platz: 746

Vorschlag Nr. 41545

Botnang in Tarifzone 10 der VVS integrieren

Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10 integrieren. Wenn man aus Botnang (Zone 20) in den Westen fahren will, muss man, wenn die Kurzstrecke nicht reicht, 2 Zonen lösen.

Darum wäre ich für die Integration von Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10. Dann würden mehr Botnanger mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in die Stadt fahren!

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag, sofern die Zone 10 das gesamte Stadtgebiet umfasst. Die Gleichbehandlung von Fahrten nach Feuerbach und Vaihingen, Stuttgart-Nord oder Stuttgart-West ist sinnvoll.

Platz: 833

Vorschlag Nr. 40689

Bus 91 zwischen Feuerbach und Botnang soll stündlich und abends länger fahren

Der Busverkehr zwischen Feuerbach und Botnang (Linie 91) ist dürftig. Der Bus sollte stündlich öfter fahren und abends länger.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebots erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 1122

Vorschlag Nr. 40685

Einkaufsmöglichkeiten in Botnang erhalten

Es soll das Einkaufszentrum "Laihle" in naher Zukunft abgerissen und das Areal umgestaltet werden. Es ist wohl angedacht hier keine Einkaufsmöglichkeiten mehr zu berücksichtigen und nur noch die Ortsmitte zu belassen. Dies ist jedoch fatal, vor allem für die älteren Menschen, die dort leben.

Es soll im Laihle ein zweites Einkaufszentrum geplant werden, mit einem Lebensmittelladen und vielleicht sogar einem Drogeriemarkt wie einen DM oder einen Müller, was in Botnang wirklich dringend fehlt.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine städtebauliche Neuordnung rund um das Einkaufszentrum Laihle unter der Einbeziehung der Grundstücke der Katholischen Kirche ist längst überfällig.

Platz: 1165

Vorschlag Nr. 42299

Kommunikation für nahtloseren Umstieg der Stadtbahnlinien U9 und U2 auf die Linie 91 nachbessern

Wünschenswert wäre hier eine aktuelle Kommunikation zwischen den Stadtbahnfahrerinnen und Stadtbahnfahrer und den Busfahrerinnen und Busfahrer. Immer wieder kommt es hier wegen Verkehrsstörungen entweder auf den Stadtbahn- oder auf den Buslinien dazu, dass die jeweiligen Anschlüsse knapp verpasst werden. Das ist insbesondere an der Haltestelle Lindpaintnerstraße sehr ärgerlich, da der Bus Richtung Botnang-Süd/Vaihingen/Sindelfingen nur im 30-Minuten Takt fährt. Die Nachfrage bei den Busfahrern ergab, dass sie keine Informationen in Echtzeit zu den beiden nach Botnang fahrenden Stadtbahnlinien haben. Hier wäre eine Nachbesserung sehr hilfreich und kundenfreundlich.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich, da er zu eine Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV beiträgt. Es handelt sich nach Ansicht des Bezirksbeirats jedoch um eine nicht primär haushaltsrelevante Aufgabe der SSB und ihrer Partner.

Platz: 1198

Vorschlag Nr. 40751

Zebrastreifen am Tierheim Stuttgart-Botnang beziehungsweise an der Bushaltestelle Botnang Freibad einrichten

Die Gassigeher des Tierheims Stuttgart, welches an der Haltestelle Botnang Freibad liegt, haben ein großes Problem: Um auf den Waldweg gegenüber zu gelangen, müsste man ohne einen Zebrastreifen oder Ampel mit dem Hund, oftmals auch einem Seniorenhund, die Furtwänglerstr. überqueren. Dies ist oft sehr riskant, da die Autofahrer, die von Feuerbach kommen, mit so hoher Geschwindigkeit um die Ecke kommen, dass man lieber bis zur nächsten Bushaltestelle (Paul- Lincke- Str.) bis zum nächsten Zebrastreifen hochläuft, um sicher über die Straße zu kommen. Bereits in der letzten Bürgerbeteiligungs-Runde haben Bürger und Mitarbeiter des

Tierheims diesen Vorschlag eingefordert. Dann wird von den Herren des Bezirksbeirats mit "Nein" votiert. Warum? Ist ein Zebrastreifen fürs Botnanger Budget wirklich zu viel verlangt?

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich, da an dieser Stelle eine gefahrlose Querung der Furtwänglerstraße kaum möglich ist. Eine Bedarfsampel wird jedoch als sinnvoller angesehen.

Stadtbezirk: Degerloch

Platz: 5

Vorschlag Nr. 40004

Platz da für Schüler: Räume für Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelms-Gymnasium schaffen

Die Fritz-Leonhardt-Realschule (FLR) und das Wilhelms-Gymnasium (WG) in Degerloch benötigen dringend Klassen- und Fachräume.

An der FLR fehlen seit 12 Jahren ein Technik- und ein Klassenraum. Wir wollen junge SchülerInnen an die "MINT"-Fächer heranführen, doch dafür müssen ordentliche Fachräume zur Verfügung stehen! Baupläne liegen seit langem in der Schublade, nun müssen sie endlich umgesetzt werden.

Dem WG fehlen Klassenräume. Um weiterhin den Bedarf an Gymnasialplätzen in Degerloch abzudecken und sicherzustellen, dass die Kinder wohnortsnah zur Schule gehen können, müssen sofort mindestens 3 neue Klassenräume zur Verfügung stehen und eingerichtet werden. Es sind alle Voraussetzungen gegeben, Schulcontainer aufzustellen - dies muss unbedingt rechtzeitig fürs kommende Schuljahr erfolgen!

positive Wertungen: 3054

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch steht hinter diesem Bürgervorschlag und befürwortet diesen vollumfänglich.

Platz: 8

Vorschlag Nr. 40941

Sanierung der Laufbahn im ADM-Sportpark unterstützen

Die schönste Leichtathletikanlage der Landeshauptstadt Stuttgart befindet sich im ADM-Sportpark in Degerloch. Diese wird seit Jahrzehnten sportlich intensiv genutzt.

Im Jahr 2011 fand das letzte Mal das ADM-Sportfest statt, danach war auf Grund des schlechten Zustands der Laufbahn das Sportfest nicht mehr möglich.

150 Kinder und Jugendliche trainieren in der Woche auf der Bahn. Dazu nutzen weitere Gruppen wie Berufsfeuerwehr, Schiedsrichter, Sportgruppen, Freizeitsportler, Senioren der Leichtathleten und natürlich die leistungsorientierten Fußballer der Kickers die Laufbahn. Durch die sehr gute Kinder- und Jugendarbeit der Abteilung stieg die Mitgliederzahl der Leichtathleten im letzten Jahr auf 232, damit stellen die Leichtathleten über 10 Prozent der Kickers-Mitglieder.

2016 konnten 4 Eigengewächse die Bronzemedaille in der 100m-Staffel bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften gewinnen. 2017 haben wir bereits in der Halle einen württembergischen Meistertitel bei den 14-jährigen Mädchen errungen.

Letztes Jahr (2016) wurde die Laufbahn von einem Fachmann untersucht. Dieser hat festgestellt, dass eine Sanierung auf Grund des intakten Unterbaus jetzt noch möglich ist.

Die Landeshauptstadt könnte durch eine zeitnahe Sanierung der Laufbahn sehr viel Geld sparen, so dass unsere Talente und Athleten wieder auf einer sicheren Laufbahn für ihre sportliche Karriere trainieren und wir wieder Sportfeste veranstalten können.

Grundsätzlich bekommt die Leichtathletik Abteilung bei dem Vorhaben die Unterstützung vom Vorstand der Kickers.

Nach der erfolgten Sanierung würde unsere Laufbahn in Kickers-Blau erstrahlen.

Zusätzlich wünschen sich die Fußballer und Leichtathleten eine moderne umweltfreundliche LED-Ausleuchtung, um die Trainingszeiten erweitern zu können.

Bitte stimmen sie für die Sanierung der Laufbahn, damit unsere Talente und Meisterschaftsathleten, aber auch alle anderen Nutzer, von dem neuen unfallsicheren Belag profitieren.

positive Wertungen: 2190

negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch steht hinter diesem Vorschlag und befürwortet diesen mehrheitlich.

Stadtbezirk: Feuerbach

Platz: 160

Vorschlag Nr. 42353

Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt betreiben

Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt fahren lassen. Am nötigsten und einfachsten ist das bei den Bussen. Diese fahren oft im 30-Minuten-Takt, durch Verspätungen werden daraus schnell 40 bis 50 Minuten. Das ist keine wirkliche Alternative zum Auto. Gerade für Busse müssen keine Schienentrassen gebaut werden, die Maßnahme könnte man schnell umsetzen.

Sicher gäbe es auch Fremdanbieter, die diese Leistung für den Anfang übernehmen. Dadurch könnte man prima auf das eigene Auto verzichten, der Feinstaub verringert sich automatisch.

Zum Beispiel die Buslinie 91 von Feuerbach nach Botnang ist gut genutzt und würde bei besserer Taktung noch mehr. Statt zum Beispiel die Kinder mit dem Auto von der U-Bahn in Botnang zu holen, könnten sie mit dem Bus fahren. 30 bis 50 Minuten im Kalten und Dunkeln zu warten ist keine Alternative.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbesserung der Taktzeiten, insbesondere der Linie 91 wird vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet. Beratungsergebnis: 10 Zustimmungen, 3 Enthaltungen.

Platz: 167

Vorschlag Nr. 42279

Gesund zur Schule - Schulweg zu Fuß gehen

Präventivprojekt, dass für einen gesunden Schulweg unserer Kinder wirbt und vor den Schulen Aufklärungsarbeit bei den Eltern und Kindern leistet. Die Eltern sollten darüber aufgeklärt werden, welche Vorteile es Ihren Kindern, den Eltern und auch der Umwelt bringt, wenn ihre Kinder den Schulweg zu Fuß statt mit dem Auto bewältigen. Zum Beispiel verbessert Bewegung die körperliche und geistige Aktivierung und fördert die Lernbereitschaft und mehr.

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach ist der Auffassung, dass die Schulen dieses bereits umsetzen.

Platz: 535

Vorschlag Nr. 41255

Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel bauen

Ich wünsche mir einen Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel. Bis jetzt fährt man entweder von der Stuttgarter Straße die gefährliche Tunnelstraße oder die Oswald-Hesse-Straße. Auch der ausgewiesene Radweg vorbei am Theaterhaus und dem Hotel wird von heraustretenden Hotelgästen oft nicht beachtet.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag.
Beratungsergebnis: 8 Zustimmungen, 4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung.

Platz: 707

Vorschlag Nr. 42281

Fahrradweg auf der Stuttgarter Straße verlängern

Der bestehende zweispurige Fahrradweg entlang der Stuttgarter Straße sollte von der Kreuzung Stuttgarter Straße Ecke Leobener Straße bis zur Kreuzung Stuttgarter Straße Ecke Feuerbacher-Tal-Straße ebenfalls zweispurig verlängert werden, insbesondere, um ein Befahren in Gegenrichtung zu ermöglichen, was die Attraktivität zum Einkaufen mit Fahrrad in der Innenstadt stark erhöhen würde.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag, der aber derzeit nicht umsetzbar ist.
Beratungsergebnis: 12 Zustimmungen, 1 Enthaltung.

Platz: 757

Vorschlag Nr. 40234

Fahrradverbindung erstellen zwischen Feuerbach Ende Happoldstraße und Stresemannstraße /grünes U

Fahrradverbindung erstellen zwischen Feuerbach Ende Happoldstraße und Stresemannstraße /grünes U
- ohne Höhenverlust und Abgase muss man durch den Killesbergpark (eventuell Teilstück für Radfahrer erlauben)
- früher konnte man durch den T HAUS Parkplatz, der jetzt bebaut ist

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag mit folgendem Beratungsergebnis: 6 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 6 Enthaltungen.

Platz: 766

Vorschlag Nr. 42227

Sauberkeit in Feuerbach verbessern - Mehr Mülleimer aufstellen

Aufstellen mehr Mülleimer, insbesondere Bahnhofsgegend sowie Berufsschul- und Schulwege. Feuerbach ist sehr dreckig! Die Mülleimer sollten dann bestenfalls noch regelmäßig geleert werden. Oder mehr öffentliche "Lets putz" Veranstaltungen und die Bürger "mit einbeziehen" ihren Müll zu entsorgen. Höher Strafen bei illegaler Müllentsorgung!!

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag einstimmig, dass mehr Mülleimer in Feuerbach aufzustellen sind und die Sauberkeit in Feuerbach verbessert werden muss.

Platz: 843

Vorschlag Nr. 40540

Ganztageskonzept der Feuerbacher Gymnasien voran bringen

Die schulische Ganztagsituation ist an vielen der Grund- und weiterführenden Schulen in S-Feuerbach sehr schlecht: Zum Beispiel haben die beiden Gymnasien, die im Schuljahr 2018/19 zusammen gelegt werden sollen und dann insgesamt voraussichtlich 8 bis 9 Parallelklassen mit knapp 1500 Schülerinnen und Schülern haben, bisher kein verlässliches Ganztagsangebot. Es gibt keine Mensa und kein Gesamtkonzept für eine sinnvolle Betreuung der Kinder, die das benötigen.

Wir Feuerbacher Eltern stellen daher den Antrag, dass die Stadt Stuttgart und der Gemeinderat das bereits vorliegende Konzept für die Schulsanierung, Schulzusammenlegung und das Ganztagesangebot in ihrer Prioritätenliste ganz nach oben schiebt und voran treibt. Wir schlagen vor, dass die Sanierung und der Neubau spätestens Anfang 2018 beginnen und ein Konzept favorisiert wird, welches die Container-Lösung vermeidet. Dabei sollte auf eine vertretbare Bauzeit von maximal 4 Jahren geachtet werden, sonst wird es Kinder geben, die während ihrer gesamten Schulzeit nur unter Baulärm und mit entsprechenden Einschränkungen unterrichtet werden können.

Zudem bitten wir die Schulleitungen der beiden Gymnasien selbst, dass bis spätestens zum Schuljahr 2018/19 die zusammen gelegte Schule (evtl. das "Neue Leibniz-Gymnasium") ein entsprechendes Ganztages-Angebot für die Klassen 5 bis 7 für alle interessierten Kinder anbieten möge.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet mit dem Hinweis, dass das Pädagogische Konzept bereits erarbeitet wurde und im Herbst der Architektur-Wettbewerb durchgeführt werde.

Platz: 847

Vorschlag Nr. 41713

Radwegeverbindung Feuerbach-Korntal verbessern

Der Radverkehr hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen, nicht zuletzt von Pendlern zu großen Arbeitgebern wie in Feuerbach. Bereits heute nutzen zahlreiche Radfahrer die Waldwege um von der Leobener Straße, Siegelbergstraße durch die Schlotwiese, Hirschsprungallee und Marconistraße nach Korntal (und weiter

über Neuwirtshaus/Solitudeallee aufs Lange Feld) zu fahren. Leider sind diese Waldwege oftmals schmal, so dass Begegnungen mit anderen Radfahrern und Fußgängern unangenehm oder gar gefährlich werden. Sie sollten durchgängig auf mindestens 3 Meter verbreitert werden. Des Weiteren sind die Wege nur zum kleinen Teil und dann schlecht asphaltiert. Durch Aufbringen eines Asphaltbelags ab dem Abzweig von der Siegelbergstraße direkt an der Jugendfarm und am SSV-Sportgelände vorbei, sowie des Tübinger Wegs zwischen Marconistraße und Ostheimer Weg könnte man mit einfachen Mitteln eine sehr wichtige Verbindung zu einer auch bei schlechtem Wetter und mit schmaler Bereifung (viele Bosphpendler fahren lange Arbeitswege auch gern mal mit dem Rennrad) nutzbaren Radroute ertüchtigen. Der Weg liegt sehr bebauungsnah, so dass meiner Meinung nach eine Versiegelung tolerierbar ist, zumal ein ca 3m breites Asphaltband im Wald viel weniger negative Effekte hat als die gleiche Fläche an Autoparkplätzen. Eventuell könnte man als Kompensationsmaßnahme den sowieso bald für den KFZ-Verkehr gesperrten und als Radverkehrsverbindung unwichtigen Vicinalweg renaturieren.

Dieses Maßnahmenpaket bringt schnell umsetzbar und mit überschaubaren finanziellen Mitteln einen wichtigen Baustein, Stuttgarts Radroutennetz substanziell zu verbessern. Durch attraktive Verbindungen für Freizeitradler und Berufspendler verbessert sich die unakzeptable Verkehrs- und Luftqualitätssituation dieser Stadt. Abmarkierte Radstreifen auf Straßen sind berechtigt, aber gute Verkehrsplanung sollte auch Nutzer im Fokus haben, und viele Radler fahren nachvollziehbarerweise lieber im Grünen, von dem Stuttgart so viel bietet.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist grundsätzlich gut, aber aus Sicht des Bezirksbeirats Feuerbach im Detail nicht zu beurteilen bzw. außerhalb der Gemarkung Feuerbachs.

Platz: 862

Vorschlag Nr. 42280

Fahrradweg Wiener Straße bis Wilhelm-Geiger-Platz verlängern

Der bestehende Fahrradweg entlang der Wiener Straße sollte bis zum Wilhelm-Geiger-Platz verlängert werden. Die vormaligen bestehenden Barrieren zwischen dem Fahrradweg und der Wiener Straße sollten erneuert werden, da der Fahrradweg täglich und zunehmend von Autos zugeparkt wird. Die Verkehrsführung an der Kreuzung Wiener Straße Ecke Linzer Straße sollte dabei überplant werden, da das Sichtdreieck stark beeinträchtigt ist, denn die meisten Autos blockieren den Fahrradweg, um Einsicht in die Wiener Straße zu erlangen. Hier kann nur eine Erweiterung der Ampelanlage Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Feuerbach abgelehnt bei 12 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Platz: 907

Vorschlag Nr. 41756

Mülleimer und Kotbeutel für Hundehalter am Lemberg in Feuerbach bereit stellen

Am Lemberg gibt es fast keine Abfalleimer entlang der Wege. Das veranlasst viele Hundehalter den Hundekot liegen zu lassen. Abfalleimer würden Abhilfe schaffen.

Oft fährt die "Wegewacht" mit 3 Mann im Auto die Wege ab. Diese könnten die Abfalleimer leeren und für Nachschub der Tüten sorgen.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Feuerbach einstimmig abgelehnt. Am Fuß des Lembergs steht dies zur Verfügung. Mülleimer und Leerung im Forst sind nicht machbar.

Platz: 916

Vorschlag Nr. 42585

Berufseinstiegsbegleiter für Flüchtlingskinder und Inklusionsschüler in Regelklassen einführen

Um Jugendliche zu integrieren, ist die gute Berufsorientierung ein wichtiger Schritt. Dafür braucht es geschultes Personal, die einerseits mit den Jugendlichen umgehen können und andererseits wissen, welche Anforderungen die Arbeitswelt an die Jugendlichen stellt. Unter anderem sollten Sie wissen, wie man online eine Bewerbung einreicht und so weiter.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 176

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach stimmt für Berufseinstiegsbegleiter für Flüchtlingskinder und Inklusionsschüler in Regelklassen mit folgendem Beratungsergebnis: 7 Zustimmungen, 3 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen.

Platz: 1020

Vorschlag Nr. 41267

Jugendtreff CAMP Feuerbach sanieren und umbauen

Nach einem Brand 2011 wird seit Jahren geplant, Planungsworkshops mit Kindern und Jugendlichen wurden durchgeführt, nun soll endlich saniert/umgebaut werden, damit der einzige Jugendtreff Feuerbachs wieder voll nutzbar ist. Die Einrichtung ist auch ein wichtiger Baustein für die Integration geflüchteter Menschen im Stadtbezirk und in direkter Nachbarschaft zur großen Flüchtlingsunterkunft Wiener Straße.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet.

Platz: 1099

Vorschlag Nr. 42075

Elektronische Anzeige der Abfahrten an der Haltestelle Pfostenwäldle aufstellen

Es ist völlig unverständlich, warum es an der viel-frequentierten Haltestelle Pfostenwäldle keine Anzeige der Abfahrtszeiten gibt. Diese Anzeigen sind doch wirklich sehr hilfreich.

Deshalb die dringende Bitte dort eine Echtzeitanzeige zu installieren. An dieser Haltestelle wird/muss von der U13 auf die U6 umgestiegen werden. Da ist schon interessant wann man mit der Anschlussbahn weiterkommt

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet die Aufstellung der elektronischen Anzeigetafeln an der Haltestelle Pfostenwäldle einstimmig.

Platz: 1132

Vorschlag Nr. 40489

Ein gutes, verlässliches Ganztageskonzept für die Hattenbühl-Grundschule S-Feuerbach

Für die rund 400 Feuerbacher Kinder, die die Hattenbühl-Grundschule besuchen, gibt es seit vielen Jahren nur 30 "Plätze" täglich für ein warmes Mittagessen. Die Plätze werden zu Beginn jedes Schuljahres verlost, so dass man sich aufgrund der Nachfrage nicht darauf verlassen kann, zu den wenigen "Glücklichen" zu gehören, die einen solchen Platz ergattern können.

Mit dieser Situation können wir Eltern uns nicht zufrieden geben, insbesondere dann nicht, wenn wir berufstätig sind.

Wir Feuerbacher Eltern möchten, dass der Gemeinderat sich mit der Situation befasst mit dem Ziel, die Hattenbühl-Grundschule zeitnah in ein echtes, offenes Ganztageskonzept einzugliedern.

Dazu benötigt es unter anderem einen geeigneten Anbau mit Mensa, für den ausreichend Platz neben der Schule vorhanden ist. Wir bitten daher den Gemeinderat, den nötigen Anbau zeitnah zu beraten und zu beschließen. Das Gesamtprojekt sollte nicht später als 2018 baulich in Angriff genommen werden.

Die Schulleitung der Hattenbühl-Grundschule bitten wir, den Antrag auf offene Ganztagesbetreuung so rasch wie möglich bei der zuständigen Behörde zu stellen, auch wenn der Anbau noch nicht von der Gemeinde beschlossen ist. Es muss möglich sein, eine Interims-Lösung für die Ganztagesbetreuung auch noch vor dem Anbau / Neubau zu realisieren.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag mit dem Beratungsergebnis: 9 Zustimmungen, 4 Enthaltungen.

Platz: 1231

Vorschlag Nr. 40582

Realschule Feuerbach renovieren

Klassenzimmer sind sehr renovierungsbedürftig.
Kinder sollten sich in den Räumen wohl fühlen.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet einstimmig den Vorschlag, die Realschule Feuerbach zu renovieren.

Platz: 1388

Vorschlag Nr. 42104

Mensa für Hohewartschule und Realschule Feuerbach einrichten

Errichtung einer Mensa für die beiden genannten Schulen - zunächst im Container, später nach Planung, Genehmigung und so weiter als Neubau (gegebenenfalls zusammen mit Neubau zusätzlicher Aufenthalts- und Klassenzimmer).

Die derzeitige Situation bietet für die Grundschüler nur für einen kleinen Anteil der Kinder aus 8 Schulklassen Essen aus Einwegbehältnissen eines Cateringservice (von Eltern organisiert). Die Realschüler (derzeit 13 Schulklassen) müssen das Schulgelände verlassen und über mehrere Straßen etwa 5 Minuten zur Mensa des CJD laufen.

Eine eigene Mensa würde zur gesunden Ernährung der Schüler, zum positiven Sozialverhalten der Schüler (mithelfen beim Aufräumen und Selber-Kochen!) sowie zur Entlastung von Eltern und Betreuern beitragen.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag einstimmig, eine Mensa in der Hohewart- und Realschule einzurichten.

Platz: 1485

Vorschlag Nr. 42283

Vandalismus an der Festhalle bekämpfen

Um die Sicherheit, die Ordnung und insbesondere die Sauberkeit auf dem Gelände der Festhalle und am Gebäude selbst zu verbessern sollte das Gelände videoüberwacht werden. Dies beugt Vandalismus vor und erleichtert die Tätersuche Zum Beispiel nach Grafittisprayern. Damit könnten die Kosten für die Schadensbeseitigung den Tätern in Rechnung gestellt werden.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach ist einstimmig dafür, den Vandalismus an der Festhalle zu bekämpfen.

Platz: 1835

Vorschlag Nr. 40529

Haltestelle Föhrich, Aufzug vom Feuerbacher Balkon zur Haltestelle

Bereits vor sieben Jahren wurde vom OB der Aufzug versprochen. Siedlungswerk beteiligt sich an den Kosten. VVS will ihn nicht, da die bisherigen Vorschriften erfüllt sind. Nach neuen Vorschriften müsste er gebaut werden. Da auf dem Balkon behindertengerechte Wohnungen gebaut wurden, ist die Rampe zur U-Bahn zu steil. Aufzug würde Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet.

Platz: 2001

Vorschlag Nr. 42059

Radfahrverbot auf der Feuerbacher-Tal-Straße einführen

Die wichtige Busverbindung (91) zwischen Botnang und Feuerbach wird, vor allem zu Zeiten des Berufsverkehrs, stark behindert durch langsam fahrende Radfahrer auf der Feuerbacher-Tal-Straße.

Kaum ein Bus ist pünktlich und deshalb verpasst man regelmäßig die S- und U-Bahnen in Feuerbach. Diese Verbindung ist eine sehr wichtige und sollte deshalb so gut wie möglich befahrbar bleiben.

Der Radweg entlang der Strecke (westlich) wurde erneuert, sogar eine Rampe gibt es nun am Ortsausgang Feuerbach. Dazu ist eine zusätzliche Strecke auf der anderen Seite (östlich) für die Radfahrer verfügbar. Deshalb wäre es nun endlich an der Zeit ein Radfahrverbot auf dieser Straße, zwischen dem Friedhof Feuerbach und dem Schützenhaus Feuerbach, einzuführen.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 312

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach lehnt den Vorschlag ab mit dem Beratungsergebnis: 6 Zustimmungen, 7 Gegenstimmen.

Platz: 2482

Vorschlag Nr. 40549

Fenster im Feuerbacher Rathaus erneuern

Die Fenster des Feuerbacher Rathauses sind in einem erbärmlichen Zustand und gehören dringend erneuert. Schon von aussen ist der schlechte Zustand erkennbar. Im Bereich des Sitzungssaales lassen sie sich stellenweise nur noch schwer öffnen oder schließen. Energetisch betrachtet ein Desaster. Jede Flüchtlingsunterkunft ist auf diesem Gebiet besser ausgestattet

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet die Sanierung der Fenster im Bezirksrathaus. Beratungsergebnis: 10 Zustimmungen, 2 Enthaltungen.

Stadtbezirk: Hedelfingen

Platz: 296

Vorschlag Nr. 43040

Bus 65 bis Flughafen

Bus 65 bis Flughafen verlängern

Auch am Wochenende U8 nach Degerloch fahren lassen.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig, die Buslinie 65 bis zum Flughafen zu verlängern. Mit der Verlängerung wird eine direkte Anbindung der oberen Neckarvororte an den Flughafen realisiert. Dieser Wunsch wurde im Bezirksbeirat Hedelfingen mehrfach geäußert, zuletzt in den Sitzungen zum Nahverkehrsplan und Nahverkehrsentwicklungsplan.

Platz: 661

Vorschlag Nr. 41248

Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen

In vielen Stadtteilen wird das Gleisbett der SSB begrünt und trägt dort zur allgemeinen Gestaltung der Umgebung bei. Lärm und Staub werden reduziert und die Strecke ähnelt nicht mehr einer ICE-Trasse. Zumindest für Teile der Strecke, zum Beispiel ab Heinrich-Herz-Straße bis Hedelfinger Platz, wäre dies eine sinnvolle Investition, welche dem Hedelfinger Ortsbild gut tun würde und den industriellen Charakter mildern würde.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Im Lärmaktionsplan ist der Bereich Hedelfinger Platz/ Rohrackerstraße als sehr lärmbelastet eingestuft worden.

Platz: 937

Vorschlag Nr. 42016

U-Bahn, S-Bahn, Bus: Anschlüsse zum Umsteigen verbessern in Hedelfingen

Wenn die S-Bahn in Obertürkheim oder die U-Bahn in Hedelfingen leicht verspätet ankommen, ist der Bus oft gerade schon abgefahren. Sehr ärgerlich beim 30 Minuten-Takt abends und sonntags. Die Stadt muss ihre Einflussmöglichkeiten auf SSB und VVS einsetzen, damit die Fahrer sich untereinander per Funk verständigen, so dass die Busse bei geringfügigen Verspätungen warten.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 48

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Verkehrsbetriebe werden gebeten, die Anschlüsse weiter zu optimieren.

Platz: 1182

Vorschlag Nr. 42812

Radweg an Filderauffahrt bauen

Radweg neben der Hedelfinger Filderauffahrt erstellen oder ausbauen, da dies praktisch die einzige Strecke mit einigermaßen fahrrad-geeigneter Steigung vom Neckartal auf die Filderebene darstellt. Auch die umgebenden Waldwege sind wesentlich steiler.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Der Ausbau darf jedoch nicht zu Lasten der anderen Verkehrsteilnehmer erfolgen.

Platz: 1184

Vorschlag Nr. 42069

Solar- oder Photovoltaanlage auf Kindertagesstätte Rohracker anbringen

Auf der neuen Kindertagesstätte in Rohracker könnte man eine Solar- und/oder Photovoltaanlage installieren. (Verstehe gar nicht, warum man das nicht gleich gemacht hat). Damit könnte die Kindertagesstätte die Energie gewinnen, die sie brauchen und eventuelle Überschüsse den Stadtwerken zur Verfügung stellen.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Möglichkeiten für die Anbringung der Stromgewinnungsanlagen zu prüfen.

Platz: 1264

Vorschlag Nr. 40924

Bußgeld für Hundehäufchen in der Rohrackerstr. durchsetzen

Rohrackerstr. 157 bis 171 bis zu den Spielplätzen

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Der Bezirksbeirat weist darauf hin, dass dies auch andere Straßen im Stadtbezirk betrifft. Der Bezirksbeirat forderte bereits mehrfach eine personelle Aufstockung des städtischen Vollzugsdiensts.

Platz: 1491

Vorschlag Nr. 42116

Kitas Waldheim Hedelfingen: Hecke pflanzen oder anderen Lärmschutz schaffen

Im Waldheim Hedelfingen befinden sich ein Kindergarten der AWO sowie nebenan noch eine städtische Kita. Die Kinder spielen oft und viel im Freien was wunderbar ist. Leider wurde in den vergangenen Jahren oberhalb des Waldheim-Gebäudes alle Bäume rigoros abgeholzt somit spielen die Kinder wenige Meter unterhalb der viel befahrenen Filderauffahrt. Krach, Stau, Abgase, Feinstaub - und die Kinder fast mitten drin.

Wenn schon keine Bäume mehr gepflanzt werden (warum eigentlich nicht) sollte wenigstens eine hohe dichte Hecke oder Sträucher die Straße entlang des Waldheimes säumen. Das sollten uns unsere Kinder wert sein. Auch das Waldheim würde wieder wertiger aussehen und nicht wie eine kleine Autobahnraststätte, vorne jede Menge Parkplätze und hinterm Haus eine wahnsinns stark befahrene Filderauffahrt.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Bäume wurden aus Sicherheitsgründen gefällt. Der Lärmschutz sollte mit verschiedenen Maßnahmen verbessert werden (Versetzung des Ortsausgangsschildes, Pflanzung einer Hecke).

Platz: 1557

Vorschlag Nr. 42536

Spazierweg entlang des Dürrbachs von Dürrbachklause Richtung Waldheim verlängern

Der bisherige Fußweg von Rohracker Richtung Hedelfingen endet bei der Dürrbachklause. Fußgänger, Wanderer, Kinder und die Bewohner vom Emma-Reichle-Heim müssen Richtung Hedelfingen auf die vielbefahrene Rohrackerstrasse ausweichen.

Wir bitten die Stadt Stuttgart deshalb, den Verbindungsweg von der Dürrbachklause und Aktivspielplatz Dürrbachtal in Richtung Waldheim-Hedelfingen zu verlängern (entlang des Dürrbachs ausbauen).

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die benötigten Mittel sollten im nächsten Haushalt bei den Fachämtern gesondert zur Verfügung gestellt werden.

Platz: 1769

Vorschlag Nr. 42393

Post in Hedelfingen wiedererrichten

Wiedererrichtung einer Post in Hedelfingen. Wer in Hedelfingen lebt, vermisst des Poststützpunkt der Firma Klein. Wäre es nicht möglich öffentliches Eigentum für diese Dienstleistung für die Bürger zu nutzen?

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Wirtschaftsförderung wird gebeten, aktiv nach einem Poststützpunkt zu suchen.

Platz: 1811

Vorschlag Nr. 41904

Feldwege frei halten

Feldwege in den Randbezirken Stuttgarts sollten besser freigehalten werden. Von den nicht bewirtschafteten Anlegergrundstücken wachsen die Büsche und Brombeerranken teils bis zur Wegmitte. Selbst als Fußgänger kommt man manchmal in Bedrängnis. Autos weichen diesen Hindernissen auf das Bankett aus. Der Asphaltbelag an den Wegschultern zerbröselt demzufolge.

Wenn alle durch diesen Umstand beschriebenen Wege repariert werden müssen ist das sicherlich erheblich teurer, als einen "Feldschütz" zu bezahlen, dem von der Verwaltung allerdings die Befugnis eingeräumt werden muss, säumige Anlieger zum Rückschnitt ihres "Urwaldes" zu zwingen.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt den Vorschlag einstimmig. Der Bezirksbeirat forderte bereits mehrfach eine personelle Aufstockung des städtischen Vollzugsdiensts sowie Haushalts- und Personalmittel bei den städtischen Ämtern, die für Grünflächen und Straßen zuständig sind. Neben den Feldwegen sind auch die "Wandelwege" betroffen.

Stadtbezirk: Möhringen

Platz: 1

Vorschlag Nr. 41757

Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern

Die Fußballabteilung der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. hat in den vergangenen Jahren sowohl einen qualitativen wie auch einen quantitativen Aufschwung erlebt. So spielen die rund 500 Mitglieder der Fußballabteilung (darunter über 320 Kinder und Jugendliche) in insgesamt 22 Mannschaften (18 Jugend- und drei aktive Mannschaften, 1 AH Mannschaft).

Mit großem Engagement haben bereits viele ehrenamtliche Helfer im letzten Jahr damit begonnen rund um den Kunstrasen und in der Halle die Infrastruktur aufwändig zu verbessern. Trotz großer Pflege und Aufwand ist der Kunstrasen an der Hechinger Straße 113 nach knapp 15 Jahren Dauerbetrieb in die Jahre gekommen. Um den vielen Kindern, Jugendlichen und Aktiven aus Möhringen und der Umgebung auch in Zukunft die Möglichkeit zu geben ihrem Hobby Fußball ohne größere Verletzungsrisiken nach zu gehen ist eine Erneuerung des Kunstrasen dringend und kurzfristig notwendig. Zusätzlich sollte die bestehende Flutlichtanlage am Kunstrasenplatz durch eine energieeffiziente LED Flutlichtanlage ersetzt werden.

Daher bitten wir den Vorschlag - Erneuerung des Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. zahlreich zu unterstützen.

positive Wertungen: 4945

negative Wertungen: 169

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Angesichts der nahezu täglichen intensiven Nutzung des Platzes durch mehrere 100 Jugendliche des SV Möhringens ist die Sanierung des Platzes und die Erneuerung der Flutlichtanlage nach Ansicht des Bezirksbeirates Möhringen wünschenswert.

Platz: 12

Vorschlag Nr. 40551

Inklusion, gemeinsamer Unterricht für Schüler*innen mit hohem Unterstützungsbedarf - Geplante Sanierungen an der Margarete-Steiff-Schule umsetzen

Viele Eltern wünschen sich auch für ihre schwerbehinderten Kinder gemeinsamen Unterricht mit Kindern ohne Behinderung, so wie dies in Stuttgart für Kinder mit Behinderung möglich ist. Schülerinnen und Schüler mit schwerer Behinderung brauchen ein besonderes Raumangebot mit Ruheräumen, Wickel- und Kathederäumen sowie Fachpersonal wie Kinderkrankenschwestern oder Physiotherapeuten mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung. Hilfe beim Essen und Wickeln, Katheterisieren, Sondenernährung sind Beispiele für Anforderungen, die eine Schule im Alltag leisten muss.

Inklusion heißt für viele Eltern, dass ihre Kinder mit Behinderung eine Schule besuchen, in der die allermeisten Kinder keine Behinderung haben.

Inklusion kann aber auch heißen, dass Kinder ohne Behinderung an einer „Sonderschule“ (SBBZ) unterrichtet werden. Wenn an der Margarete-Steiff-Schule viele Plätze frei werden, weil die Schüler wohnortnah an Regelschulen unterrichtet werden, so könnten diese freien Plätze an Schülerinnen und Schüler ohne Behinderung vergeben werden. Entsprechende Aussagen von Nachbarschulen bestätigen ein großes Interesse an solchen Plänen.

Für unsere Schule existiert ein Masterplan, dem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 04.12.2014 ausdrücklich zugestimmt hat. Weiter beschreibt dieser Masterplan explizit die „pädagogische Weiterentwicklung im Sinne der vorgesehenen Schulgesetzänderung (Eckpunkte zur Inklusion)“.

Für die bereits 2014 klar formulierte pädagogische Weiterentwicklung im Sinne der Inklusion ist die Umstrukturierung und Generalsanierung des Schulgebäudes Hengstäcker 5 dringend notwendig. Anfang 2016 wurde daher ein VOF Verfahren erfolgreich durchgeführt, ein Planungsbüro für die Sanierung wurde gefunden. Wir bitten den Gemeinderat jetzt alles Notwendige zu unternehmen und die Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die genannte Generalsanierung möglichst schnell realisiert werden kann und somit „umgekehrte“ Inklusion an der Margarete-Steiff-Schule möglich wird.

positive Wertungen: 1757

negative Wertungen: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt den Wunsch der Sanierung der Margrete-Steiff-Schule aufgrund der Wichtigkeit des Themas „Inklusion nach Innen und Außen“ nachdrücklich.

Platz: 16

Vorschlag Nr. 42193

Fachkraftstelle der Mobilen Kindersozialarbeit erhalten

Kinder zwischen sieben und dreizehn Jahren fallen explizit mit jugendspezifischen Verhaltensweisen auf. Rauchen, Alkohol, Schulschwänzen, Sachbeschädigung und Straftaten liegen an der Tagesordnung. Durch Streetwork, Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Elternarbeit erhalten die Kinder ein abgesichertes soziales Umfeld zur gewaltlosen und suchtfreien Entwicklung.

Seit 2013 ist die Mobile Kindersozialarbeit in Fasanenhof/Möhringen etabliert, wird aber aus finanziellen Gründen nur noch bis Ende 2017 bestehen. Diese Arbeit gibt es nur noch in den Stadtteilen Stuttgart-Freiberg und Stuttgart-Weilimdorf, aber auch diese Projekte laufen aus.

Eine Finanzierung über den Haushalt der Stadt Stuttgart ist von großen Nöten, da die Neigung der Kinder zu Rauchen, Alkohol, Schulschwänzen, Sachbeschädigung und Straftaten deutlich zunimmt.

Durch diese präventive Arbeit ergeben sich folgende Ziele:

- Die Verhinderung oder Aufhebung von Benachteiligung von Kindern
- Ihre Befähigung zur Selbstverantwortung, Eigenbestimmung und Gemeinschaftsfähigkeit
- Die Erschließung ihrer individuellen Ressourcen
- Die Reduktion von Jugendstraffälligkeit, Sucht und Gewalt

Diese Ausgabe verwandelt sich langfristig in eine "Sparidee".

positive Wertungen: 1243

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Bezirksbeirat Möhringen ist die Wichtigkeit der Arbeit der Mobilen Kindersozialarbeit durch die persönliche Vorstellung im Bezirksbeirat bekannt. Daher unterstützt er diesen Wunsch nachdrücklich.

Platz: 133

Vorschlag Nr. 40415

Mehr Pflegepersonal für Pflegeheime einstellen

Da meine Schwiegermutter jetzt schon ein Jahr in einem Pflegeheim in Rohr lebt, kann ich mir ein Bild von der Situation machen. Auf 110 zu pflegende Personen kommen über Nacht gerade mal 2 Pflegekräfte. Über Tag sieht es aber nicht viel besser aus. Im Krankenhaus, wo meine Frau arbeitet, dürfen es nicht mehr als 8 Personen pro Krankenschwester sein. Hier zeigt sich schon ein gravierender Unterschied. Das Heim kostet pro Monat 2.800 EUR. Dafür sollte man eigentlich eine vernünftige Pflege verlangen können. Leider ist es so, dass wir des öfteren mithelfen müssen: waschen, Toilettengang, Körperpflege und mehr. Es herrscht Pflegemangel. Man hört von unserem Bürgermeister nur die Themen Fahrradfahrer, Stadtverkehr, Feinstaub, Kita, Bildung und und und. Das er und der Gemeinderat mal etwas für unsere alten Mitmenschen tut geschweige auch mal Taten folgen lassen, hört und sieht man nicht. Diese Alten, die heute der Pflege bedürfen, waren einst diejenigen, die vielen von uns den Weg geebnet haben, für das was wir heute sind und darstellen. Diese Alten haben ein besseres Leben im Alter und eine bessere Betreuung verdient, als es ihnen heute zukommt. Nicht jeder hat das Geld, wie unsere Politiker, die sich im Alter eine sorgenfreie Pflege leisten können. Man sollte hier Geld investieren für eine bessere Betreuung, mehr Pflegekräfte, Heime mit verschiedenen Abteilungen und bezahlbarer Unterbringung. Wir alle werden alt und wer weiß, ob wir nicht auch mal der Betreuung einer Pflege in einem Heim bedürfen! Dann aber in einem Maß das menschenwürdig ist. Dafür können wir heute den Grundstein legen.

positive Wertungen: 591

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die prekäre Situation in Pflegeheimen ist allgemein bekannt. Daher wäre eine Verbesserung des Personalschlüssels aus Sicht des Bezirksbeirats Möhringen wünschenswert.

Platz: 203

Vorschlag Nr. 41647

Fahrradstation und Fahrradwerkstatt am Möhringer Bahnhof erhalten

Die Fahrradstation/-werkstatt am Möhringer Bahnhof muss erhalten bleiben. Der Fahrradverkehr muss gestärkt und ausgebaut werden.

Und damit weiterhin das Park&Ride möglich ist oder das Fahrrad in der Zeit repariert werden kann, während man bei der Arbeit ist, muss der Standort unweit des Bahnhofs liegen.

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach für den Erhalt ausgesprochen wie auch beim letzten Bürgerhaushalt. Dieser Wunsch wurde auch gegenüber dem jetzigen Investor zur Bebauung der Restfläche am Bahnhof Möhringen bereits in einer Sitzung des Bezirksbeirates übermittelt.

Platz: 271

Vorschlag Nr. 40329

Radweg für eine sichere Verbindung von Möhringen, Waldheime, Degerloch auf der Epplerstraße bauen

Die Epplerstraße ist nicht nur im Berufsverkehr eine sehr befahrene Straße, die neben dem Ausweichverkehr der B27 auch den regen Verbindungsverkehr zwischen Möhringen und Degerloch sowie zum Asemwald abdeckt. Auch der Häckselplatz Möhringen sowie zwei Containerdienste sorgen für zusätzlichen Verkehr auf dieser Strecke. Das Gewerbegebiet Tränke in Degerloch ist auch über die Epplerstraße zu erreichen.

Die Epplerstraße verläuft parallel zu B27, schön „über die Felder“ einmal den Berg runter und dann den Berg wieder hoch. Die Straße ist gerade und gut einsehbar, ideal für Überholmanöver Eiliger, sollte sich einer der anderen Autofahrer ausnahmsweise an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten.

Auch für Radfahrer wäre diese Straße eine schöne und schnelle Verbindung von Möhringen Landhauskreuzung nach Degerloch und umgekehrt. Ebenso könnte man - ein sicherer Radweg vorausgesetzt - mit den Kindern zu den beiden Waldheimen fahren, die sich rechts und links der Epplerstraße in der Talsenke befinden. Aber schon für Erwachsene ist die Fahrt ein Wagnis, da Fahrräder dort immer überholt werden und es eng wird, wenn ein Fahrzeug entgegenkommt - und es kommt fast immer ein Fahrzeug entgegen.

Den Berg hoch nach Degerloch gibt es immerhin einen sehr schmalen Fußweg mit hoher Bordsteinkante, der jedoch nicht breit genug ist, dass ein Fußgänger und ein Fahrradfahrer aneinander vorbeikommen. Den Berg hoch nach Möhringen gibt es nicht einmal einen Fußgängerweg.

Es ist für mich unverständlich, dass hier nicht schon längst ein sicherer Radweg und guter Fußgängerweg gebaut wurde. Ich möchte daher mit Ihrer Unterstützung für diesen fehlenden Radweg einsetzen und bitte alle Bewohner Stuttgarts, besonders aus Möhringen, Degerloch, Fasanenhof und aus dem Asemwald um Unterstützung bei der Abstimmung! Vielen Dank!

positive Wertungen: 513

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Da die Straße tatsächlich aufgrund der Verbindungen sehr befahren ist, kann sich der Bezirksbeirat Möhringen einen Bau eines Radweges vorstellen.

Platz: 346

Vorschlag Nr. 41563

Freibad Möhringen - Frühöffnung für Berufstätige aufrechterhalten

Für Berufstätige sollte die Möglichkeit des Schwimmens bereits ab 6:30 oder 6:45 bestehen.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann das Ansinnen unterstützen, denn es ist auch ein Alleinstellungsmerkmal vom Möhringer Freibad.

Platz: 372

Vorschlag Nr. 42501

Stühle für alle Schüler anschaffen

Am Königin-Charlotte-Gymnasium gibt es nicht genug passende Stühle für alle Schüler. Leider müssen viele Schüler an hohen Tischen mit zu kleinen Stühlen sitzen. Das ist eine Zumutung für die Schüler. Daher sollen ausreichend passende Stühle für die Schule angeschafft werden.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann diesen Wunsch durchaus befürworten, da „passgenaue“ Möbel der Gesundheit förderlich sind. Desweiteren ist aus einer früheren Besichtigung des Königin-Charlotte-Gymnasiums dem Bezirksbeirat die Situation bekannt.

Platz: 388

Vorschlag Nr. 42438

Freibad Möhringen - Badesaison früher beginnen und später beenden

Freibad Möhringen früher im Jahr aufmachen und später im Jahr schließen, bitte. Im Unterschied zu den Hallenbädern in der Umgebung hat es ein 50 Meter Becken. Und es hat schon einen Einstieg in der Wärmehalle. Es wäre also ideal für eine längere Öffnung geeignet.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich hält der Bezirksbeirat Möhringen diesen Wunsch für unterstützungswürdig; allerdings ist bekannt, dass bereits dahingehend Flexibilität zugesagt (Wetterlage – GR Drs 27/2017) wurde.

Platz: 394

Vorschlag Nr. 41802

Radweg zwischen Möhringen und Degerloch bauen an der Sigmaringer Straße

Einen baulich getrennten Radweg zwischen Möhringen und Degerloch entlang der Sigmaringer Straße bauen.

Der Bürgersteig an der Sigmaringer Straße (nur auf der nordwestlichen Straßenseite vorhanden) wird von vielen Radfahrern benutzt, weil er die direkte und kürzeste Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen darstellt. Eigentlich ist dies verboten, deshalb sollte ein baulich von der Straße getrennter Fahrradweg vorhanden sein.

Es kommt hier immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil der Bürgersteig sehr schmal ist. Wenn Lastwagen vorbeifahren oder sich mehrere Verkehrsteilnehmer begegnen, auch Fußgänger, geht es hier viel zu eng zu.

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wurde bereits im Bezirksbeirat Möhringen diskutiert und grundsätzlich für sinnvoll erachtet, da dieser Weg auch viel von Schulkindern über das Jahr hinweg genutzt wird.

Stadtbezirk: Mühlhausen

Platz: 6

Vorschlag Nr. 40007

Sport- und Kulturhalle für den Campus Freiberg schaffen

Die Schulen und Sportvereine brauchen mehr Hallenkapazitäten auf dem Campus Freiberg. Seit Jahren können nicht ausreichend Sportangebote gemacht werden. Mein Vorschlag an die Stadt ist der Bau einer unterteilbaren Mehrzweckhalle in die geplante Mensa. Die Mensa für die Bertha-von-Suttner-Schule, neue Gemeinschaftsschule im Ganztage, ist schon beantragt.

So lassen sich Bauzeiten und Umsetzungskosten in einem Projekt bündeln. Die Stadt baut nicht zwei mal, sondern plant und baut nur ein nötiges Projekt. Schüler und Vereine können mehr Sport machen, die Schulen und Anwohner haben einen zusätzlichen Platz für kulturelle Veranstaltungen.

Hintergrundinformationen:

- Auf dem Campus befinden sich eine Grundschule, zwei Förderschulen, eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium.
- Rund 1500 Schülern stehen derzeit nur eine große und eine kleine Sporthalle zur Verfügung.
- Seit Jahren besteht ein großer Mangel an Hallenzeiten, AGs im Sportbereich können kaum angeboten werden.
- Wöchentlich trainieren mehr als 20 Vereinsgruppen in den Hallen.
- Zurzeit stehen weder für kulturelle Veranstaltungen (Musik, Theater) noch für Einschulungs- und Abschlussveranstaltungen der Schulen passende Räume zur Verfügung.
- In absehbarer Zukunft werden die Schülerzahlen weiter steigen und damit wird die Situation verschärft.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen.

Campus Freiberg (Bertha-von-Suttner-GMS, Eschbach Gymnasium, Helene-Fernau-Horn-Schule, Kreuzsteinschule)

positive Wertungen: 2551

negative Wertungen: 140

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen muss die geplante Neuordnung des Campus Freiberg ein Gesamtkonzept entstehen lassen, das für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist und alle relevanten Akteure bei der Planung miteinbezieht. Dabei ist eine neue Sport- und Versammlungshalle sowie eine Mensa mit einzuplanen.

Platz: 14

Vorschlag Nr. 40052

Kelterplatz in Hofen – ENDLICH bauen

Hofen braucht den Kelterplatz als Ortszentrum und als Mittelpunkt des kommunalen, dörflichen Lebens. In der Stadtverwaltung ist das längstens bekannt, die Planungen laufen seit Jahren. 2015 wurde der Siegerentwurf unter Mitwirkung von Bürgerverein, Jugendrat und Kommunalpolitik eindeutig ermittelt.

Die Bürger warten seit über 10 Jahren auf ihre Ortsmitte – für Vereinsfeste, für den Wochenmarkt, als Treffpunkt, als echter „Dorfplatz“. Zudem feiert Hofen 2020 sein 900-jähriges Ortsjubiläum und es wäre bitter schade, wenn dazu nur eine schiefe Wiese, umrahmt von Parkplätzen und Glascontainern, zur Verfügung steht.

Jetzt muss es endlich losgehen! Außer Planungsmitteln müssen jetzt endlich die Gelder zum Bau des Geländes bereitgestellt werden (Kostenschätzung rund 1,1 Millionen Euro).

positive Wertungen: 1684

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit Jahrzehnten wird in Hofen die Umgestaltung des Kelterplatzes zu einer echten „Orts-Mitte“ gefordert. Für das Gemeinwesen ist dies seit langem dringend erforderlich.

Im Jahr 2020 wird im Stadtteil Stuttgart-Hofen das Ortsjubiläum gefeiert. Zahlreiche Veranstaltungen sind bereits in Planung. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Wunsch, dass bis spätestens zu diesem Zeitpunkt der Kelterplatz für Veranstaltungen nutzbar sein muss.

Platz: 17

Vorschlag Nr. 42732

Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut umbauen für eine ausgewogene Essensversorgung

Weiterführende Schulen sind „Ganztageschulen“ - unsere Kinder verbringen nicht selten 10 und mehr Schulstunden im Unterricht und in AGs. Entsprechend wichtig ist es, Schülerinnen und Schüler in der Mittgaspause mit ausgewogenem, gesunden - und im Idealfall sogar leckeren - Essen zu versorgen.

Augenblicklich kann nur warmgehaltenes Essen ausgegeben werden – eine Aufbereitung oder Zubereitung ist aufgrund von Größe und Ausstattung der Küche nicht möglich. Auch der Essensbereich ist hinsichtlich Größe, Akustik und Gestaltung nicht für eine Vollversorgung der „größeren“ Schüler/innen ausgerichtet.

Entsprechend findet die Versorgung Augenblicklich eher über die benachbarten Schnellimbisse, Bäckereien und Supermärkte statt – nicht immer im Sinne der ausgewogenen Ernährung.

Unsere Wunsch als Elternbeirat an den Bürgerhaushalt:

Die Mensa und die Zubereitungsküche an der Jörg-Ratgeb-Schule Neugereut umbauen und erweitern, um eine gesunde und ausgewogene Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler der Jörg-Ratgeb-Schule und der Pelikan-Grundschule Neugereut sicherzustellen.

positive Wertungen: 1243

negative Wertungen: 147

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine funktionierende Essensversorgung ist für ein Ganztageskonzept unerlässlich. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt die Forderung der Jörg-Ratgeb-Schule nach einer schnellstmöglichen Umsetzung. Schulverpflegung ist eine sozial-, gesundheits- und bildungspolitische Aufgabe für die Kommune.

Platz: 30

Vorschlag Nr. 40342

Das Zentrum von Mühlhausen neugestalten

Die Planungen für die Verkehrs- und Grünflächen, vom Bezirksrathaus, dem ehemaligen Palm'schen Schloss, bis zum Einkaufszentrum, konkretisieren und zu einem umsetzbaren Abschluss bringen.

Planungsmittel im Haushalt 2018/2019 bereitstellen.

positive Wertungen: 855

negative Wertungen: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Freifläche zwischen dem Bezirksrathaus Mühlhausen entlang der Mönchfeldstraße bis zur Aldinger Straße ist heruntergekommen und bedarf aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen dringend einer Neuordnung. Dazu müssen Planungsmittel in Höhe von 50.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Ferner muss im Zuge der städtebaulichen Planung die seit langem notwendige und geforderte Verkehrsplanung ausgearbeitet werden. Auch hierfür sind zusätzliche Planungsmittel in Höhe von 50.000 Euro einzustellen.

Platz: 500

Vorschlag Nr. 40655

Spielplatz am Max-Eyth-See bauen oder wenigstens Kosten für die Abfalleimerleerung übernehmen

Am Max-Eyth-See fehlt ein öffentlicher Spielplatz. Ich habe auch schon mit der Christoph-Sonntag-Stiftung Kontakt aufgenommen. Sie wollten anscheinend schon mal einen Spielplatz bauen. Es scheiterte wohl daran, dass die Stadt die Abfalleimerleerung nicht übernehmen wollte. Es wurde ebenfalls darauf verwiesen, dass ja im Wohngebiet nebenan Spielplätze seien, was ich aber kein gutes Argument finde.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit vielen Jahren wird am Max-Eyth-See vom Bezirksbeirat Mühlhausen ein Spielplatz gefordert. Da der Max-Eyth-See als Naherholungsgebiet insbesondere am Wochenende von Menschen besucht wird, die nicht im Stadtbezirk Mühlhausen wohnen, handelt es sich vorrangig um ein gesamtstädtisches Projekt.

Platz: 625

Vorschlag Nr. 40221

Stadtbahnlinie U 19 beibehalten

Die Einrichtung der Stadtbahnlinie 19 war eine super Idee. Sie sollte beibehalten werden, da es die U2 stark entlastet.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Fortsetzung der Linie U19 von Neugereut in Richtung Bad Cannstatt wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen begrüßt.

Platz: 626

Vorschlag Nr. 41054

U7 von Mönchfeld bis Mühlhausen weiterführen

Durch die Weiterführung wird eine schnelle, einfache Verbindung ins Neckartal geschaffen. Einfacher, zeitsparender Anschluss nach Remseck und Münster durch Umsteigen in U14 ist dann möglich, ohne extra über der Hauptbahnhof fahren zu müssen.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verlängerung der Stadtbahnlinie U7 von Mönchfeld nach Mühlhausen ist aus verkehrlicher Sicht durchaus begrüßenswert, daher soll die Trasse dafür freigehalten werden. Die städtebaulichen Einschränkungen sind jedoch derart gravierend, dass das Projekt insgesamt vom Bezirksbeirat Mühlhausen abzulehnen ist. Eine zweite Stadtbahntrasse durch Mühlhausen würde städtebaulich den Stadtteil in zwei Teile zerschneiden. Dadurch wird auch die vom Bezirksbeirat gewünschte Freiflächenplanung erheblich beeinträchtigt. Hinzu kommt, dass die Kreuzung Mönchfeldstraße / Aldinger Straße bereits aus- bzw. überlastet ist und eine weitere kreuzende Stadtbahn nicht vertragen wird.

Platz: 839

Vorschlag Nr. 41064

Neuer Radweg mit Fahrradbrücke über den Neckar nach Fellbach, Remseck, Stuttgart-Mühlhausen und Kornwestheim bauen

Ein Radweg von Fellbach-Öffingen (Im langen Tal) mit einer gemeinschaftlich finanzierten Fahrradbrücke über den Neckar auf die Gemarkung von Remseck (Holzbach) und dann weiter nach Stuttgart-Mühlhausen (Gänsbach) bis nach Kornwestheim (Am Klingelbrunnen, Friedrich-Siller-Straße, Karlstraße und Bahnhof) wäre schön.

Zugegebenermaßen wird es sehr kompliziert, weil vier Gemarkungen auf dieser relativ kurzen Strecke betroffen sind, aber dann könnte man direkt vom Remstal nach Kornwestheim mit dem Fahrrad fahren. Außerdem beträgt die Distanz zwischen der Fahrradbrücke in Mühlhausen und dem Stauwehr in Remseck stattliche 5 km, die für Fußgänger quasi ein K.-o.-Kriterium bedeuten, weil es zu weit wäre, diese Wegstrecke zu Fuss zu bewältigen.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es gibt bereits im Bereich Remseck-Aldingen und in Mühlhausen zwei Brücken für Fußgänger und Radfahrer. Eine weitere Brücke wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen nicht als erforderlich angesehen.

Platz: 975

Vorschlag Nr. 43081

Naturschutzgebiet unteres Feuerbachtal - Sitzbänke aufstellen

Das untere Feuerbachtal ist ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. Leider gibt es von Zazenhausen bis nach Mühlhausen keine einzige Sitzbank!

Auf diesem Abschnitt sollte die Stadt Stuttgart Bänke aufstellen.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Naturschutzgebiet Feuerbacher Tal zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen erfreut sich großer Beliebtheit in der Bevölkerung. Über zahlreiche Spazierwege wird das Gebiet erlebbar gemacht. Es fehlen noch Sitzmöglichkeiten, weshalb die Realisierung von Bänken vom Bezirksbeirat Mühlhausen sehr befürwortet wird.

Platz: 1044

Vorschlag Nr. 40696

Mehr Hundekot-Tüten und Mülleimer aufstellen in Hofen und Neugereut

Es fehlen Hundekot-Tüten und Mülleimer in Hofen und Neugereut an den Zugängen auf die Felder, Gärten und den Weinbergen.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Behälter für Hundekottüten haben in der Vergangenheit gezeigt, dass diese von den Hundehaltern wenig angenommen werden und vielmehr dazu anregen, dass die Tüten anderweitig missbraucht werden. Die Anzahl der Mülleimer in Hofen und Neugereut erscheint aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen ausreichend. Um dem Müllproblem zu begegnen sind andere Instrumente in Angriff zu nehmen.

Platz: 1100

Vorschlag Nr. 40409

Denkmalgeschützte ehemalige Volksschule in der Scillawaldstraße igenutzt durch Musik- und Gesangsverein renovieren

Das im Jahre 1722 erbaute Gebäude der ehemaligen Volksschule in der Scillawaldstr. 108 in Hofen wird aktuell von den ortsansässigen Vereinen Gesangsverein und Musikverein als Hofener Musikschule genutzt.

Dieses denkmalgeschützte Gebäude ist insbesondere im Außenbereich in einen desolaten Zustand mit tendenziell fortschreitender Verschlechterung.

Ständige Kontakte seit sieben Jahren zum zuständigen Liegenschaftsamt hatten bisher keine signifikante Auswirkung; es droht der Zerfall des Gebäudes.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das denkmalgeschützte Gebäude in der Scillawaldstraße 108 in Stuttgart-Hofen dient dem Musikverein Hofen und dem Gesangsverein Hofen zu Übungszwecken und wird als Musikschule genutzt. Das städtische Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen im Doppelhaushalt einzustellen.

Platz: 1140

Vorschlag Nr. 42486

Bücherschrank oder Bücherbox in Mühlhausen aufstellen

Mühlhausen braucht dringend eine Abgabestelle für gebrauchte und gut erhaltene Bücher. Das Rathaus würde sich als Standort gut eignen bzw eine Bücherbox in der Nähe der Grundschule.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bücherschrank auf dem Kelterplatz in Hofen wird sehr gut angenommen. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen auch ein Bücherschrank in Mühlhausen begrüßt. Es wird angeregt, dass dieses Projekt im Rahmen der Freiflächenplanung mit eingeplant wird.

Platz: 1238

Vorschlag Nr. 40490

Busverbindung zwischen Hofen / Neugereut und Schmiden

Eine Busverbindung von Hofen nach Schmiden, eventuell über Sommerrain auch ganztags, würde das Verkehrsaufkommen stark reduzieren. Eventuell bis Bahnhof Fellbach.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Um das ÖPNV-Angebot im Stadtbezirk weiter auszuweiten wird auch eine Busverbindung nach Schmiden unterstützt. Diese von der SSB bereits geplante Verlängerung wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen ausdrücklich begrüßt.

Stadtbezirk: Münster

Platz: 455

Vorschlag Nr. 42905

Ufer und Uferabgänge des Neckardamms in Stuttgart-Münster pflegen und attraktiv machen

Die Stadt Stuttgart vernachlässigt stark Ufer und Uferabgänge am Neckardamm. Auch an Stellen, an denen ein Rettungsring befestigt ist, sind die Abgänge durch plumpe Holzbretter vernagelt, die teilweise bereits zerstört sind. Um diese Uferabgänge attraktiv zu machen gehören sie gepflegt. Vor Jahren konnte man komplett entlang am Ufer des Neckardamms entlang laufen, mittlerweile ist dieser Weg durch zahlreiche dilettantisch zusammengeschusterte Holzbretter versperrt. Ein freier Zugang wäre auch für Hundebesitzer interessant, die dann nicht mehr auf dem stark frequentierten Neckardamm laufen müssen, sondern direkt am Fluss.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster stört sich auch an der derzeitigen Situation. Der Bezirksbeirat bittet die Bezirksvorsteherin auf das Wasser- und Schifffahrtsamt zuzugehen.

Platz: 906

Vorschlag Nr. 42898

Lastkraftwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren und eindämmen

Mittlerweile ist die Neckartalstraße immer stärker vom LKW (Lastkraftwagen) Verkehr aus dem In- und Ausland belastet. Das LKW-Durchfahrtsverbot wird weder beachtet, noch kontrolliert. Allein die stark gestiegene Frequenz der Mülllastwagen, die aus dem gesamten Umkreis Müll in die Müllverbrennungsanlage transportieren, belastet die Anwohner mit Abgasen und Lärm. Demzufolge sollten rigoros für passierende LKW's Kontrollen erfolgen, damit die LKW's keine Umwege über Landesstraßen nehmen, sondern ihre Ziele über die Bundesstraßen anfahren, ausgenommen Anlieger.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster hält dies für wünschenswert. Die Kontrolle des Lastwagenverkehrs ist allerdings Aufgabe der Polizei.

Platz: 1103

Vorschlag Nr. 40935

Neckarhochseilgarten errichten

Den Neckar mal aus der Perspektive einer Schwalbe zu erleben und über den großen Fluss zu schweben, kann durch einen Hochseilgarten schon bald möglich sein und passt in das Konzept, die Stadt Stuttgart an den Neckar zurückzubringen. In einigen Städten werden nahe eines Flusses Hochseilgärten geschaffen, die ihre hohen Parcours mit Seilbahnen, Flying Fox, Freifall-Elementen extra über das Gewässer bauen. Ein unglaublicher Nervenkitzel entsteht, wenn man beim Runterschauen aus reichlicher Höhe auf keinen gewöhnlichen Boden, sondern auf ein natürliches Gewässer blicken kann.

Ob alleine, in der Familie, mit Freunden oder Kollegen: Bei Hochseilgärten werden immer erlebnispädagogische Erfahrungen gemacht und man kann an seine Grenzen kommen und sie überwinden. Im Gegensatz zum Waldseilpark müssen die Plattformen auf Pfählen befestigt werden, die als tragende Stützpfeiler zuvor von Menschenhand in die Erde gerammt wurden und sind daher am Sichersten und Stabilsten.

In Stuttgart eignen sich einige Stellen, einen Neckarhochseilgarten einzurichten. Auf dem EnBW-Schrottplatz neben der Reinhold-Maier-Brücke könnte auf über 4500 m² starke Pfahlplattformen mit einer Seilbahn zehn Meter über den Neckar geschaffen werden. Die Stadt müsste nur mit der EnBW die derzeitigen Grundstückverhältnisse abklären. Alternativ bietet sich die 5000 m² große hügelige Uferfläche bei der U-Bahn-Haltestelle „Elbestraße“ an, auf welcher Baum- und Metallelemente sich abwechseln könnten. Da Hochseilgärten weit über den Köpfen gebaut werden, wird der vorhandene Rad- und Fußverkehr zu keiner Zeit behindert.

Münsters Lage für einen solchen Hochseilgarten ist deswegen ausgezeichnet, weil die vorgeschlagenen Stellen keine Vogel- und Naturschutzgebiete sind, welche geschützt werden müssen.

Die Stadt Stuttgart sollte den Neckarhochseilgarten für ein Areal ausschreiben und so die Landeshauptstadt wieder an den Neckar bringen.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 179

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Münster ist es nicht Aufgabe der Stadt Stuttgart, einen Betreiber für diese Maßnahme zu finden.

Platz: 1246

Vorschlag Nr. 42900

Kotbeutelspender und Mülleimer rund um die Kleingärten in Stuttgart-Münster installieren

Die Kleingärtner und Pächter der Gärten in Stuttgart-Münster treffen immer wieder auf unliebsame Hinterlassenschaften von Hunden, die dort vor den Toren oder auf den Parkflächen ihr Geschäft verrichten. im gesamten Bereich gibt es nur einen einzigen Mülleimer, der meist völlig überfüllt mit Kotbeuteln ist. Hier sollten dringend 2-3 weitere Mülleimer und eventuell Kotbeutelspender installiert werden, damit dieser Zustand abgeschafft wird.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster befürwortet diesen Vorschlag. Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt sowie die AWS sollen beauftragt werden geeignete Standorte für Mülleimer zu finden. Außerdem soll ein Aufruf für Patenschaften im Hinblick auf die Kotbeutelspender erfolgen.

Platz: 1506

Vorschlag Nr. 42904

Panorama-Wanderweg-Verbindung von Neugereut über Freiberg zum Schnarrenberg einrichten

Man könnte einen Panorama-Wanderweg vom Schnarrenberg über das Gelände der alten Burg Freienstein bis nach Mönchfeld einrichten. Vom Schnarrenberg oberhalb entlang der Steilkante (die ausgeschnitten gehört), mit einer Fußgängerbrücke den Taleinschnitt am Keefertal überbrücken, dann oberhalb weiter bis zur Burg Freienstein (ebenso freischneiden!) und von dort, eventuell ebenfalls mit einer Brücke über den Taleinschnitt zum Max-Eyth-Steg, bis zum Panoramaweg in den Weinbergen.

Entlang der Hangkanten könnte so ein beeindruckender Panoramaweg entstehen, der schöne Ausblicke bietet und sicher auch touristisch interessant sein könnte. Da die Brücken nur für Fußgänger und Wanderer ausgelegt werden, reichen hier auch kleine Brücken.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster befürwortet den Rückschnitt am Schnarrenberg entlang der Steilkante. Im Übrigen soll der Vorschlag nicht weiterverfolgt werden, da der Bezirksbeirat keinen Bedarf dafür sieht.

Platz: 1571

Vorschlag Nr. 40976

S-Bahnsteig für Münster einrichten

Stuttgart-Münster hat mit der Anbindung der gelegentlich fahrenden Regionalzuglinie 11 zwischen Untertürkheim und Kornwestheim nur begrenzt Anschluss an das Eisenbahnnetz in Stuttgart.

Für die Schaffung einer verlängerten Tangentiallinie, welche für die Entlastung des Stuttgarter Bahnknoten elementar wird, ist die Errichtung eines Bahnsteiges für S-Bahnlinien in Münster notwendig. Auf der heutigen Trasse können bisher keine S-Bahnzüge halten, da der Bahnsteig zu niedrig ist. Da Münster eine Kapazität von acht Gleisen aufgewiesen hat, stößt der Bau auf keine flächenpolitischen Probleme.

Der Bahnsteig könnte bequem durch eine Überführung oder Unterführung, welche direkt in den Hallschlag übergehen könnte, erreicht werden. Als Billigvariante wäre auch ein schrankengeführter Fußgängerüberweg denkbar.

Die Stadt Stuttgart ist dazu aufgefordert diese Baumaßnahme in der Region in den vordringlichen Bedarf zu nehmen, damit die immer größer werdende Zahl an Fahrgästen nicht das innerstädtische Kapazitätsproblem verschlimmert, sondern auf Tangentiallinien neue Verlagerungsmöglichkeiten findet. In Großstädten wie München, Prag, Kassel und Madrid wurde diese Praxis zum verkehrspolitischen Erfolg, warum nicht auch in Stuttgart?

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag hat für die Bürgerinnen und Bürger eine hohe Priorität. Der Bezirksbeirat Münster bittet die Stadt Stuttgart, diesen Wunsch in der Regionalversammlung weiter zu verfolgen.

Platz: 1597

Vorschlag Nr. 41660

Lärmschutz und Staubschutz am Kraftwerk Münster mit Mooswand

Lärmbelästigung und Staub mindernde Mooswand oder Pflanzenwand am Kraftwerk Münster anbringen.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Münster sollen die Ergebnisse des derzeit laufenden Testversuchs abgewartet werden.

Platz: 1627

Vorschlag Nr. 42885

Neckardamm für Radfahrer sperren, wo parallel ein Radweg verläuft

Besonders in der wärmeren Jahreszeit kommt es auf dem Neckardamm zwischen Fußgängern und Radfahrern immer wieder zu brenzlichen Situationen. Speziell an Stellen des Neckardamms, an denen parallel ein Radweg entlang führt, zum Beispiel in Stuttgart-Münster ist es nicht ersichtlich, warum Radfahrer nicht diesen benutzen, sondern sowohl den Neckardamm befahren, als auch den Radweg, oftmals leider auf dem Damm mit sehr hohem Tempo.

Für radelnde Familien mit Kindern könnte eine Ausnahmegenehmigung gelten, da der Radweg zur Straße leider nicht von der Stadt abgesichert ist, Tempo 50 für die Autofahrer gilt und somit eventuell das Fahren für Kleinkinder auf dem separaten Radweg nicht ungefährlich ist.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 178

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bei dem entlang der Neckartalstraße geschaffenen Radweg zwischen Rathaussteg und Aubrücke handelt es sich um eine für versierte Radfahrer geschaffene „Schnellfahrstrecke“ in beiden Fahrrichtungen. Kinder unter 8 Jahren dürfen diese nicht benutzen. Wollen Familien mit jüngeren Kindern diese Strecke benutzen, müssten sie ihre Kinder oben allein auf dem Neckardamm radeln lassen, während dessen sie selbst unten entlang der Neckartalstraße den Radweg nehmen müssten, da der Neckardamm für sie selbst gesperrt wäre. Dies ist Familien mit Kindern nicht zuzumuten. Radfahrpolitik darf nicht über Familienpolitik stehen. Aus diesem Grund kann seitens des Bezirksbeirats Münster diesem Vorschlag nicht zugestimmt werden.

Platz: 1789

Vorschlag Nr. 43345

Lastwagen Durchfahrtsverbot in Münster einführen

Zur Entlastung der Innerortstraßen ist ein Lastwagen-Durchfahrtsverbot in Münster einzurichten. Der Lastwagen-Verkehr hat in Münster spürbar zugenommen. Das gesamte Wohngebiet ist als Tempo-30 Zone ausgewiesen. Die Straßen sind an vielen Stellen zu eng um einen reibungslosen Verkehrsfluss zu gewährleisten.

Während des morgendlichen Berufsverkehrs dient unter anderem die Freibergstraße als Durchgangsstraße in Richtung Pragsattel und führt bereits zu innerörtlichen Staus.

Lastwagen Durchgangsverbot würde einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Die Verkehrsentlastung würde den Weg zur Schule und zur Kita wieder sicherer machen.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit 1. März 2010 ist das Durchfahrtsverbot für LKWs in Stuttgart eingeführt mit Ausnahme der B10. In die Verbotszonen dürfen alle LKWs einfahren, die Lieferungen zu laden oder entladen haben. Bei Kontrollen ist die Liefertätigkeit gegenüber der Polizei nachzuweisen. Da das LKW-Durchfahrtsverbot schon besteht und die Kontrolle der Polizei obliegt, ist der Vorschlag nicht haushaltsrelevant.

Dennoch bittet der Bezirksbeirat Münster die Polizei darum, die Kontrollen zu verstärken. Für das LKW-Durchfahrtsverbot von der Löwentorstraße und der Neckartalstraße kommend bittet der Bezirksbeirat im Hinblick auf eine eindeutige Regelung um eine Stellungnahme des zuständigen Fachamtes. Hier wird auf die „Ortsmitte“ verwiesen, wodurch es für den Lkw-Fahrer nicht nachvollziehbar ist, ob er in den Ort fahren darf.

Platz: 1822

Vorschlag Nr. 42615

Stadt soll das Bahnhöfle in Stuttgart-Münster der Bahn abkaufen und als Café nutzbar machen

Das Bahnhöfle Stuttgart-Münster sollte die Stadt der Bahn abkaufen und aus dem für uns historischen Denkmal ein nettes Café oder attraktives Mini-Restaurant machen. Bitte keine Imbissbude sondern etwas, das zu dem historischen Kleinod passt.

Auch der Bahnhofsvorplatz Münster müsste verschönert werden.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster steht auch hinter diesem Wunsch und verfolgt ihn seit Jahren. Die Deutsche Bahn AG ist allerdings derzeit nicht bereit dazu, das Grundstück zu veräußern. Er bittet darum, diese Thematik weiter zu verfolgen.

Platz: 1997

Vorschlag Nr. 43383

Parkanlage zwischen Moselstraße und Mainstraße aufwerten: Bänke, Tischtennisplatte und besser pflegen

Marode Parkbänke wurden vor Jahren von der Stadtverwaltung abmontiert. Des Weiteren wurde in diesem Winter die defekte Tischtennisplatte entfernt.

Es werden hier Mittel beantragt für den Ersatz der Parkbänke oder Sitzgelegenheiten und der Tischtennisplatte. Der Park soll den Bürgerinnen und Bürger als attraktives Naherholungsgebiet erhalten bleiben. Den Park besser pflegen.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt diesen Vorschlag und bittet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt darum, dies weiter zu verfolgen.

Platz: 2127

Vorschlag Nr. 42603

Unterführung unter den Bahngleisen von Münster zum Hallschlag schaffen

Eine Verbindung Hallschlag - Münster schaffen. Eine Unterführung unter den Bahngleisen wäre sinnvoll. Diese könnte barrierefrei gestaltet werden und von Fußgängern (mit und ohne Geheinschränkungen), Rollstuhlfahrern, Fahrradfahrern und so weiter ohne zusätzlich technische Hilfsmittel genutzt werden. Bessere Auslastung der Regionalbahn Kornwestheim - Untertürkheim (Anschluss Münster).

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster verweist auf den Steg, den er schon seit vielen Jahren auf seiner Wunschliste hat.

Platz: 2145

Vorschlag Nr. 40533

Fußgängersteg in Münster-Hallschlag errichten

Um aus Münster zu Geschäften und Lokalitäten in Hallschlag zu kommen, ist immer ein Umweg notwendig. Ideal wäre ein Übergang in der Nähe des Netto Einkaufsladen.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster verfolgt diesen Wunsch schon seit vielen Jahren; insbesondere zur Erschließung des Travertinparks.

Platz: 2218

Vorschlag Nr. 42838

Bahnhofsvorplatz Münster umgestalten

Der Bahnhofsvorplatz in Münster ist so ziemlich der unansehnlichste Platz in Münster, der derzeit als Lager- und Autoabstellplatz genutzt wird. Die Stadt sollte den Platz umplanen, von der Bahn erwerben und in einen bürgerfreundlichen öffentlichen Platz umgestalten. In diesem Zusammenhang sollten sich Stadt und Bezirksbeirat unter Einschluss der Bevölkerung Gedanken machen, wie der unter Denkmalschutz stehende Bahnhof einer sinnvollen Nutzung für die Bürger zugeführt werden kann. Um zu vermeiden, dass der Bahnhof dem Verfall preisgegeben wird, sollte die Stadt mit der Bahn Verhandlungen aufnehmen.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster steht auch hinter diesem Wunsch und verfolgt ihn seit Jahren. Die Deutsche Bahn AG ist allerdings derzeit nicht bereit dazu, das Grundstück zu veräußern. Der Bezirksbeirat bittet darum, diese Thematik weiter zu verfolgen.

Platz: 2231

Vorschlag Nr. 43403

Gehwegsanierung vor dem Bahnhof Stuttgart-Münster

Der Gehweg an der Nagoldstraße vor dem Bahnhof Münster kann für Fußgänger nicht mehr genutzt werden. Der Gehwegbelag ist massiv beschädigt. Fußgänger müssen die Straße nutzen und auf den Fahrzeuggegenverkehr achten, um zur Bushaltestelle zu gelangen. Der Schulweg für die Kinder und Jugendliche, die mit dem Bus zur Schule fahren ist sehr unsicher. Hier sollte dringend und kurzfristig Abhilfe geschaffen werden. Der Gehweg ist zu sanieren.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist für den Herbst 2017 vorgesehen. Der Bezirksbeirat Münster begrüßt dieses Vorhaben.

Stadtbezirk: Obertürkheim

Platz: 490

Vorschlag Nr. 40377

Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten

Wie im Bezirksbeirat im Dezember beschlossen, wünscht Obertürkheim ein Stadtteil- und Familienzentrum im heutigen Luthersaal der evangelischen Kirche in der Heidelbeer Straße. Unter der Trägerschaft der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft sollen damit die folgenden Ziele erreicht werden:

1. Begegnung im Stadtteil fördern insbesondere durch ein kleines Stadtteilcafe,
2. Kostenfreie Raumangebote für Bildungs- und Unterstützungsangebote wie Schulaufgabenbetreuung, Sprachkurse und verschiedene Gesprächskreise sowie die
3. Beratung, Vermittlung und Vernetzung im Stadtteil verbessern.

Ein solcher Treffpunkt in zentraler Lage fehlt heute. Es hat sich daher ein Initiativkreis gebildet, der zunächst einen Förderantrag an die Stadtverwaltung erarbeitet hat. Der offene Initiativkreis ist auch bereit, während des Betriebs einen gutes Zusammenwirken aller Beteiligten zu unterstützen und die Aufbauarbeit zu begleiten. Weitere Unterstützer und Mitstreiter sind nun wichtig und erwünscht. Aber zunächst benötigen wir die notwendigen Haushaltsmittel im städtischen Haushalt 2018/2019.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat die Einrichtung eines Stadtteil- und Familienzentrums für Obertürkheim im Dezember 2016 durch einstimmigen Beschluss gefordert. Er unterstützt diesen Vorschlag daher vorbehaltlos und wird sich weiter für diese dringend erforderliche Maßnahme und deren umgehende Realisierung einsetzen.

Platz: 536

Vorschlag Nr. 43032

Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV verbessern

Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV(Bahnhof und Bahnsteig Obertürkheim). Für Asthma Kranke Reisende ist das Warten auf die S-Bahn anstrengend, wenn Umstehende Fahrgäste rauchen und die Zigarettenkippe dann auch noch auf dem Bahnsteig entsorgen.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim unterstützt den Vorschlag und würde eine Prüfung bzw. entsprechende Veranlassung durch die zuständigen Stellen sehr begrüßen.

Platz: 1402

Vorschlag Nr. 41180

Mehr Kotbeutel-Spender und Mülleimer für Hundekot in Uhlbach aufstellen

Mehr Kotbeutel-Spender und Mülleimer für Hundekot! Insbesondere in Uhlbach, das vor allem an den Wochenenden als Ausflugs- und Gassigehziel gerne (aus)genutzt wird. Beutel-Spender plus Mülleimer fehlen insbesondere im östlichen Teil des Landschaftsschutzgebietes rund um Uhlbach, zum Beispiel auf dem Feldweg ab Tiroler Str. 41 oder ab dem Sportplatz. Auch der Marktplatz könnte einen Beutel-Spender / Mülleimer vertragen.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Obertürkheim wird dieser Vorschlag unterstützt. Aus seiner Sicht sollten zudem weitere Standorte vorgesehen werden, zumal dies aus der Bürgerschaft immer wieder gewünscht wird.

Platz: 1630

Vorschlag Nr. 41031

Kapf-Aussichtsanlage Uhlbach reparieren

Oberhalb der Uhlbacher Weinberge ist ein wunderbarer Aussichtspunkt mit ein paar Bänken und einer teils überdachten Pergola. Ganz toll bei Regenwetter zum Unterstellen.

Aber leider ist diese schöne Ecke seit langer Zeit mit einem sehr häßlichen Zaun umgeben und nicht nutzbar, weil wahrscheinlich ein paar Balken nicht mehr so stabil sind.

Es ist bestimmt kein großer finanzieller Aufwand, diesen Platz wieder zugänglich zu machen.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Obertürkheim nachdrücklich befürwortet und sollte rasch umgesetzt werden.

Platz: 1866

Vorschlag Nr. 41342

Fußgängerüberweg Luise-Benger-Straße für Schulkinder einrichten

Auf der Luise-Benger-Straße in Uhlbach gibt es keinen Fußgängerüberweg. Das bedeutet, dass Kinder, die aus Richtung Trollinger Straße, Herrengasse, Rieslingweg und andere Straßen und Wege in diesem Bereich kommen, nicht die Möglichkeit haben, ohne Überquerung der Luise-Benger-Straße oder des Uhlbacher Platzes in die Grundschule zu gelangen. Dies ist aus Sicht einer optimalen Verkehrserziehung für Kinder nicht gut und stellt darüber hinaus auch eine Gefahrenquelle dar. Ein Übergang auf Höhe der Kirche wäre hier von Vorteil.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat in der Vergangenheit verschiedentlich Anträge beschlossen mit dem Ziel, die Situation für die Kinder der Grundschule Uhlbach durch geeignete verkehrsbehördliche Maßnahmen (u.a. Fußgängerüberweg) zu verbessern. Dies war bzw. ist aber aufgrund der dort geltenden Tempo-30-Regelung nicht möglich. Der Vorschlag findet dennoch seine Zustimmung.

Platz: 2126

Vorschlag Nr. 41098

Geplanten Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg umsetzen

Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln, Induktionsschleifen und Ähnliches und tragen zur Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei.

Der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und Göppinger Straße in Obertürkheim ist planerisch abgeschlossen, wurde von der Stadtverwaltung in die Kreisverkehre mit Priorität aufgenommen und würde neben den beschriebenen Vorteilen auch zu einer Verbesserung der Eingangssituation in Obertürkheim beitragen.

Daher steht er auch zu Recht schon seit Jahren auf der Wunschliste des Bezirksbeirates ganz oben. Außerdem ist der Straßenbelag an der Kreuzung Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Imweg stark sanierungsbedürftig und die Ampelanlage hat mit mehr als 30 Jahren ihre Haltbarkeitsdauer erreicht, sodass ohnehin demnächst größere Maßnahmen anstehen, in denen der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und der Minikreisel an der Ecke Augsburgsburger Straße Ecke Imweg sinnvoll und nachhaltig realisiert werden kann.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Kreisverkehr wird schon seit Jahrzehnten vom Bezirksbeirat Obertürkheim gefordert. Auch das Tiefbauamts stuft ihn als eine Maßnahme mit Priorität (Verkehrssicherheit, Einsparpotential durch Aufhebung der Signalregelung; siehe GRDrS 179/2005) ein. Er wird zudem im Lärmaktionsplan als sinnvoll aufgeführt. Dasselbe gilt für den sog. "Minikreisel", der allerdings in der Priorität erst an 2. Stelle kommt. Beide Projekte sind seit jeher Bestandteil der Vorhabensliste des Bezirksbeirats. Siehe hierzu auch die Stellungnahme zu Vorschlag Nummer 41971.

Platz: 2284

Vorschlag Nr. 42081

Tempo 30 oder 40 in der Asangstraße einführen

Die Asangstraße ist sehr stark befahren und morgens gegen 5 Uhr ist es nicht mehr möglich, mit offenem Fenster zu schlafen. Im Berufsverkehr raubt einem der Lärm den Schlaf und auch die Luft stinkt.

Sollte es nachweislich weniger Luftverschmutzung und auch eine geringere Lärmbelastung bedeuten, wäre ich dafür, ein Tempolimit von 30 oder 40 km/h einzuführen.

Natürlich handelt es sich hierbei in erster Linie "nur" um eine Verbesserung der Situation für die direkten Anwohner. Die Maßnahme dürfte allerdings auch nicht allzu teuer in der Umsetzung sein.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 192

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Hierzu gibt es keine einheitliche Meinung innerhalb des Bezirksbeirats Obertürkheim. Mehrheitlich ist der Bezirksbeirat dort gegen die Einführung von Geschwindigkeitsreduzierungen unter 50 km/h, zumal die Asangstraße nach Auskunft der Stadtverwaltung eine sogenannte "Vorbehaltsstraße" ist, in der dies grundsätzlich nicht möglich ist.

Platz: 2292

Vorschlag Nr. 41971

Kreisverkehr einführen im Bereich Augsburgstraße, Imweg, Ebniseestraße

Die Einrichtung des Kreisverkehrs (sog. Minikeisel) führt zu einer optimalen Verkehrsregelung und -verflüssigung und vermeidet Unfälle an dieser unübersichtlichen Kreuzung. Weiterhin führt der Kreisverkehr zu einer erheblichen Lärminderung für die dort wohnende Bevölkerung

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der "Minikreis" wird schon seit Jahrzehnten vom Bezirksbeirat gefordert. Er wird im Lärmaktionsplan als sinnvoll aufgeführt. Er kommt allerdings nach dem gewünschten Kreisverkehr an den Otto-Hirsch-Brücken in der Priorität erst an 2. Stelle. Seit jeher ist auch er Bestandteil der Vorhabensliste des Bezirksbeirats Obertürkheim.

Platz: 2325

Vorschlag Nr. 43051

"Unten im Dorf"/Uhlbach nicht bebauen!

Im Flächennutzungsplan ist das Gebiet "Unten im Dorf" in Obertürkheim als landwirtschaftliche Fläche mit Ergänzungsfunktion ausgewiesen. Das Gebiet liegt außerhalb des bebauten Ortsteils Uhlbach auf unversiegelte Fläche. Von Teilen des Bezirksbeirats kommt nun die Aufforderung, das Gebiet zu bebauen und dazu den Flächennutzungsplan zu ändern. Dies bedeutet mehr Verkehr auf den kleinen Straßen Uhlbachs, Flächenversiegelung und auch der Wohnungsmangel in Stuttgart wird durch 1- und 2-Familienhäuser in lockerer Bauweise nicht behoben.

Es wird gefordert:

Der Flächennutzungsplan für "Unten im Dorf" wird nicht geändert, es bleibt bei der Festlegung als landwirtschaftliche Fläche mit Ergänzungsfunktion.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Thema wird im Bezirksbeirat Obertürkheim unterschiedlich diskutiert. Am 11.01.2017 hat sich das Gremium erneut mehrheitlich für eine Wiederausweisung der Fläche für den Wohnbau ausgesprochen.

Platz: 2382

Vorschlag Nr. 40675

Masterplan für Obertürkheim ausarbeiten

Stadtentwicklungsplan für Obertürkheim ausarbeiten (Lebensqualität im Zentrum überdenken, Verkehrssteuerung 30kmh Zone ausweiten, Verkehrsflächen, Parkplatz- und Grünzonen, Bürgertreffbereiche neu ordnen).

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim kann sich die Ausarbeitung eines Masterplans für Obertürkheim durchaus vorstellen und würde ein solches Vorhaben grundsätzlich begrüßen.

Stadtbezirk: Plieningen

Platz: 10

Vorschlag Nr. 41000

Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten

Der Stadtbezirk Plieningen-Birkach braucht dringend eine Mehrzweckhalle für sportliche, kulturelle und politische Veranstaltungen. Die vorhandenen Turnhallen sind bei weitem nicht ausreichend für die sporttreibenden Vereine und die beiden Schulen. Sie sind vor allem für die Anforderungen an weiterführende Schulen völlig ungeeignet. Sportvereine wie Schulen leiden unter den schweren baulichen Mängeln und dem erheblichen Sanierungs- oder gar dem Abrissbedarf wie im Fall der PGH-Turnhalle.

Die Dringlichkeit der Sanierung ist von der Stadt anerkannt, die Sanierung der maroden PGH-Turnhalle wäre fast so teuer wie ein Neubau, ohne dass dadurch die Maße und damit die Nutzungsmöglichkeiten für Vereins- und Schulsport geändert würden. Die Sicherheit der Sportler in den Vereinen und der Schüler ist gefährdet. In beiden Schulturnhallen sind Ballspiele (Handball, Basketball, Volleyball und Fußball) gar nicht oder nur eingeschränkt möglich. Die Sportvereine aus Plieningen und Birkach sind deshalb alleine auf die Wolferhalle angewiesen.

Auf Grund der hohen Auslastung der Wolferhalle, auch durch Vereine außerhalb unseres Stadtbezirkes, ist es seit Jahren nicht möglich den hiesigen Sportvereinen neue Trainingszeiten zu üblichen Zeiten anzubieten. Dem Stadtbezirk insgesamt fehlt eine Mehrzweckhalle.

positive Wertungen: 2082

negative Wertungen: 150

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine neue Halle für die Schulen und Vereine ist notwendig und wird schon lange vom Bezirksbeirat Plieningen gefordert. Aus diesem Grund wird der Vorschlag einstimmig vom Bezirksbeirat unterstützt.

Platz: 767

Vorschlag Nr. 42581

Hallenbad Plieningen ganzjährig öffnen

Ganzjährige Öffnungszeiten des Bades, sowie mehr Schwimmmöglichkeiten für die Bevölkerung. Nichtschwimmer und übergewichtige Kinder lassen sich dadurch vermeiden.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die ganzjährige Öffnung des Hallenbads Plieningen wird schon lange vom Bezirksbeirat Plieningen gefordert. Aus diesem Grund wird der Vorschlag einstimmig unterstützt.

Platz: 784

Vorschlag Nr. 41991

Fahrradverbindung zwischen Plieningen und Bernhausen schaffen

Es bedarf einer "würdigen" Verbindung für Radfahrer, Strecke Plieningen - Bernhausen. Die vorhandene Tunnelstrecke ist eine Zumutung, insbes. wenn sich Radfahrer im Tunnel begegnen.

Da dies vermutlich aus zig Gründen nicht geht (Fahrbahn für Fußgänger und Radler lässt sich im Tunnel nicht verbreitern wegen Gehtrich und Isnich, mglw. ist auch Bernhausen zuständig oder gar ein anderes Bundesland, im Argumentations-Notfall zieht auch "Brandschutz"), rege ich an, dass die vorhandene "Unstrecke" wenigstens ein- bis zweimal im Jahr gereinigt wird.

Die Schmutz- und Staubbüden beeinträchtigen die Sicherheit des Fuß- und Radvolkes und unterstreichen ferner die Unwertschätzung der dort unmotorisiert Verkehrenden.

positive Wertungen: 366

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Verbesserung der Infrastruktur wird vom Bezirksbeirat Plieningen mehrheitlich unterstützt.

Platz: 999

Vorschlag Nr. 42268

Zebrastrifen am Kindergarten und Spielplatz an Filderhauptstraße einführen

An der Filderhauptstraße 209 überqueren ältere Menschen und Kinder. Leider wird die 30er Zone mit der 80er Zone verwechselt. Zweimal im Jahr wird geblitzt, aber das schreckt die Autofahrer nicht ab. Deshalb unbedingt ein Zebrastrifen oder eine Ampel.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen bittet mehrheitlich um Prüfung der Voraussetzungen.

Platz: 1002

Vorschlag Nr. 41861

Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender aufstellen im Feld Asemwald, Birkach, Plieningen

Im Feld Asemwald, Birkach, Plieningen könnten noch ein paar zusätzliche Mülleimer sowie gegebenenfalls Hundekot-Tüten aufgestellt werden, damit es noch mehr Möglichkeiten der Entsorgung gibt.

Das Feld wird weiträumig von so vielen Spaziergängern genutzt, aber Mülleimer kenne ich nur 2 Stück. Etwas wenig für das große Feld.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen hält den Vorschlag mehrheitlich für wünschenswert.

Platz: 1086

Vorschlag Nr. 42293

Patenschaften für Grünflächen und Spielplätze übergeben

Übernahme von Patenschaften zum Beispiel durch Bürger, die keiner aktuellen Arbeit nach gehen und somit Zeit übrig hätten oder einfach von Menschen, die gerne etwas für Ihre Mitmenschen oder die Umgebung tun möchten. Die Patenschaft würde die Pflege (Müll einsammeln, Sandkastenpflege bei Spielplätzen, und anderes) beinhalten. Auch eine "Kombination" aus Einheimischen (Ortsansässigen) und Flüchtlingen wäre denkbar, da es die Integration zusätzlich fördert und die "Neuen", den Ort besser kennenlernen.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen weist darauf hin, dass es diese Möglichkeit bei der Stadtverwaltung bereits gibt.

Platz: 1367

Vorschlag Nr. 41843

Zebrastrifen über die Alte Filderhauptstraße einrichten für mehr Kindersicherheit in Plieningen

Ein Zebrastrifen am Eck der Bushaltestellen Steckfeld würde für mehr Sicherheit der Kinder beim Überqueren der Straße (Alte Filderhauptstr.) beitragen. Viele Kinder aus der Ecke Steckfeld und Chausseefeld nutzen die beiden Bushaltestellen oder auch den Gang zum Bäcker. Da hier Fahrzeuge aus 4 Richtungen kommen können und die Straße durch parkende Autos z.Tl. schwer einzusehen ist, würde ein nicht kostenintensiver Zebrastrifen zu deutlich mehr Sicherheit beitragen.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen bittet mehrheitlich um Prüfung der Voraussetzungen.

Platz: 1513

Vorschlag Nr. 40658

Fehlende Kitaplätze in Plieningen - Interimslösungen und Neubau schaffen

Im Zentrum von Plieningen fehlen etwa 80 Kita-Plätze. Wir brauchen schnelle und Ortsnahe Lösungen. Es ist weder umweltfreundlich - siehe Feinstaub, noch familien-freundlich noch wirtschaftlich oder sozial, durch halb Stuttgart zu fahren, um eine Unterbringung für seine Kinder zu bekommen. Auch fehlt es an der Ganztagsbetreuung. Auch in Plieningen - obwohl Land - sind sowohl Mütter als auch Väter darauf angewiesen arbeiten zu gehen, da wir in einer der teuersten Wohngegenden von ganz Deutschland wohnen. Auf dem Gelände des Johanniter Kindergartens in der Schießhausstraße und dem daneben liegenden Spielplatz gibt es Erweiterungsmöglichkeiten in Form von Containern, eine Begehung hat bereits im August 2016 stattgefunden, nur hängt der Antrag wohl seit dem im Liegenschaftsamt fest. Der mit Schimmel befallene Körschtal-Kindergarten muss abgerissen und neu als Ganztageseinrichtung und Mehrstöckig wieder aufgebaut werden. Das sind aktuell die einzigen bekannten Möglichkeiten, die fehlenden Plätze ortsnah und somit auch umweltfreundlich, sozial, familien-freundlich und wirtschaftlich in den Ort zu bekommen.

Ich wünsche mir, dass man dem Thema der fehlenden Betreuungsplätze in Plieningen und eigentlich auch in ganz Stuttgart mehr Beachtung schenkt und die Stadt Stuttgart mit allen daran beteiligten Ämtern eine Lösung findet! Vielleicht wäre es hierbei Sinnvoll eine Ämterübergreifende Arbeitsgruppe zu bilden!

Es stehen tatsächlich familiäre Existenzen auf dem Spiel, wenn auf Grund fehlender, schlechter oder unzureichender Betreuungsplätze nur noch ein Elternteil arbeiten gehen kann! Bitte helft uns Eltern und werdet dem uns verliehenen Titel von der UNICEF "Kinderfreundliche Stadt Stuttgart" auch in der Kinderbetreuung gerecht!

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese dringende Forderung wird vom Bezirksbeirat Plieningen einstimmig und nachdrücklich unterstützt.

Platz: 1646

Vorschlag Nr. 40787

Fuß- und Radweg entlang der Ohnholdstraße einrichten

Vom Asemwald Richtung Degerloch gibt es keine Möglichkeit zu Fuß oder mit dem Rad Degerloch/Tränke zu erreichen ohne große Umwege mit teilweise steilen Wegen. Die Straße mit dem Rad entlang zu fahren ist zu gefährlich, da die Straße keine Randbefestigung hat und zudem tagsüber stark befahren ist.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen weist darauf hin, dass es bereits entsprechende Fuß- und Radwege entlang der Ohnholdstraße gibt. Aus diesem Grund lehnt er den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 1714

Vorschlag Nr. 40394

Toiletten im Bezirksrathaus Plieningen-Birkach renovieren

Die Toiletten für den Publikumsverkehr im Bezirksrathaus, 1. Obergeschoss, sind so alt wie das Gebäude selbst. Sie müssen dringend renoviert werden. Das Bezirksrathaus wird gemeinsam genutzt für die Stadtbezirke Birkach und Plieningen, darüber hinaus von den Studierenden und Mitarbeitern sowie allen internationalen Gästen der Universität Hohenheim.

Auch eine öffentliche Toilette ist eine Visitenkarte der Stadt. Hier besteht dringend Handlungsbedarf.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen hält eine Renovierung der Toiletten mehrheitlich nicht für einen dringenden Bedarf.

Stadtbezirk: Sillenbuch

Platz: 2

Vorschlag Nr. 40986

Geschwister-Scholl-Gymnasium neu bauen

Es gibt viele wichtige Gründe, die für einen Neubau des GSG sprechen!

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 925 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, sodass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die Schülerzahlen werden auch in den nächsten Jahren nicht sinken, so die Prognose der Stadt. Die vorhandenen Fachräume, vor allem im Bereich der Naturwissenschaften, reichen ebenso wenig wie die Kapazität der Mensa.

Das Gebäude ist, laut Gutachten der Stadt, generalsanierungsbedürftig. Eine Sanierung in Abschnitten würde mindestens 6 Jahre dauern und den Schulalltag einer ganzen Schülergeneration massiv beeinträchtigen – Lernen auf der Baustelle und im Container! Die erfolgreiche Schulentwicklung am GSG der letzten Jahre würde zunichte gemacht.

Ein Neubau ist nicht teurer als eine Generalsanierung des Gebäudes – dies haben Untersuchungen der Stadtverwaltung ergeben. In der Nähe des jetzigen Gebäudes ist eine Fläche (Gebiet Schwellenäcker) im Besitz der Stadt vorhanden, auf der ein Neubau für das Geschwister-Scholl-Gymnasium erstellt werden könnte.

Ein Neubau ist einem sanierten Altbau bei in etwa gleichen Kosten unbedingt vorzuziehen! Es muss in jedem Fall ein zukunftsfähiges Schulgebäude entstehen, das moderne Pädagogik ermöglicht und (umwelt-) technisch sowie energetisch heutigen und zukünftigen Ansprüchen genügen kann. Ein Neubau könnte auch mit deutlich weniger Fläche auskommen als der sanierte Altbau mit dem notwendigen Anbau, die Sporthalle kann weiter genutzt werden. Die jetzige Fläche stünde für eine anderweitige Verwendung im Stadtbezirk zur Verfügung.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, einen Neubau des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zu realisieren, damit Sillenbuch auch in Zukunft ein attraktiver Schulstandort bleiben kann.

positive Wertungen: 3623

negative Wertungen: 141

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch steht voll und ganz hinter diesem Vorhaben, er hat schon mehrfach entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Bezirksbeirat hofft, dass vor dem Hintergrund dieses deutlichen Votums der Bevölkerung nun teils vorgebrachte Vorbehalte beiseite gelegt werden und zeitnah mit der Umsetzung begonnen wird.

Platz: 48

Vorschlag Nr. 40300

Bienenfreundliche Blühstreifen und Wiesen sähen

Alle grünen Rasenflächen als blühende Wiesen gestalten, wie an Straßenrändern oder bei der Straßenbahn. Bientaugliche Bäume pflanzen, möglichst auch Obstbäume. Sonst gibt es keinen Honig!

positive Wertungen: 715

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch kann keinen direkten Zusammenhang mit dem Stadtbezirk erkennen und wertet dieses Thema als stadtweites Thema. Entsprechende Umsetzungspläne für den Stadtbezirk sind dem Bezirksbeirat zur Beratung vorzulegen.

Platz: 64

Vorschlag Nr. 43468

Das Alte Rathaus Heumaden vor dem Verfall retten!

Das 1683 erbaute, denkmalgeschützte Fachwerkgebäude steht im historischen Ortskern Heumadens und prägt das Bild des ehemaligen Dorfkerns wesentlich mit. Es wird seit 1998 von den örtlichen Vereinen als Bürgerhaus genutzt. Im Jahr 2020 wird Heumaden mit vielen Veranstaltungen an sein 900jähriges Bestehen erinnern. Hierbei soll das Alte Rathaus eine wichtige Rolle spielen, unter anderem ist an die Einrichtung eines Heimatmuseums in dem Gebäude gedacht.

Der Fortbestand des Hauses ist jedoch wegen der schlechten Bausubstanz akut in Frage gestellt. Insbesondere ist das mit Biberschwanz-Ziegeln gedeckte Dach betroffen, das nicht mehr dicht ist, so dass Niederschlagswasser in das Haus eindringt und dort, nicht zuletzt an den hölzernen Bauelementen, schweren Schaden anrichtet. So wird der Zustand des Gebäudes fortschreitend mehr und mehr beschädigt. Auch durch die Außenwände dringt wegen der abblätternen Farbschicht und des ebenfalls schadhaften Außenputzes Wasser ins Innere des Hauses. Es gibt keine zeitgemäßen Fenster, keine wirksame Wärmedämmung, und von den hölzernen Fensterläden blättert die Farbe.

Allein eine umfassende Sanierung könnte Abhilfe schaffen, die jedoch umso teurer wird, je länger man zuwartet. Trotz mehrfacher Eingaben, unter anderem durch den Bezirksbeirat, sah sich die Stadt nicht in der Lage, Mittel für die Sanierung bereitzustellen (Schätzung von 2011: 655.000 Euro).

positive Wertungen: 662

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag uneingeschränkt und hat sich auch in der Vergangenheit entsprechend positioniert. Aus seiner Sicht sind dringend Maßnahmen notwendig, um die langfristige Nutzbarkeit dieses für den Stadtteil Heumaden sehr wichtigen Gebäudes sicherzustellen.

Platz: 89

Vorschlag Nr. 42948

U8 länger und am Wochenende fahren lassen

Die U8 als Verbindung zwischen Sillenbuch / Heumaden und Degerloch / Sonnenberg sollte sowohl abends wie auch am Wochenende fahren.

Dies würde Zeitersparnis bringen, im Vergleich zu der Fahrt über die nicht Kinderwagen- oder barrierefreie Haltestelle Bopser, beziehungsweise spart es die Autofahrt zwischen den genannten Ortsteilen.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag uneingeschränkt. Die Linie U8 wird sehr gut angenommen und sollte daher in einen vollwertigen Betrieb wie die anderen Linien der Stadtbahn überführt werden.

Platz: 176

Vorschlag Nr. 40895

U15 ganztägig über Sillenbuch nach Heumaden fahren

Kommend von Stammheim über die Heidehofstraße zur Geroksrufe schlängelt sich die U15 hinauf zur Ruhbank am Fernsehturm. Von dort aber weiter wird Sillenbuch und Heumaden durch die U15 leider nur zu den Hauptverkehrszeiten angefahren.

Um auch das dortige öffentliche Angebot vor allem mit Kindern von der Heidehofstraße / Uhlandhöhe / Gänsheide gut nutzen zu können, wäre eine zusätzliche ganztägige Anbindung im Jahr nach Sillenbuch und Heumaden wünschenswert.

Bei kaum nennenswertem Aufwand würde dies bestimmt aufgrund der Schulen, Kindergärten, und vielen Freizeitangeboten, sowie im Sommer dem Freibad, gut genutzt werden.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch befürwortet eine entsprechende Angebotsverbesserung und erachtet als ersten Schritt eine Ausweitung des Betriebs bis Heumaden auf die Ferienzeit für sinnvoll.

Platz: 222

Vorschlag Nr. 41723

Radweg zwischen Degerloch, Sillenbuch und Innenstadt schaffen

Zwischen Sillenbuch oder Degerloch und der City wäre ein gut ausgebauter Radweg notwendig. Es gibt sicherlich Wege durch den Wald, die jedoch nur von Mountainbikern tagsüber genutzt werden können. Alternativ geht es über die Payerstraße zusammen mit einer Vielzahl von Autos, was nicht ganz ungefährlich ist. Auf der Payerstraße in Richtung Degerloch ist keine Linksabbiegemöglichkeit für Fahrräder Richtung Sillenbuch.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Sillenbuch ist eine Verbesserung der Radwegeverbindung zwischen der Innenstadt und Degerloch/Sillenbuch erstrebenswert. Er sieht jedoch gewisse Schwierigkeiten, eine Lösung für den Wunsch nach einer sowohl auto- als auch waldwegfreien Verbindung ohne weiteres umzusetzen. Der Bezirksbeirat empfiehlt daher, den Verlauf des Hauptradweges 3 inklusive seiner Beleuchtung zu prüfen und das Ergebnis dem Gremium vorzulegen.

Platz: 530

Vorschlag Nr. 40532

Stadtteilbücherei für Sillenbuch einführen

Im Stadtteil Sillenbuch mit den Orten Heumaden, Riedenberg und Sillenbuch gibt es nur einmal pro Woche einen Bücherbus. Eine Stadtteilbücherei ist dringend nötig. Vor allem gäbe es dann für Lesepatzen die Möglichkeit, für Kinder und Familien Vorlesestunden abzuhalten und so viele, auch junge Menschen an Literatur heranzuführen.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag uneingeschränkt. Er verweist auf die seit Jahren bestehenden Planungen zu einem Bürgerzentrum, in dem u.a. eine Stadtteilbücherei vorgesehen ist und wünscht sich eine Fortsetzungen der Planungen an diesem wichtigen Projekt.

Platz: 558

Vorschlag Nr. 41542

Buslinie 65 Sillenbuch-Heumaden-Hedelfingen Fahrplan verbessern

1. Die kleinen Verbesserungen beim letzten Fahrplanwechsel seien hier ausdrücklich anerkannt.
2. Noch immer gibt es große Lücken im Fahrplan.
 - a) morgens wird - unvorstellbar früh, noch in der Hauptverkehrszeit vor 9:00 Uhr - in Heumaden ab 8.25 auf einen 20 Minuten-Takt umgestellt. Zumindest bis kurz nach 9:00 müssten die Busse im 10 Minutentakt fahren.
 - b) abends bei der Umstellung auf 30 Minuten-Takt Hedelfingen Sillenbuch gähnt eine Lücke von 19:47 bis 20:20, also volle 33 Minuten!!! Da müsste mindestens noch 1 Bus dazwischen fahren, da man sonst echt "gestrandet" ist, wenn die 4 Minuten Umsteigezeit nicht erreicht wird.

Das ist kein attraktiver öffentlicher Nahverkehr!

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag. Eine Umsetzung sollte zusammen mit dem Vorschlag Nr. 40534 auf Platz 3 geprüft werden.

Stadtbezirk: Stammheim

Platz: 396

Vorschlag Nr. 42783

Ausgleichsfläche für Wildbienen in Stuttgart-Stammheim erhalten

Die beiden Ausgleichsflächen für die Wildbienen, die außer den Hügeln eigentlich nie richtig welche waren, denn Blumenwiesen sehen anders aus, aber es war wohl eher gedacht die Wildbienen zu vertreiben.

Beide Ausgleichsflächen, wenn schon Baugebiet, für Bienen und andere Tiere für immer erhalten. Bäume und Bienenfreundliche Büsche pflanzen wie Weidenkätzchen, Haselnuss, Obstbäume. Wir brauchen die Bienen.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt! Es handelt sich um ein wichtiges Thema, das ernst genommen werden sollte.

Platz: 778

Vorschlag Nr. 40005

Lehrschwimmbecken in der Nähe der Stammheimer Schulen errichten

In Stammheim gibt es weder ein Schwimmbad noch ein Lehrschwimmbecken. Der Schwimmunterricht der Kinder findet in Zuffenhausen statt. Aufgrund fehlender Platzkapazität und langer Fahrzeiten reicht der Schwimmunterricht bei weitem nicht aus. Die Kinder können daher nicht (sicher) schwimmen lernen. Dies ist nicht akzeptabel.

Die Schülerzahlen in Stammheim steigen weiter.

Ein Lehrschwimmbecken in Schulnähe ist dringend erforderlich und könnte auch von anderen wie Vereinen und Volkshochschule gut genutzt werden.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 125

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt! Es besteht dringender Bedarf im Stadtbezirk. Der Bezirksbeirat hat dies bereits im Januar 2017 mit einem einstimmigen Beschluss gefordert.

Platz: 851

Vorschlag Nr. 42778

P&R in Stuttgart-Stammheim einführen

Park and Ride (P&R) in Stuttgart-Stammheim möglich machen. Damit Anwohner-Straßen frei bleiben.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim nicht unterstützt. Einen entsprechenden Beschluss hat der Bezirksbeirat bereits 04.10.2016 getroffen.

Platz: 872

Vorschlag Nr. 42246

Deutlich überlasteten Straßenbahnverkehr von/nach Stammheim verbessern

Stammheim braucht dringend einen verbesserten Nahverkehr: die einzige, ernstzunehmende Verbindung in die Stadt (Linie 15) ist häufig derartig überfrequentiert, dass die Bahn durch Überfüllung nur noch unbefriedigend vorwärts kommt. Es sind engere Zeittakte und/oder eine direkte Buslinie zum Zuffenhäuser Bahnhof (S-Bahn) nötig. Pendler, die in Stammheim ihr Auto parken und von dort in die Bahn umsteigen, werden in letzter Zeit auch immer mehr und verschärfen die Situation zusätzlich.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Er erhöht die Attraktivität des ÖPNV. Der Vorschlag wäre ein Beitrag zum Mobilitätskonzept der Stadt.

Platz: 964

Vorschlag Nr. 42780

Rodungen entlang der Bundesstraßen B10 und B27 beenden

Die brutalen Rodungen entlang der B 10 hauptsächlich entlang B 27 Stammheim, Zuffenhausen bleiben zu lassen. Rückschnitt ist etwas anderes!

Gesunde gut gewachsenen Bäume stehen lassen, vor allem Weidenkätzchen und andere Bienen freundliche Büsche und Bäume lassen. Doch die werden grundsätzlich weggemacht. Aber über Feinstaub heulen.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim stellt fest, dass keine städtische Zuständigkeit gegeben ist.

Platz: 1003

Vorschlag Nr. 40048

Bürger- und Familienzentrum Stammheim erneuern

Stammheim ist ein wachsender Stadtbezirk, hat aber jetzt schon viel zu wenig Räumlichkeiten für Vereine oder Familien, die sich treffen möchten bzw. für Veranstaltungen. Das städtische Gemeindehaus, in dem bisher die Feuerwehr untergebracht war, ist zu klein und in einem völlig maroden Zustand. Es gehört schnellstens abgerissen und an Ort und Stelle ein neues Haus für Gemeinwesenarbeit erstellt. Die Stammheimer Bürger warten hierauf schon seit vielen Jahren!

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim voll unterstützt. Es besteht dringende Notwendigkeit und daher hohe Priorität. Diese Forderung war bereits beim Doppelhaushat 2016/17 vom Bezirksbeirat mit Priorität 1 verabschiedet worden.

Platz: 1027

Vorschlag Nr. 42466

Ampelschaltung U15 anpassen

Nach wie vor kommt es, vor allem im Berufsverkehr vor, dass die U15 aus Stammheim kommend im Bereich Wimpfener Straße im Stau steht! Sinnvoll wäre es doch hier endlich die Ampel an der Kreuzung so zu schalten, dass die Autos unten abfließen können, wenn von oben eine Stadtbahn kommt. Dies wurde schon im Jahr nach dem U15 Start versprochen, getan hat sich bisher immer noch nichts!

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Ursache liegt in Stadtbezirk Zuffenhausen, hat jedoch Auswirkungen auf Stammheim.

Platz: 1083

Vorschlag Nr. 40542

Dem Arbeitskreis (AK) Kultur in Stammheim ein Budget bereit stellen

Stammheim ist einer der wenigen Stadtbezirke, der kein Geld für kulturelle Veranstaltungen erhält. Trotzdem versucht der Arbeitskreis Kultur, ein Angebot zu schaffen, da der Bedarf sehr groß ist. Die Ehrenamtlichen sind sehr engagiert, stoßen aber immer wieder an finanzielle Grenzen. Die derzeitige Regelung ist völlig veraltet und wird den aktuellen Gegebenheiten schon lange nicht mehr gerecht.

Stammheim muss daher – wie andere Stadtbezirke auch – endlich einen Etat für kulturelle Veranstaltungen erhalten!

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim uneingeschränkt unterstützt. Dieser Vorschlag wurde vom Bezirksbeirat bereits im letzten Doppelhaushalt 2016/17 mit Priorität 2 und in der Sitzung vom 07.12.2016 erneut einstimmig gefordert.

Platz: 1150

Vorschlag Nr. 42497

S-Bahn Station Stammheim einrichten

Permanent wird über den ÖPNV debattiert.

Der S-Bahn-Halt Stammheim kommt immer wieder auf den Tisch.

Durch eine S-Bahn-Station Stammheim können neue Kunden als auch eine Verbesserung der Straßenentlastung erreicht werden. Ein Park+Ride sollte von der B14/27 eingerichtet werden.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim nicht unterstützt.

Platz: 1220

Vorschlag Nr. 42871

Lastwagen-Durchfahrtsverbot auf Korntalerstraße überwachen

In Stammheim sollte unbedingt (regelmäßig) das Lastwagen-Durchfahrtsverbot, hier speziell auf der Korntalerstraße, überwacht werden. Es kommt sehr häufig zu erheblichen Lärm- und Verkehrsbelästigungen. Lastwagen, zum Teil mit Sattelaufleger, fahren von der B10 oder vom "Deisser" in die Korntalerstraße Richtung Freihofstraße. Dann geht es fast nicht weiter und der Verkehr wird zum Teil bis zu 20 Minuten blockiert. Meist sind dies auswärtige Fahrer, denen man dann auch noch beim Rangieren helfen muss. Unerträglich!!

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim stellt fest, dass der Vorschlag in der Zuständigkeit der Polizei liegt.

Platz: 1589

Vorschlag Nr. 40811

Sauberkeit in Stammheim beziehungsweise allgemein verbessern

Ich kann nicht verstehen, dass ein Stadtteil wie zum Beispiel Stammheim mit 12500 Einwohner es sich nicht leisten kann, zumindest einen Halbtagsarbeiter zur Stadtreinigung anzustellen. Es wäre weniger als 1€ pro Einwohner/Jahr um die Sauberkeit in den Straßen und Plätzen zu erhalten. Es ist schlicht eine Schande wie es in unserem Stadtteil manchmal (beziehungsweise fast immer) aussieht. Man muss sich schämen wenn man mal Besuch aus dem Ausland bekommt. Die Verunreinigungen nehmen immer mehr zu und unsere schöne Stadt ist nicht in der Lage dies zu ändern.

Ich hatte vor einiger Zeit Besuch eines deutschen Botschafters der in einem fernen Land tätig war. Er war schlicht entsetzt wie es in unserer Stadt an vielen Plätzen und Straßen ausgesehen hat.

Warum wir hier nichts, beziehungsweise zu wenig getan wird ist nicht zu verstehen, zumal wir eine GRÜNE Regierung haben. Dies scheint auch nur der Name zu sein, gehandelt danach wird weniger!!

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Es wird zunehmende Vermüllung beobachtet. Sauberkeit ist Teil der Sicherheit.

Platz: 1677

Vorschlag Nr. 41100

Sportanlagen Stammheim und Gewerbegebiet Emerholz besser per Bus anbinden - Buslinie 99 verlängern

Sowohl die Sportanlagen in Stammheim (Schulsporthalle, Gelände TV und SC Stammheim) als auch das Gewerbegebiet Emerholz sind schlecht an den ÖPNV angeschlossen. Ein möglicher Ansatz wäre eine Verlängerung der Buslinie 99 über Sporthalle - TV und SC Sportgelände und zurück über Gewerbegebiet Emerholz. Dies käme zweierlei Zielgruppen zu Gute und würde auch Sportanlagen und Gewerbegebiet zusätzlich an die Stadtbahn anbinden.

Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist es schlecht, wenn Kinder und Jugendliche bei Dunkelheit weite Wege zur Schulsporthalle und den anderen Sportgeländen zurückzulegen haben, bzw. nur mittels Elterntaxi dorthin gelangen.

Durch die bereits bestehende Linienführung der Linie 99 wären zudem die Sportstätten in Stammheim und auf der Schlotwiese gut miteinander verknüpft sowie die Wohngebiete in Stammheim Süd gut mit den Einrichtungen in Stammheim Nord verknüpft.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Attraktivität des ÖPNV wird erhöht. Die Freizeitstätten sind nicht mit dem ÖPNV erreichbar. Ein entsprechender Beschluss des Bezirksbeirats liegt vor und wurde auch bei den Forderungen zur Fortschreibung des Nahverkehrsentwicklungsplanes so gefordert.

Platz: 1785

Vorschlag Nr. 43201

Buslinien 412 und 508 aufwerten durch bessere Taktung

Zur Stärkung des ÖPNVs ist eine bessere Taktung der Linien 412 nach Kornwestheim und 508 Zuffenhausen - Ludwigsburg notwendig. Mit einer besseren Anbindung an die S-Bahn in Kornwestheim, Zuffenhausen kann die Stadtbahn U15 entlastet werden.

Um die Feinstaubproblematik in Stuttgart zu entschärfen ist grundsätzlich eine bessere Verbindung umliegender Kommunen an die Randbezirke Stuttgarts erforderlich. Dazu folgende konkrete Vorschläge für beide Linien:

Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr ein durchgängiger Halbstundentakt, zwischen 6 und 9 Uhr ein 20-Minuten-Takt, nach 19 ein Stundentakt, sowie zusätzliche Fahrten an Samstagen.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Attraktivität des ÖPNV wird erhöht. Diese Forderung wurde auch bei der Fortschreibung des Nahverkehrsentwicklungsplanes gefordert.

Platz: 2078

Vorschlag Nr. 41228

B10 Ausfahrt Neuwirtshaus realisieren

Immer mehr Pendler und DHL Transporter fahren durch Stammheim (über Marco-Polo-Weg) um in das Gewerbegebiet in Kallenberg zu gelangen. Außerdem wird die Strecke als Abkürzung genutzt bei Stau. Realisierung der B10 Ausfahrt Neuwirtshaus .

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Eine Neubewertung ist erforderlich.

Platz: 2168

Vorschlag Nr. 40525

Freihofplatz aufwerten

Ich wohne seit über 40 Jahren in Stammheim, was mich stört ist der Freihofplatz. Mein Vorschlag ist, den Freihofplatz schöner zu gestalten. Zum Beispiel sollte ein neuer Wasserbrunnen errichtet werden. Die Form sollte Rund sein, als Bodenbelag könnte ein Mosaik verlegt werden und mehr Pflanzen aufstellen. Zum Beispiel mediterrane Pflanzen oder Sommerblumen, damit das ganze bunter wird.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Platz: 2201

Vorschlag Nr. 40662

Beleuchtung im Marco-Polo-Weg anbringen

Seit Errichtung der Stadtbahnhaltestelle Heutingsheimer Straße hat sich der Zugang zur Haltestelle durch die Fahrgäste vom Pastoraleweg auf die andere Seite zum Marco-Polo-Weg verlagert.

Eine entsprechende Beleuchtung dieses Fußgängerweges wurde aber nicht vorgenommen. Insbesondere zwischen Jugendhaus Stammheim und Scottweg ist die Ausleuchtung des Fußgängerweges unzureichend. Von Frühling bis Herbst verschärft sich die Situation bei Dunkelheit weiterhin dadurch, dass die vorhandene gegenüberliegende unzureichende Straßenbeleuchtung durch das Blattwerk der Bäume nochmals verringert wird.

Die mangelhafte Ausleuchtung des Fußgängerweges macht die Benutzung des Weges, insbesondere für Frauen, unsicher. Dies führte schon zu bedrohlichen Situationen, in denen in dunklen Ecken des Weges diffuse Gestalten wahrgenommen wurden. Man fühlt sich dabei auf diesem öffentlichen Weg nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr sicher, was gerade in der heutigen Zeit ein tiefes Unbehagen und Angst bei den Bürgerinnen und Bürgern hervorruft.

Es sollte deshalb dringend die Beleuchtung auf dem entsprechenden Wegeabschnitt für die Bürger verbessert werden.

Bitte machen Sie die öffentlichen Wege für die Bürger wieder sicher und lassen den Worten über die Sicherheit für uns Bürger auch Taten folgen.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Platz: 2283

Vorschlag Nr. 41170

Direkte Zufahrt zur JVA Stammheim realisieren

Anschluß der JVA durch eine neue Straße zwischen der Anstalt und der B27a, könnte Stammheim vom Zuliefer, Besucher und Angestellten-Verkehr entlasten

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der vor Jahren gefasste Beschluss des Bezirksbeirats Stammheim muss überprüft und erneut beurteilt werden.

Platz: 2457

Vorschlag Nr. 42491

Rabatte Kreuzung in Stammheim verbessern

Im Zuge des Neubaus an der Kreuzung Freihof-Korntaler Straße in Stammheim sind diverse Rabatte angelegt worden und mit Split verfüllt. Ich bitte sich das mal anzuschauen wie das aussieht. Der Split liegt auch stark außerhalb der Rabatte. Warum werden die Rabatte nicht eingepflanzt wie die anderen auch? Also so wie es jetzt ist kann man von Verschönerung nicht sprechen. Zudem werden die Rabatte als Hundeklo benützt.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

Platz: 34

Vorschlag Nr. 40108

Den Offenen Jugendtreff mitten in der Stadt unterstützen und renovieren

Der offene Jugendtreff an der U-Bahn-Haltestelle Staatsgalerie, Landhausstr. 5, wird von „braven“ aber auch gefährdeten Jugendlichen gut besucht. Dieser Jugendtreff hat eine starke Anziehungskraft, weil es hier sehr unterschiedliche Angebote gibt: 4 Theatergruppen, Tanzgruppen, Gesang- und Musik-Übungsstunden, Bands. Hier wird auch Jugendlichen geholfen, die in eine schwierige Lebenslage geraten sind.

Das Haus ist marode: Kaputte Fensterscheiben, alter Bodenbelag, alte Stühle, alte Computer. Es besteht ein dringender Bedarf. Der Offene Jugendtreff muss renoviert werden.

positive Wertungen: 812

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte vertritt einmütig die Auffassung, dass hier die Liegenschaftseigentümerin Land gefordert ist und das Projekt nicht über den Bürgerhaushalt zu finanzieren ist.

Platz: 56

Vorschlag Nr. 40156

Nesenbach wieder offen legen im Innenstadtbereich und Schlossgarten

Der Nesenbach sollte offengelegt werden, beginnend in der Eberhardstraße. Nördlich des Breuningerlands, an der Karlsstraße, soll er wieder an die Oberfläche treten, weiter durch die Goerdelerstraße am Karlsplatz vorbei. Danach am neuen Schloss und am Landtag in den Eckensee eingeleitet werden. (Die jährliche Reinigung des Eckensees könnte entfallen). Im Zuge der Stuttgart 21-Arbeiten könnte der Nesenbach nördlich des Planetariums (Öffnung des Nesenbachdükers), vorbei am Lusthaus bis zum Insensee weiterfließen.

Dadurch würde der Innenstadtbereich aufgewertet werden. Außerdem sind die Maßnahmen im unteren Schlossgarten mit geringeren Kosten und Aufwand verbunden. Außerdem rückt man den Fluss, der das Tal Stuttgarts geschaffen hat, speziell im Bereich des alten Schlosses, des Stadtmuseum und der eventuell entstehenden "Kulturmeile", in den Mittelpunkt.

Pläne dazu existieren bereits vom Architekten Roland Ostertag, die man in Teilen umsetzen könnte.

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und bittet die Verwaltung um Prüfung, ob die Idee realisierbar ist.

Platz: 61

Vorschlag Nr. 41741

Fütterungsverbot Tauben durchsetzen

In der Innenstadt werden immer noch die Tauben gefüttert. Anzeichen, dass durch den städtischen Vollzugsdienst das Verbot durchgesetzt wird, gibt es nicht.

Keine Fütterung mehr in den Taubentürmen. Nach neuesten Hamburger Erkenntnis ist das Füttern im Haus kontraproduktiv und vermehrt die Taubenpopulation weiter.

positive Wertungen: 670

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag einstimmig ab. Er hält nach wie vor die Fütterung in den Taubentürmen und ähnlichen Einrichtungen für wichtig. Ein allgemeines Fütterungsverbot im öffentlichen Raum im Stadtgebiet besteht und soll nach wie vor nicht geändert werden.

Platz: 88

Vorschlag Nr. 43255

Marktplatz anziehender gestalten

Der Marktplatz ist kein anziehender Ort, verglichen mit anderen Städten, die auch weitgehend zerstört waren, ist er sehr öde und langweilig. Der Wochenmarkt bringt nur kurzzeitige Belebung und könnte besser auf den Schillerplatz verlegt werden, damit man ohne Rücksicht darauf zu nehmen, planen kann.

Die Architektur am Marktplatz ist hässlich, um den Blick von der eintönigen Bebauung abzulenken, müsste der Platz völlig neu gestaltet werden. Den Platz beleben würde: Brunnen in die Mitte - Bäume - Außen-Gastronomie.... Erfahrene Stadtplaner haben sicher viel mehr gute Ideen, die sich ohne allzu großen Aufwand verwirklichen lassen.

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 104

Vorschlag Nr. 42003

Vernünftige Fahrradrouten durch den Schlossgarten schaffen

Die Route vom Schloss bis Cannstatt durch den Schlossgarten ist absolut unpraktikabel. Vor und nach Anstiegen sind rechtwinklige Ecken, z.B. von der Brücke über der Cannstatter Straße zur Allee runter. Dazu Ziegelboden, der bei Nässe rutschig ist.

Die Stelle von der Behelfsbrücke zum Hintereingang des Innenministeriums ist eine Fußgänger-Kreuzung und vernünftig nicht von Radfahrern zu befahren. Die Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Allee von Fußgängern und Joggern bevölkert.

Ich würde eine reine Radstrecke - Straße am Schlossgarten (zukünftig) oder oben neben den Gleisen - Überführung zur Allee - Weiterführung geradeaus am Rosensteinschloss vorbei - und oben dann geteilt Richtung Löwentor/bzw. runter zur Wilhelma als deutlich getrennter Rad-/Fußweg bevorzugen. Damit werden die

Radfahrer nicht über die hochfrequentierten Fußgängerwege am Grillplatz und den Spielplätzen vorbei geführt und die Strecke kann deutlich von den Fußgängern abgegrenzt werden.

positive Wertungen: 619

negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag mehrheitlich zu.

Platz: 115

Vorschlag Nr. 42676

Mehr Bänke in der Innenstadt aufstellen

Für ältere oder gehbehinderte Mitbürger sind Bänke in der Innenstadt wichtig. Viele könnten ihre Besorgungen in der Stadt noch zu Fuß erledigen, wenn sie die Möglichkeit hätten, sich immer wieder auszuruhen.

Statt Bänke abzumontieren sollten mehr Bänke und Ruhezonen geschaffen werden. Bedarf gibt es in der Eberhardstraße (eine Bank vor dem Standesamt reicht nicht), am Wilhelmsplatz (Mitte), am Schillerplatz, in der Calwer Straße und so weiter.

positive Wertungen: 611

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 122

Vorschlag Nr. 41348

Marktplatz Innenstadt - Gastronomie ansiedeln

Gastronomie auf dem Marktplatz.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 142

Vorschlag Nr. 41313

Betonwüste zwischen Hauptbahnhof und Stadtbibliothek/Milaneo beleben

Läuft man vom Hauptbahnhof zur Stadtbibliothek, durchquert man eine sehr abweisende, kalte und leblose Betonwüste geprägt von verspiegelten Bank Fassaden. Stadtleben findet hier gar nicht statt.

Ich stelle mir hier einen aktiven Teil der Stadt vor - mit Cafés, Bars, Kultur und urbanem Flair.

Vorschlag: Gespräche mit den Banken führen wie die Erdgeschosse der heutigen Gebäude umgestaltet und geöffnet werden können.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag mehrheitlich zu.

Platz: 166

Vorschlag Nr. 41693

Öffentliche Toilettenanlagen am Schloßplatz schaffen

Öffentliche (einigermaßen gepflegte) Toilettenanlage in zentraler Lage schaffen.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag mehrheitlich zu.

Platz: 182

Vorschlag Nr. 42359

Bahnhofsvorplatz des Hauptbahnhofs fußgänger-freundlich umgestalten

Während in zahlreichen deutschen und europäischen Großstädten fußgänger-freundliche Bahnhofsvorplätze eine Selbstverständlichkeit darstellen, wird der Zugreisende in Stuttgart stattdessen gleich von einer sechsspurigen Straße begrüßt. Die Querungsmöglichkeiten sind vergleichsweise schlecht. Dies ist ein Überbleibsel der "auto-gerechten Stadt" und somit nicht mehr Zeitgemäß.

Ich schlage vor, den Bahnhofsvorplatz endlich fußgänger- und fahrrad-freundlich umzugestalten und die Durchfahrt auf Taxen und Busse zu beschränken. Ein Beispiel hierfür wäre der Entwurf eines Architekten, der zusammen mit S21 realisiert werden könnte.

Link zu einem Architektenentwurf:

<http://bit.ly/2lPzf1c>

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

Platz: 27

Vorschlag Nr. 42043

Eliszi's Jahrmarktstheater unterstützen

Wunderschöne Kindheitserinnerungen verbinde ich mit Eliszi's Jahrmarktstheater. Als Kind war ich großer Kaspertheaterfan und begeisterter Karusellfahrer. Bis heute bin ich fasziniert von dem bezauberndem Ambiente des historischen Jahrmarkts und seinem kleinen Theater. So etwas einmalig schönes, was den Stuttgarter Höhenpark über die Sommermonate zu einem ganz besonderen Ort macht, gehört von der Stadt unterstützt in Form von Subvention und einem festen Winterquartier.

Es wäre schade, wenn Stuttgart so ein Juwelier verlieren würde, weil nicht genug Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse dieser freischaffenden Künstler aufgebracht wird. Hiermit appelliere ich an Sie Bürger und Bürgerinnen, lasst die Bedürfnisse unserer Sinne nicht untergehen. Der Mensch lebt nicht von Brot allein. Was gibt es schöneres als an einem milden Sommerabend am Karussell zu verweilen und den fröhlichen Menschen beim Tanzen zuzusehen.

positive Wertungen: 911

negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 164

Vorschlag Nr. 40708

Mülleimer im Höhenpark Killesberg aufstellen

Im Höhenpark Killesberg fehlen rund um die Holzbänke bei den sogenannten "Grünen Kissen" Mülleimer. Dadurch liegen Verpackungen, Kippen, zerbrochene Flaschen regelmäßig auf den Wiesen und Wegen. Das ist schade und könnte durch genügend Müllbehälter vermieden werden.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 174

Vorschlag Nr. 42739

Mindestens einen Weg durch den Rosensteinpark beleuchten

Mindestens ein Weg vom Schloss Rosenstein bis zum Löwentor im Rosensteinpark sollte beleuchtet werden, da viele Fahrradfahrer aus Stuttgart Ost, Bad Cannstatt nach Feuerbach, Zuffenhausen in einer Dunkelheit die Hälfte des Jahres zur Arbeit fahren müssen. Das wäre auch ein Beitrag zur Reduzierung des Feinstaubes.

positive Wertungen: 564

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord gibt keine Stellungnahme zu dem Vorschlag ab, da es sich nicht um den Stadtbezirk Stuttgart-Nord handelt.

Platz: 199

Vorschlag Nr. 40399

Stadtbahn am Killesberg zur Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt fahren lassen

Die Frequenz der Stadtbahn wieder erhöhen und im 10 Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit den Killesberg anfahren lassen. Der Stadtteil fühlt sich durch den verschlechterten Takt abgehängt und benachteiligt.

positive Wertungen: 548

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 246

Vorschlag Nr. 40831

Sommeröffnungszeit des Killesbergbades verlängern

Der September ist bei uns erfahrungsgemäß ein Sommermonat. Während des Umbaus des Feuerbacher Hallenbades fehlt es an Schwimmgemeinschaften.

Vorschlag: das Freibad Killesberg bleibt im September geöffnet.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 329

Vorschlag Nr. 40727

Zwei Radwege im Killesbergpark einrichten

Fortbewegung per Fahrrad wird immer beliebter und unterstützt die Behebung aktueller Umweltprobleme Stuttgarts sehr positiv (wie Feinstaub, Stickoxide). Das Umfahren des Killesbergparks ist mit hohem Zeit- und Kraftaufwand verbunden.

Deshalb der Vorschlag:

Am Rande des Parks zwei Radwege einrichten (Eingang Feuerbach zu Stresemannstraße und Eingang Lenbachstraße zu Killesberghöhe). Damit werden zwei sinnvolle Tangentiale für Radfahrer geschaffen. Alle anderen Wege bleiben reine Fußwege.

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 167

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 407

Vorschlag Nr. 43003

Durchgängige Busverbindung von Botnang über "Am Kräherwald" zum Killesberg bis Pragsattel

Als Anwohner in der Nähe des Botnanger Sattels hat man kaum eine Chance, ohne große Umwege an den Killesberg oder den Pragsattel zu kommen. Die Linie 40 fährt bis Zeppelinstraße, dort heißt es umsteigen, bis zur Doggenburg laufen, mit dem 43er bis zum Killesberg, aussteigen, bis zum Pragsattel laufen... Das würde viele Autofahrten ersparen und könnte ein wichtiger Beitrag zur Feinstaubreduzierung sein!

positive Wertungen: 455

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 468

Vorschlag Nr. 41309

Saisonaler Direktbus zum Freibad am Killesberg einsetzen

Um mit dem Bus zum Freibad Killesberg zu kommen, ist es ein weiter Weg. Die Bushaltestelle Höhenfreibad Killesberg verdient nicht seinen Namen, hat man noch gut 25 Minuten Fußmarsch bis dahin. Spontan für 2 Stunden öffentlich ins Freibad funktioniert so nicht. Saisonal könnte von Pragsattel und am Feuerbacher Weg ein Bus eingesetzt werden der die Kinder, Jugendliche, Eltern mit mehreren Kindern bis zum Eingang bringt und auch abholt im 30-Minuten-Takt.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab. Der Bezirksbeirat bevorzugt die Umsetzung von Vorschlag Nummer 43463 "Zweiter Eingang Killesbergbad".

Platz: 487

Vorschlag Nr. 40370

Haltestelle "Pragfriedhof" beibehalten

Wenn die U12 die neuen Haltestellen des Milaneo bedient - für Ende 2017 eingeplant, entfällt die Haltestelle "Pragfriedhof" in der Friedhofstrasse ersatzlos.

Somit wird der Pragfriedhof für viele ältere oder gehbehinderte Personen ohne Auto unerreichbar. Es sollte wenigstens sofort eine Buslinie vom Hauptbahnhof ausgehend, eingerichtet werden.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 523

Vorschlag Nr. 40830

Killesbergbad, Öffnungszeiten ausweiten

Das Killesbergbad wird sowohl von sportlichen, täglichen Schwimmern benutzt, als auch von Badegästen, die eher bei schönem Wetter kommen.

An Wochenenden, an denen das Wetter schön ist, treffen diese beiden Gruppen aufeinander und schon um 9.00 Uhr wird das Schwimmen sehr erschwert, weil es zu eng ist.

Vorschlag:

bei schönem Wetter öffnet das Bad auch am Samstag und Sonntag um 7.00 Uhr

Zum Ausgleich könnte man die Öffnungszeiten an Schlechtwettertagen etwas einschränken.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

Platz: 165

Vorschlag Nr. 42784

Villa-Berg-Park beleben zu einem Bürgerpark

Der Park der Villa Berg sollte belebt werden zu einem erholsamen Bürgerpark. Vor allem die westliche Seite mit dem Rosengarten, zur Stadt hin.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt diesen Vorschlag. Die Fläche zählt zum Sanierungsgebiet; Der Vorschlag ist in Arbeit. Durch den Erwerb der Villa Berg durch die Stadt und die Erweiterung des Sanierungsgebiets ist die Stadt bereits in diesem Sinne tätig geworden.

Platz: 267

Vorschlag Nr. 41482

Stadtbahngleise in der Neckarstraße begrünen

Ein kahles Gleis ist hässlich. Es gibt langsam wachsende Gräser und Flechten, die das Gleisbett und damit die Neckarstraße verschönern könnten. Dadurch würde eine der hässlichsten Straßen im Zuge des Sanierungsgebietes Ost aufgewertet werden. Eine ebene, grasbedeckte Gleisbettfläche mit einem Sperrzaun zwischen den Gleisen, damit kein Passant dazu eingeladen wird über die Fläche zu laufen und somit Personenschäden/Unfällen mit Bahnen vorgebeugt werden kann.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Der Bezirksbeirat Ost hat hierzu mehrfach (zuletzt in der letzten Sitzung April 2017) einstimmig Gleisbegrünungen (z.B. in der Neckarstraße) gefordert.

Platz: 347

Vorschlag Nr. 41979

Öffentliche Toiletten in den Parkanlagen um die Villa Berg schaffen

Im Bereich der Villa Berg soll eine öffentliche Toilette eingerichtet werden. Die Parkanlagen werden von vielen Spaziergängern, Jogger und Radfahrer genutzt.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Dies wird im Rahmen der Machbarkeitsstudie Villa Berg geprüft. Durch Erwerb der Villa Berg durch die Stadt und die Erweiterung des Sanierungsgebiets ist die Stadt bereits in diesem Sinne tätig geworden.

Platz: 362

Vorschlag Nr. 42944

Fahrradtunnel parallel zu Wagenburgtunnel ausbauen

Der Wagenburgtunnel darf bislang nur von Autos und Lastwagen genutzt werden, aber nicht von Fahrrädern. Anscheinend gibt es aber einen parallel verlaufenden Rettungstunnel, den man nach Umbauten unter Umständen auch für Fahrräder nutzen könnte.

Mein Vorschlag gilt jedoch davon unabhängig, ob ein Rettungstunnel umgebaut werden kann oder nicht: Es soll ein Fahrradtunnel parallel zum Wagenburgtunnel gebaut werden oder der bestehende Straßentunnel so erweitert werden, dass er mit dem Fahrrad befahren werden kann. Damit wäre ein wesentliches Hemmnis beseitigt, Stuttgart-Ost besser mit dem Fahrrad zu erreichen. Es ist davon auszugehen, dass dann mehr Menschen mit dem Fahrrad von der Stadtmitte nach S-Ost und zurück fahren, damit kann die Umweltbelastung durch Autos und ÖPNV verringert werden.

positive Wertungen: 470

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet diesen Vorschlag, aber mit der Erweiterung um einen Fußweg. Problem stellen aber die Weiterführung des Radwegs am Tunnelausgang Innenstadt und das Kosten-Nutzen Verhältnis dar. Außerdem wird auf den Antrag der Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion Nr. 374/2016 verwiesen.

Platz: 413

Vorschlag Nr. 40561

Villa Berg sanieren und zu einer Begegnungsstätte umfunktionieren

Endlich die Villa Berg sanieren, die immer mehr verfällt, und dann eine Begegnungsstätte für alle einrichten und die hässlichen Überreste der früheren Brunnen entfernen und durch Grünanlage erneuern.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt diesen Vorschlag. Die Fläche zählt zum Sanierungsgebiet; Der Vorschlag ist in Arbeit. Die Machbarkeitsstudie Villa Berg wird nach dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Durch Erwerb der Villa Berg durch die Stadt und die Erweiterung des Sanierungsgebiets ist die Stadt bereits in diesem Sinne tätig geworden.

Platz: 437

Vorschlag Nr. 42317

Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender im Unteren Schlossgarten und Villa Berg Park aufstellen

Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender aufstellen (evtl. kombinierte) im unteren Schlossgarten und in Stuttgart-Berg sowie im Park der Villa Berg.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 466

Vorschlag Nr. 40571

Pflege der öffentlichen Stäffele (Treppen) im Stuttgarter Osten verbessern

Einige der für Stuttgart so berühmten Stäffele sind oft ungepflegt und daher nicht gut oder schön zu gehen, zum Beispiel von der Uhlandshöhe zur Ameisenbergstraße oder auch die Emil-Molt-Staffel besonders im oberen Abschnitt.

Vorschlag: Die Reinigungs- und Wartungsabstände verringern und dadurch eine deutlichere Verbesserung herbeiführen, was den Zustand der Treppen im Osten betrifft.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Hierfür sollte die Personalausstattung in den städtischen Ämtern verbessert werden.

Platz: 572

Vorschlag Nr. 41948

Asphaltierte Flächen entsiegeln, wo möglich

”Entsiegelung” von asphaltierten Flächen, wo es möglich ist.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Beratungen in den Sanierungsgebieten (Stöckach, Gablenberg) gibt es schon.

Platz: 602

Vorschlag Nr. 41390

Leo-Vetter-Bad: Öffnungszeiten ausweiten

Das Leo-Vetter-Bad ist ein intensiv genutztes Stadtteilbad. Deshalb ist das Bad oft deutlich überbelegt. Insbesondere für Berufstätige sollten die Öffnungszeiten ausgeweitet werden.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Er ist wichtig für Stuttgart-Ost. Es sollte Kontakt zur Leitung der Bäder aufgenommen werden, ob sich der Vorschlag realisieren lässt.

Platz: 615

Vorschlag Nr. 42706

Unterer Schlossgarten entrümpeln

Im Unteren Schlossgarten wurden in den letzten Jahrzehnten ohne sichtbares Gesamtkonzept Bachläufe, Wege, Moderne Kunstwerke, ältere Kunstwerke (Rossebändiger), Pflanzungen, und so weiter eingefügt. Ein ansprechendes Gesamtbild gibt er für mich nicht ab. Im Rahmen der Freiflächenplanung der Villa Berg wäre es sinnvoll, auch den Unteren Schlossgarten in die Planungen einzubeziehen.

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt diesen Vorschlag.

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

Platz: 59

Vorschlag Nr. 43325

Kiosk mit barrierefreier Toilette am Südheimer Platz

Der Südheimer Platz wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern auf dem Weg zur Stadtbahnhaltestelle überquert - am Wochenende auch von vielen Ausflüglern auf dem Weg zur Seilbahn. Aber kaum jemand hält sich auf dem großzügigen Platz auf. Nur der Kinderspielbereich und seit Herbst die Calisthenics-Anlage am Rand des Platzes sind gut besucht.

Eine Gruppe engagierter Bürger, unter dem Dach der Initiative „Heslach im Blick“, schlägt deshalb zur Belebung des Südheimer Platzes einen Kiosk mit einer behindertengerechten Toilette vor.

Der Kiosk soll mit einem Angebot an Erfrischungen für Jung und Alt zum Verweilen einladen (zum Beispiel mit Kaffee, Eis und kalten Getränken, Kinderpunch im Winter). Die barrierefreie Toilette soll besonders Menschen, die aufgrund von Alter oder Behinderung durch das Fehlen einer Toilette in erreichbarer Nähe in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wieder bessere Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen. Auch für Familien, Kinder und Jugendliche sowie für die Ausflügler am Wochenende ist ein Kiosk mit Toilette am Südheimer Platz ein Gewinn.

Durch die Kombination mit dem Kiosk wäre die Betreuung der Toilette zu den Öffnungszeiten gewährleistet. Auch die Verwaltung des Schlüssels für die Schachfiguren ist denkbar.

positive Wertungen: 672

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag.

Platz: 96

Vorschlag Nr. 42673

Wo ist eigentlich der Österreichische Platz? Platz sinnvoll nutzen

In unserer Gesellschaft bietet öffentlicher Raum Platz für die Bedürfnisse der Menschen. Er ist ein kostbares Gut, das unbedingt geschützt werden muss, um ein harmonisches und demokratisches Miteinander zu gewährleisten.

Diesem Grundsatz entsprechend sollen der Österreichische Platz, sowie der Raum unter der Paulinenbrücke wieder sinnvoll genutzt werden! Aufgrund seiner Lage und baulichen Substanz hat dieser Stadtraum den Stuttgarter Bürgern so vieles mehr zu bieten, als zur Parkfläche degradiert und als Unort oder Angstraum verschrien zu werden.

Eine Aktion der Initiative „Stadtlücken e.V.“ im Oktober 2016, hat das Potential des Österreichischen Platzes für eine Vielzahl alternativer Nutzungen durch eine räumliche Intervention und ein Veranstaltungsprogramm sichtbar gemacht und damit die Zäsur zwischen den Stadtteilen Stuttgart-Mitte und -Süd temporär aufgebrochen. Die Bereitschaft unterschiedlicher Akteure, sich für diese Sache zu engagieren und mit eigenen Ideen und Tatkraft einzubringen, hat bewiesen, wie dringlich der Handlungsbedarf und der Wunsch nach einer Veränderung sind.

Um einen Prozess für die Umnutzung des Ortes anstoßen und durchführen zu können, muss zunächst der Pachtvertrag mit der Parkplatzgesellschaft gekündigt werden. Die entfallenden Stellplätze können durch das Angebot des Gerber-Einkaufszentrums ohne Einschränkung kompensiert werden - der Stadt entsteht lediglich ein verhältnismäßig geringer Einnahmeausfall.

Das Projekt 'Österreichischer Platz' benötigt finanzielle Mittel, um im nächsten Schritt weitere Beteiligungsprozesse, Wettbewerbe und Workshops durchführen zu können. Zur Koordination dieses Vorhabens, sollte eine zentrale Planstelle als lokaler Ansprechpartner und Ideenkurator eingerichtet werden. So sehen wir gewährleistet, dass ein neuer öffentlicher Freiraum im Sinne aller entstehen kann.

- Stadtlücken e.V. -

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Zum Haushalt 2018/19 hat der Bezirksbeirat Süd einen Antrag gestellt, der sich mit dieser Thematik befasst.

Platz: 141

Vorschlag Nr. 43197

Infrastruktur Südheimer Platz verbessern – Zugänglichen Strom- und Wasseranschluss für Veranstaltungen einrichten

Der Südheimer Platz soll durch Veranstaltungen für die Stadtteilbewohner im Jahresverlauf regelmäßig belebt werden. Eine zeitgemäße Infrastruktur, insbesondere ein zugänglicher Strom- und Wasseranschluss mit Zähler, vorzugsweise unterirdisch, bilden hierfür eine wichtige Voraussetzung.

Neben Stadtteilsten wie dem „Südfeuer“ werden weitere kulturelle Veranstaltungen oder eine mobile Gastronomie ermöglicht.

positive Wertungen: 584

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag.

Platz: 149

Vorschlag Nr. 40128

Mehr Sicherheit für Anwohner der Polizeisiedlung durch Gleisverlegung schaffen

Wir, die Anwohner der Polizeisiedlung in Kaltental, kämpfen seit über 30 Jahren für die Gleisverlegung zwischen Heslach Vogelrain und Waldeck.

Der Weg zwischen den Häusern und den Gleisen, den sich Fußgänger, Fahrradfahrer, Anwohner- und Lieferverkehr teilen, ist so schmal, dass nicht einmal Platz für eine kindersichere Abschränkung bleibt. Dabei ist der Weg in beiden Richtungen Kindergarten- und Schulweg. An diesem schmalen ungesicherten Streifen rast die Linie U1 Richtung Vaihingen mit 70 km/h vorbei.

Die hohe Geschwindigkeit, die Enge und die offenen Schienen gefährden alle Verkehrsteilnehmer, vor allem aber die zahlreichen Kinder der Polizeisiedlung.

Durch eine Verlegung der Stadtbahngleise, wie sie bereits 2004 geplant wurde, entstünde mehr Platz zwischen Häusern und Bahn. Eine vernünftige Abschränkung wäre möglich und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich erhöht. Die Situation für alle Familien der Polizeisiedlung würde sich deutlich entspannen.

Das Gleis könnte auf die Abbiegespur in unsere Siedlung verlegt werden, die damit wegfallen würde, da sie sowieso wenig genutzt wird. Außerdem könnte der Mittelstreifen zwischen den Fahrspuren entfernt werden. Beides sind Überreste der ehemaligen B14, deren Rückbau hier nie stattgefunden hat. Dazu gibt es auch bereits eine gute aktuelle Planung im Stadtplanungsamt. Alles, was uns zur Umsetzung fehlt, ist der Beschluss im Gemeinderat, dass das Projekt finanziert wird. Wir freuen uns über jede Stimme, die uns dabei unterstützt!

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 124

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Außerdem sollte geprüft werden, ob im Bereich Polizeisiedlung Tempo 30 sowohl für die Stadtbahn als auch für den Individualverkehr angeordnet werden kann. Es soll auch geklärt werden, ob Stadtsanierungsmittel eingesetzt werden können.

Platz: 193

Vorschlag Nr. 40129

Österreichischen Platz verschönern

Der Österreichische Platz führt leider ein Schattendasein in Stuttgart. Da es in Stuttgart leider wenig freie Flächen gibt. Sollten wir doch wenigstens die zur Verfügung stehenden Flächen und Plätze verschönern. Eine Idee wäre eine grüne Oase am Österreichischen Platz zu schaffen.

positive Wertungen: 551

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd spricht sich für eine sinnvolle Nachnutzung der Fläche nach Kündigung des Pachtvertrags mit der APCOA aus. Siehe auch Stellungnahme zu Vorschlag Nr. 42673

Platz: 219

Vorschlag Nr. 40178

Fahrradstraße vom Marienplatz bis Kaltental verlängern

Die bereits bestehende Fahrradstraße stadtauswärts sollte bis Kaltental verlängert werden. So sollten Möhringer- und Burgstallstraße an die bereits für Fahrräder beruhigte Tübingerstraße angeschlossen und entsprechend umgestaltet werden.

Diese Route hat sich längst als Fahrradrouten etabliert und wird entsprechend ausgiebig genutzt. Allerdings muß man als Radfahrer derzeit an jeder Kreuzung mit kreuzendem Verkehr rechnen, da hier die Vorfahrtsregel Rechts vor Links gilt.

Der Bereich sollte verkehrsberuhigt und per Auto nur noch von Anwohnern angefahren werden dürfen. Möglicherweise könnte es helfen die Straßen zusätzlich als Einbahnstraßen auszuweisen.

Gut ausgebaute Radrouten können helfen die Bürger zu überzeugen vom Auto auf das Rad umzusteigen, und hilft außerdem Feinstaub zu reduzieren.

positive Wertungen: 534

negative Wertungen: 137

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd spricht sich grundsätzlich für die Erweiterung der Fahrradstraße aus. Er bittet die Stadtverwaltung darzulegen, unter welchen Bedingungen eine Ausweitung möglich ist. Die Interessen aller Verkehrsteilnehmer müssen dabei berücksichtigt werden. Zudem sollte dabei insbesondere auch das Anliegen der Schaffung einer Flaniermeile für Fußgänger in der Möhringer Str. mitbedacht werden.

Platz: 243

Vorschlag Nr. 43127

Mülleimer auf stark frequentierten Waldwegen (wie Blaustrümpflerweg, Heselacher Wasserfälle und mehr) aufstellen, eventuell Säuberungsaktionen durchführen

Die Waldwege im Stuttgarter Süden sind leider voller Müll. Insbesondere an Bänken sammeln sich Taschentücher, Plastikmüll, Tüten, Glas, Hundekotbeutel und viel mehr. Außerdem wird alles mögliche im Wald entsorgt, von Eimern über Baumaterialien bis hin zu Batterien, die schwer umweltschädlich sind. Zumindest den erstgenannten Problemen kann mit mehr Mülleimern begegnet werden. Diese sollten zumindest an stärker frequentierten Wald- und Naherholungswegen (zum Beispiel Heselacher Wasserfälle, rund um die Bärenseen, Blaustrümpflerweg) häufiger anzutreffen sein. Für die Beseitigung des bestehenden Mülls sind Säuberungsaktionen nötig.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Aufstellen von Mülleimern an erforderlichen Stellen und fordert damit einhergehend eine Aufstockung der Ressourcen der mit der Beseitigung des Abfalls beauftragten AWS.

Platz: 244

Vorschlag Nr. 43341

Das urbane Potential der Tübinger Straße zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke durch städtebauliche Maßnahmen fördern

Für Fußgänger und Radfahrer ist die Tübinger Straße eine zentrale Verbindung zwischen Stuttgart-Süd und der Innenstadt. Durch städtebauliche Maßnahmen kann die Aufenthaltsqualität vor allem für Fußgänger erhöht werden.

-> Grünflächen sanieren und dabei so anpassen, dass mehr Gehwegfläche entsteht,

-> Fahrbahnbreite reduzieren um Platz für mehr Gehwegfläche zu schaffen,

-> mehr Sitzgelegenheiten schaffen,

-> mehr Platz für Außengastronomie,

-> Aufenthaltsmöglichkeiten im Bereich der Grün- und Betonfläche Tübinger Str./Silberburgstraße schaffen. Hierbei handelt es sich um eine große ungenutzte Fläche, die viele Möglichkeiten bietet,

-> KFZ-Schleichverkehr weiter eindämmen: dem zur Fahrradstraße gehörenden Schild „Anlieger frei“ durch bauliche Maßnahmen zur Geltung verhelfen. Einbahnstraße zwischen Marienplatz und Kolbstraße stadteinwärts einrichten,

-> Den Nesenbach analog zum „Freiburger Bächle“ in der Freiburger Innenstadt in der Tübinger Straße offenlegen.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd begrüßt Maßnahmen, die geeignet sind, die Tübinger Straße als Hauptverbindungsstrecke für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Stadtbezirken Süd und Mitte aufzuwerten, und die dafür sorgen, dass sich die Tübinger Straße zu einer Flaniermeile entwickelt.

Platz: 251

Vorschlag Nr. 42759

Mehr Fahrradplätze in der Zacke schaffen

Seit dem Ausbau der Downhillstrecke von Degerloch nach Heslach sind die Fahrradplätze bei der bergauffahrenden Zacke oft schon 20 Minuten vor Abfahrt belegt. Vor allem nachmittags und am Wochenende kann es vorkommen, dass man erst bei der 3. Fahrt einen Fahrradplatz bekommt.

Daher schlage ich vor, zusätzlich noch einen weiteren oder einen größeren Fahrradanhänger mit mindestens der doppelten Kapazität einzusetzen.

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt diesen Vorschlag und bittet, auch zu prüfen, ob ein Fahrradtransport bergab ermöglicht werden kann.

Platz: 274

Vorschlag Nr. 42977

Spielplätze reinigen, insbesondere den Sand

Auf vielen Spielplätzen in Stuttgart kann man seine Kinder nicht mit gutem Gewissen spielen lassen, weil sie so dreckig sind. Vor allem der Hundekot im Sand ist ein Problem. Konkret sollten dringend gereinigt oder der Sand erneuert werden an:

- Möhringer Straße, Burgstallstraße
- Adler Straße, Böblinger Straße, Möhringer Straße
- Eiernest

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt diesen Vorschlag und bittet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt, sofern im Frühjahr zum Saisonstart nicht sowieso eine Reinigung erfolgt, um weitere Veranlassung.

Stadtbezirk: Stuttgart-West

Platz: 15

Vorschlag Nr. 42525

Erhaltung des EKiz (Eltern-Kind-Zentrum) Stuttgart-West fördern

Spendet Zustimmung!

Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West braucht Deine/Ihre Stimme, damit es weiter wirken kann.

Insolvent? Ja! – Schauen wir positiv in die Zukunft? Ja! Denn wir wissen, dass wir wertvoll sind.

Das Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) ist (D)ein Schatz im Stuttgarter Westen. Der Offene Treff im Generationenhaus West der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung bietet so Vieles für Familien im Stadtteil und in der Stadt: fairtrade-Kaffee und selbstgebackenen Kuchen in Café & Garten, Treffs für Jung & Alt & alle Kulturen, Kindersingen und Babycafé®, Beratung und Kurse, vegetarischen Bio-Mittagstisch und Ernährungsberatung, Raum für Kreatives und für private Feste, Kinder-Geburtstage und Kinderbetreuung (flexibel, offen und auch für Notfälle), Catering und Urban Gardening, Faschingskostümierung und Osterfest, Ferienspiele, Laternen-Lauf und Adventskranzbinden.....Jedes Jahr ist auch ein EKiz-Jahr. Seit 30 Jahren.

Das möchten und müssen wir erhalten. Für uns. Für Euch. Für die Familien und Nachbarn im Stadtteil. Für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt.

Macht deshalb das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West mit Eurem „Ja!“ zu Eurem Lieblings-Projekt für den Bürgerhaushalt! Jetzt!

Ihr tragt dazu bei, dass das EKiz bleibt, was es ist: Ein Ort der Begegnung und des Miteinanders: Offen, lebendig, hilfreich im Familienalltag! Vielen Dank!

positive Wertungen: 1519

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten als beratendes Gremium die Angebote des EKiz seit dessen Gründung. Der Bezirksbeirat wird die Stadtverwaltung bitten, ihn zu informieren, für welche Angebote des EKiz ein höherer Zuschuss benötigt wird.

Platz: 128

Vorschlag Nr. 41365

Gesamten Stuttgarter Westen begrünen. Mehr Bäume. Mehr Bepflanzung.

Im gesamten Stuttgarter Westen sieht man quasi keine Bäume und Pflanzen mehr. Alles ist zugebaut und somit für Kinder und junge Familien absolut trist und uninteressant. Keine Wohn- und Lebensqualität.

positive Wertungen: 597

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West initiiert und unterstützt Baumpflanzungen und die Instandhaltung und Verbesserung sowie die Neuschaffung von Grünanlagen. Im Rahmen der Bebauung des Olga-Areals entsteht entlang der Hasenbergstraße eine neue Grünfläche. Mit der Verlegung der Jugendverkehrsschule wird voraussichtlich Anfang 2019 der Diakonissenplatz als Grün- und Freifläche der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Platz: 162

Vorschlag Nr. 41022

Bäume für die Augustenstraße pflanzen

Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns Bäume!
Vermutlich ist es die einzige Straße im Stuttgarter Westen,
auf der es weder Grünflächen noch Bäume gibt.
Dafür umso mehr parkende Autos, Asphalt und Stein...
Es wohnen viele Familien mit kleinen Kindern hier.
Ein wenig Grün könnte die Luft- und Lebensqualität verbessern.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Baumpflanzungen können dann erfolgen, wenn die Leitungen im Untergrund dies zulassen.

Platz: 180

Vorschlag Nr. 42903

Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude instand halten und modernisieren

Die Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude wurden in den letzten Jahren nicht ausreichend instand gehalten oder modernisiert. Vorschlag: Verbesserung der Spielmöglichkeiten.

positive Wertungen: 561

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West ist sehr daran interessiert, dass alle Waldspielplätze möglichst rasch wiederhergestellt werden. Er hofft, dass dies so schnell als möglich umgesetzt wird, nachdem im zuständigen Amt eine Stelle für Waldpädagogik geschaffen wurde. Die beiden Spielplätze entlang dem Bärenstraße sind geöffnet und in einem ordentlichen Zustand. Der Spielplatz am Forsthaus 1 muss dringend weitergeplant werden, damit er der Bevölkerung wieder zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Platz an der oberen Hasenbergsteige wird mit einem neuen Zaun versehen und ist dann wieder nutzbar.

Platz: 192

Vorschlag Nr. 40217

Schwabtunnel soll als Fahrradtunnel ausgebaut werden

Im Zuge der ohnehin notwendigen Sanierung des Tunnels, wird dieser hinsichtlich der Fahrspuren so umgestaltet, als dass es möglich wird, diesen mit dem Fahrrad gefahrlos zu durchqueren.

positive Wertungen: 552

negative Wertungen: 193

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hat dazu aktuell einen Antrag gestellt, der auf seine Umsetzbarkeit geprüft wird. Eine zeitliche Perspektive ist nicht bekannt.

Platz: 194

Vorschlag Nr. 42642

Müll an den Bärenseen regelmäßig beseitigen

Müll an den Bärenseen in Abständen beseitigen.

positive Wertungen: 550

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist auch aus Sicht des Bezirksbeirats West notwendig und wünschenswert.

Platz: 281

Vorschlag Nr. 42888

Straßen und Gehwege begrünen

Schaffung von kleinen Grünstreifen im Stuttgarter Westen, wie etwa angrenzend zu Hofeinfahrten. Dann wird auch (fast) kein Parkraum verbraucht. Pflanzung von Bäumen oder kleinerem Gewächs, und so weiter.

Möglicherweise Übernahme von Patenschaften der Anwohner zur Pflege.

Vorbild: Grünflächen in der Rötestraße und Bismarckstraße.

Beschluss eines Mehrjahresplans und dann stückweise Umsetzung, so etwa auch bei Rohrarbeiten gleich die Begrünung umsetzen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Anregung ist überlegenswert. Der Bezirksbeirat West begrüßt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten, Baumpflanzungen können dann erfolgen, wenn die Leitungen im Untergrund dies zulassen. Eine Planung für die nächsten Jahre gibt es für die Sanierung der Baumbeste. Für eine langfristige Planung für alle neuen Grünbeete gibt es beim zuständigen Amt keine ausreichenden Personalressourcen.

Platz: 286

Vorschlag Nr. 41907

Waldspielplätze wiederbeleben (Forsthaus 1, oberer Hasenbergweg)

Die Waldspielplätze, vor allem am Forsthaus 1 und am oberen Hasenbergweg sollten wieder aufgebaut und schön hergerichtet werden. Das gibt Kindern einen Anreiz sich in der freien Natur und im Wald aufzuhalten.

positive Wertungen: 504

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West ist sehr daran interessiert, dass alle Waldspielplätze möglichst rasch wiederhergestellt werden. Er hofft, dass dies so schnell als möglich umgesetzt wird, nachdem im zuständigen Amt eine Stelle für Waldpädagogik geschaffen wurde. Der Spielplatz am Forsthaus 1 muss dringend weitergeplant werden, damit er der Bevölkerung wieder zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Platz an der oberen Hasenbergsteige wird mit einem neuen Zaun versehen und ist dann wieder nutzbar.

Platz: 303

Vorschlag Nr. 42423

Beutelspender und Abfalleimer für Hundekot in Stuttgart-West aufstellen

Bei uns in Stuttgart-West empfinde ich es momentan besonders schlimm. Überall liegt Hundekot auf dem Gehweg. Wirklich ekelhaft. Es sollte natürlich selbstverständlich sein (und ist es ja auch meistens), dass Hundehalter die Haufen sofort entfernen. Um dies zu unterstützen sollten Abfalleimer und Tütenspender aufgestellt werden. Für die Umsetzung und Wartung muss die Hundesteuer entsprechend erhöht werden.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West befürwortet dies grundsätzlich. Er unterstützt die Aufstellung von Hundetütenspendern und wird das zuständige Amt bitten, dass im Zuge der Leerung der Müllbehälter auch die Tüten nachgefüllt werden.

Platz: 326

Vorschlag Nr. 42394

Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten

Sonntags könnten Zum Beispiel auf der Rotebühlstraße die Ampeln abgeschaltet werden. Das würde Strom und Benzin sparen. Es ist sonntags eh kaum Verkehr im Stuttgarter Westen.

positive Wertungen: 484

negative Wertungen: 147

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West bittet um Prüfung des Vorschlages. Voraussetzung wäre, dass die Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und weitere Verkehrsteilnehmer gewährleistet bleibt. Ebenso muss die Bevorrechtigung für den Öffentlichen Nahverkehr erhalten bleiben.

Stadtbezirk: Untertürkheim

Platz: 45

Vorschlag Nr. 43134

Stadt soll Bahnhof Untertürkheim kaufen und sinnvoll nutzen

Unser Bahnhof hat historischen Wert. Derzeit finden wir dort Nutzungen vor, wie beispielsweise Spielcasinos und einfachste Gastronomie, welche diesen Wert in keiner Weise herausstellen. Neben der optischen Verschandelung durch viele Ladenschilder sehen wir auch den negativen Einfluss auf die vielen Kinder und Jugendliche, die täglich den Bahnhof passieren müssen. Die jetzigen Eigentümer sind nicht davon zu überzeugen, dass dieses schöne historische Gebäude einer anderen Nutzung zugeführt werden sollte.

Im Zuge der Neuregelung über die Ansiedlung von Spielcasinos sehen wir Chancen, dass die Stadt Stuttgart mit den Eigentümern in Verhandlung treten kann. Das historische Gebäude soll von der Stadt zurückgekauft werden und einer öffentlichkeitswirksamen Nutzung zugeführt werden.

Denkbar wären z.B. eine Markthalle, ein Tourist- Info-Punkt, soziale und kulturelle Einrichtungen und weiteres was den Bürgern zu Gute kommt.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim hat mit Beschluss vom 21.02.2017 die Stadtverwaltung gebeten, die Möglichkeiten eines Kaufs des Bahnhofs durch die Stadt zu prüfen.

Platz: 301

Vorschlag Nr. 41201

Inselbad ist ein Bürgerbad - Öffnungszeiten ausweiten

Ich wünsche mir ein Freibad, das für die Bürger geöffnet ist und nicht zur Beschäftigung der Angestellten der Stuttgarter Bäderbetriebe dient. Öffnungszeiten von 10:30 - 19:30 Uhr sind nicht für übliche Berufstätige gemacht. Wie wäre es mit 6:00 - 21:00 Uhr? Dann würden auch die Besucherzahlen steigen und die Einnahmen sprudeln.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 692

Vorschlag Nr. 40243

Abends öfter Parksituation kontrollieren

Die Parksituation ist oft gerade abends grauenhaft, da abends und nachts nicht kontrolliert wird. Regelmäßig wird in Kurvenradien und in zweiter/Dritter Reihe geparkt. Dies kann in einem Notfall (Brand oder ähnliches) fatale Folgen haben.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag findet die volle Unterstützung des Bezirksbeirats Untertürkheim.

Platz: 724

Vorschlag Nr. 41078

Inselbad-Untertürkheim: Sprungturm wiedereröffnen, Geländer sanieren

Der Sprungturm ist nun seit 2015 zu. Das Geländer ist sanierungsbedürftig. Bitte sanieren.

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierungsmaßnahme ist abgeschlossen. Zur neuen Saison 2017 ist der Sprungturm wieder geöffnet.

Platz: 803

Vorschlag Nr. 42351

Aufenthaltsqualität in Untertürkheim verbessern

Ich fordere Maßnahmen, die den Ortskern Untertürkheim verschönern und den Bürgern und Gästen einen angenehmen Aufenthalt bieten.

1. Beleuchtungskonzept: Durch die Umsetzung eines energiesparenden Beleuchtungskonzeptes werden sehenswerte historische Häuser, davon gibt es viele in Untertürkheim, entsprechend ausgeleuchtet und für den Betrachter hervorgehoben. Nicht nur für Untertürkheimer Bürger, sondern auch für Gäste und Besucher ist das attraktiv.

Ein gutes Beleuchtungskonzept trägt wesentlich zur Sicherheit im Ortskern bei. Dunkle Ecken fördern soziale Brennpunkte, die wir nicht möchten. Gutes Licht mit entsprechender Ausleuchtung verhindert das.

2. Dringend ist auch ein Möblierungskonzept mit schönen, keine Eisenbänke, Sitzgelegenheiten, Pflanzkübel und Begrünungen notwendig. Dadurch wird die Aufenthalts- u. Wohlfühlqualität für Bürger und Besucher verbessert und die damit verbundene Verweildauer in Untertürkheim verlängert. Das fördert auch eine dringende Belebung des Ortskerns.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist Ziel aller Maßnahmen in Untertürkheim und ist immer im Fokus des Bezirksbeirats Untertürkheim.

Platz: 904

Vorschlag Nr. 40047

Öffentliche Toilette in Untertürkheim sanieren

Die einzige öffentliche Toilette in Untertürkheim steht neben dem Bahnhofsgebäude ist in einem desolaten Zustand. Sie entspricht in keinsten Weise den heutigen Erwartungen bzw. dem heutigen Standard.

Ich schlage deshalb vor, die bestehende Toilette entweder von Grund auf zu sanieren oder, besser, gleich eine neue Anlage zu erstellen. Die Anlage selbst ist sehr wichtig, auch und gerade für die mit dem ÖPNV ankommende Personen. Notwendig ist dabei, dass die Toilette auch weiterhin kostenlos aufgesucht werden kann.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die öffentliche Toilette ist baulich in einem ordentlichen Zustand, wird allerdings häufig und stark verschmutzt von den Untertürkheimer Bürgern, so dass aus Sicht des Bezirksbeirats Untertürkheim Sonderreinigungen notwendig werden.

Platz: 963

Vorschlag Nr. 40739

Die Post in Untertürkheim erhalten und nicht in Aldi-Filiale umnutzen

Die Umwandlung der Post in eine Aldi-Filiale wird seit langem diskutiert, eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Ich möchte vorschlagen, das Projekt nicht weiter zu verfolgen!

Gründe:

- In geringer Entfernung von Untertürkheim befinden sich ausreichend Aldi-Filialen, nämlich in Bad Cannstatt, in Wangen und in Fellbach. Letztere zwei sind auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.
- Der derzeitige Parkplatz an der Post würde wegfallen und würde so die Parkmöglichkeit für Besorgungen aller Art in Bahnhofsnähe deutlich erschweren: Markt, Ärzte, Banken, kleine Fachgeschäfte und andere hätten darunter zu leiden.
- Auf die Dienstleistungen der Untertürkheimer Post möchte wohl niemand verzichten.
- Die gut geführten CAP-Läden in Unter- und Obertürkheim hätten kaum eine Chance zu überleben. Diese Geschäfte sind allseits beliebt. Sie stechen hervor mit einer erstaunlichen Produktvielfalt, wie sie in Teilbereichen nicht einmal Aldi bieten kann.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Postfiliale in Untertürkheim muss aufgrund gesetzlicher Vorgaben und wird auch bei einer möglichen Realisierung einer Aldi-Filiale weiter erhalten bleiben.

Platz: 980

Vorschlag Nr. 40871

Wildwuchs auf öffentlichen Spazier- und Radwegen sowie entlang von Gehwegen beseitigen

Beseitigung des Wildwuchses auf öffentlichen Spazier- und Radwegen sowie entlang von Gehwegen. Wildwuchs von Brombeerhecken und Sträuchern reduzieren die Verkehrswege teilweise um über die Hälfte. Selbst

Personen mit Kinderwagen müssen wegen diesem Wildwuchs auf die Straße ausweichen. (Württembergstr. Richtung Rotenberg Höhe TBU, Friedhof) Augsburgerstr. zwischen Untertürkheim und Bad Cannstatt.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag findet die Unterstützung des Bezirksbeirats Untertürkheim.

Platz: 1013

Vorschlag Nr. 42861

WC und Wasseranschluss am Neckarufer Untertürkheim einrichten

Das neu gestaltete Neckarufer in Untertürkheim soll zum Verweilen einladen und sowohl Menschen aus den Oberen Neckarvororten, als auch Touristen anlocken (zum Beispiel als Ausgangspunkt für eine Weinwanderung). Daher wird dringend ein WC benötigt, momentan gibt es in der näheren Umgebung keine öffentlichen Toiletten. Auch ein Wasseranschluss wäre interessant, um gegebenenfalls in Zukunft eine Dusche installieren zu können. So könnte das Neckarufer als Start- und Endpunkt für sportliche Aktivitäten entlang des Neckars oder in den Weinbergen attraktiver gemacht werden.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit Beschluss vom 21.02.2017 forderte der Bezirksbeirat Untertürkheim die Stadtverwaltung auf, ein Konzept und die Kosten für öffentliche Toiletten im Lindenschulviertel vorzustellen.

Platz: 1134

Vorschlag Nr. 42926

Mehr Parkplätze für Stadtmobil-Fahrzeuge bereitstellen

Unsere Stadt ist zugeparkt, Parkplätze kaum zu finden. Wenn man diesen Zustand ändern möchte, müssen mehr Menschen auf das eigene Fahrzeug verzichten und Carsharing (beispielsweise Stadtmobil) attraktiver gemacht werden. Die Stadt kann dies unterstützen, indem mehr Parkplätze für Stadtmobil-Fahrzeuge bereitgestellt werden. Beispiele in Untertürkheim: Tiefgarage / überdachte Stellplätze in der Stubaier Str. unterhalb der KiTa Schlössle und in der Tiefgarage des Weinmanufaktur in der Strümpfelbacher Str.

Fast überall, wo man nur mit Parkschein parken kann, könnte ein Stellplatz für Stadtmobil-Fahrzeuge eingerichtet werden. Die Kosten wären minimal, die Bereitschaft auf das eigene Auto zu verzichten, würde zunehmen.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 138

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt diesen Vorschlag für mehr Mobilitätskonzepte, die von den Untertürkheimer Bürgern genutzt werden können.

Stadtbezirk: Vaihingen

Platz: 19

Vorschlag Nr. 40605

Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Bünsau errichten

Dieser seit Jahrzehnten heiß ersehnte Kunstrasenplatz käme zum einen natürlich den vereinsinternen, aktiven Fußballspielern zugute und zum anderen der Steinbachschule, die ihren Sportunterricht, ohne Einschränkung, wann immer gewünscht, auf diesem neuen „Teppich“ durchführen könnte.

Die Auswärtsmannschaften, die gegen uns spielen, rümpfen regelmäßig die Nase: "Habt ihr immer noch euren alten Hartplatz?" Ja leider, unser Tennenplatz ist geradezu geeignet, sich Verletzungen aller Art zu zufügen. So tief und weich ist er, obwohl er von der Stadt und vom Verein gepflegt wird.

Der Stand der Zeit und der Technik ist hier nur der Kunstrasen, dies haben auch die Vereine in der Umgebung bereits bestätigt bekommen. Deshalb stimmen sie bitte für uns und unseren neuen Kunstrasen. Vielen Dank!

positive Wertungen: 1201

negative Wertungen: 176

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 47

Vorschlag Nr. 40993

Öffentliche, behindertengerechte Toilette in Vaihingens Mitte einrichten

Die einzige öffentliche Toilette im Rathaus ist weder besonders hygienisch, noch entspricht sie den Anforderungen einer behindertengerechten Toilettenanlage. Ein nicht hinnehmbarer Zustand. Der Gemeinderat hat bereits 2015 beschlossen, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Öffentliche Toiletten gehören dabei zur Grundausstattung..

positive Wertungen: 742

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 137

Vorschlag Nr. 41280

Waldspielplätze in Stuttgart Vaihingen und um die Bärenseen wieder herstellen

Vor einiger Zeit wurden viele Waldspielplätze rund um die Bärenseen und in Stuttgart Vaihingen (Im Himmel) abgebaut. Diese sollten wieder hergestellt werden.

positive Wertungen: 586

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 146

Vorschlag Nr. 40788

Wald in Stuttgart erhalten

Ich wünsche mir, dass wir unseren Wald erhalten. In unseren Wäldern wird zu viel abgeholzt. Warum? Für was? Unsere letzten Grünflächen werden brutal zerstört. Ist das in Ordnung?

positive Wertungen: 578

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 181

Vorschlag Nr. 43360

Rohrer See retten

Der See in Rohr war bereits schon ein Thema. Leider hat sich nichts verbessert. Im Gegenteil: Der See ist Müllhalde und Kloake geworden. Es finden sich Fahrräder, Mülltonnen, eine Menge Wodka-Flaschen und Zivilisationsmüll. Da der Zufluss versiegt ist, kommt kein ausreichendes Frischwasser nach. Durch die Kälte war der See fast komplett zugefroren. Nun sind alle Fische gestorben und liegen auf und unter dem Eis. Wenn das vollständig aufgetaut ist, kippt der See ohne sommerliche Temperaturen. Und das, obwohl See und Park Lebensraum für geschützte Tierarten ist. Im Frühjahr laichen dort Erdkröten, Frösche und Molche. Teichhühner leben und brüten im Schilf.

Wir retten seit einigen Jahren die Amphibien vor dem Überfahren werden, die aus dem Wald die Schmeilbachstraße überqueren, die Helblingstraße hinunter laufen und die Reinbeckstraße überqueren damit sie zum See kommen. Was nutzt das jedoch, wenn sie dort vor Müllbergen und einer Kloake stehen?

Früher gab es die Seeputzete - warum nicht wieder einführen? Es finden sich bestimmt Freiwillige zur Unterstützung. Die Ausgaben hielten sich in Grenzen und der Park wäre auch für Spaziergänger wieder eine Freude.

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 231

Vorschlag Nr. 41463

Mehr Fahrradstellplätze am Vaihingen Bahnhof schaffen

Die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder ist viel zu gering. Häufig sind nur noch Plätze an den Geländern frei, an denen aber Fahrräder nicht abgestellt werden dürfen. Man könnte einige Autoabstellplätze umwandeln.

positive Wertungen: 529

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 245

Vorschlag Nr. 40977

Fahrradwege verbessern

Ich würde mir von Herzen wünschen, dass Fahrradwege, die einfach so auf der Straße eingezeichnet wurden, nochmals überdacht werden. Diese sind nicht besonders sicher und führen Radfahrer im Wechsel auf die Straße und den Gehweg oder Enden einfach. Zudem verunsichern diese viele Autofahrer. Der Wille ist wirklich zu erkennen, mich und die Familie halten diese jedoch von der Fahrradnutzung ab. Vielleicht kann man dies doch mit einem Radweg auf dem Gehweg realisieren, wie in vielen anderen Beispielen auch.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 161

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 255

Vorschlag Nr. 40522

S-Bahn-Haltestelle "Universität Stuttgart" tatsächlich barrierefrei gestalten

Wenn alles technisch funktioniert, dann kommt man mittels Rolltreppen und Aufzügen hinauf zur Universität in Vaihingen, herunter zur S-Bahn doch leider nur bis ca. zur Mitte, den Rest muß man auf einer steilen Treppe zu Fuß bewältigen.

Manch gehbehinderte Person bevorzugt daher den langen ebenerdigen Weg zur Bushaltestelle zu hinken als die steile Treppe zu bewältigen.

Auf dieser großen Fläche sollte es doch möglich sein, einen langen Aufzug von der Haltestelle zur Universität einzubauen bzw. Rolltreppen, die nach unten führen.

positive Wertungen: 518

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 288

Vorschlag Nr. 43117

Fahrradwege in Vaihingen übersichtlicher und sicherer machen

Die Fahrradwege in Vaihingen sind sehr unübersichtlich, gefährlich für die Fahrradfahrer und verkehrshemmend bezogen auf den Autoverkehr. Als Beispiel hier die Kreuzung an der Schwabengalerie, wenn man vom Rathaus Richtung Rohr fährt. Der Fahrradweg ist an der Ampel noch eingezeichnet und nach der Kreuzung fehlt die Kennzeichnung, welche 150m später wieder vorhanden ist.

Es sollte ein Fahrradwegekonzept für Vaihingen entwickelt und umgesetzt werden, welches für Fahrrad- und

Autofahrer Vorteile bringt. Wenn man einfach nur wo die Straße breit genug ist Fahrradwege einzeichnet ist keinem geholfen...

positive Wertungen: 503

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 305

Vorschlag Nr. 40187

Radweg zwischen Universität Pfaffenwaldring und Vaihingen erschließen

Die jetzige Fahrradverbindung verläuft weitgehend auf kombinierten Rad- und Fußwegen auf dem Bürgersteig. Es sollte eine durchgehende Fahrradverbindung geschaffen werden, ohne ständig Fußgänger belästigen zu müssen.

Speziell an den Haltestellen der Buslinie 82 ist dies für beide Seiten schlecht gelöst.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Stadtbezirk: Wangen

Platz: 43

Vorschlag Nr. 40016

Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen schaffen

Selbst wenn die Steigung des Zugangs zum Kornhasen den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ist sie für Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlschieber nahezu unüberwindbar. Die Bewohner sind abgeschnitten vom Ort, wenn sie nicht mehr mobil sind. Daher wünschen sich die Bewohner und die Besucher sowie die Wangener Bürger einen öffentlichen Personenaufzug von der Näherstraße (Parkplatz) bis auf die Eingangsebene.

positive Wertungen: 749

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet diesen Vorschlag sehr, denn nur so ist das Generationenzentrum Kornhasen wirklich barrierefrei und die Bewohner vom Ort nicht abgeschnitten - und umgekehrt.

Platz: 151

Vorschlag Nr. 42226

Mittel für den Neubau B10 Jugendhaus Wangen bereit stellen

Ich wünsche mir, dass der Gemeinderat bei den kommenden Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2018/2019 die beantragten Mittel für den Neubau des maroden Jugendhaus Wangen zur Verfügung stellt. Ein dauerhafter Weiterbetrieb der bei den Jugendlichen sehr beliebten und im Stadtteil fest eingebundenen Einrichtung der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft wäre sonst nicht mehr möglich.

Auf der einen Seite ist das in den 80er Jahren gebaute Jugendhaus in die Jahre gekommen und aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht mehr zeitgemäß. Zum anderen verhindern Brandschutzbestimmungen die Nutzung von großen Teilen des Jugendhauses und es besteht eine generelle Beschränkung auf maximal 50 Personen.

Diese Personenbeschränkung stellt bei den zahlreichen Veranstaltungen eine große Einschränkung dar. Als zweifache Mutter und Nachbarin der Einrichtung kann ich nur sagen es wäre sehr schade wenn die nächsten Generationen nicht mehr diese tolle Angebotspalette von Veranstaltungen, schön gestalteten Rückzugsräumen zur Erholung und Regeneration (viele Schüler der Werkrealschule verbringen ihre Mittagspause im B10) oder inspirierenden Werkstätten und Bewegungsräume nutzen könnten.

Das Mitarbeiterteam gibt zwar immer wieder sein Bestes um die Mängel und die fehlenden (Rückzugs)räume auszugleichen, aber auf Dauer bleibt bei dem ständigen Improvisieren viel Energie und Zeit auf der Strecke, die sie lieber mit den Jugendlichen verbringen sollten um sie zu unterstützen und aufs Leben vorzubereiten.

Viele Wangener-Bürger kamen schon mit dem Jugendhaus in Berührung und haben die Einschränkungen zu spüren bekommen, sei es bei der Raumnutzung für Feiern und Veranstaltungen vielfältigster Art wie Musikveranstaltungen, Seniorennachmittage, Muttertagsbrunch und Stadtteilfeste.

Ich denke es ist sinnvoll neben in die Bildung auch in die Freizeitmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu investieren und somit wirksame Präventionsarbeit zu betreiben, die allen Bürgern zu Gute kommt.

positive Wertungen: 573

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet diesen Vorschlag sehr, da die eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten für die Jugendlichen und den Stadtbezirk völlig unzureichend und das gute Konzept und die jahrzehntelange hervorragende Arbeit gefährdet sind.

Platz: 298

Vorschlag Nr. 40014

„Das Lamm“ in ein Bürgerhaus für Stuttgart-Wangen umbauen

Die ehemalige Gaststätte Lamm, welche im Besitz der Stadt ist, vollständig (ganzes Gebäude) zu einem Bürgerhaus umbauen. Das Gebäude in Proberäume, Besprechungszimmer, Allgemeinflächen, Schulungsräume, Lagerflächen über alle Stockwerke umbauen. Die örtlichen Organisationen und Vereine können dort ihren Aktivitäten nachgehen.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet diesen Vorschlag sehr, da Bürger/-innen, Initiativen, Vereine und Organisationen ganz dringend Räumlichkeiten benötigen. Bürgerbeteiligung und Engagement werden immer mehr gefordert, dazu braucht es öffentlichen Raum.

Platz: 1043

Vorschlag Nr. 40861

Sicherung der Verkehrsberuhigten Bereiche mit Kindergärten und Spielstrassen verbessern

Rasereien in Verkehrsberuhigten Bereichen unterbinden durch Durchfahrtsperren oder geänderter Verkehrsführungen. Da die Geschwindigkeitskontrollen die hin und wieder durchgeführt wurden zu keinem Ergebnis geführt haben, da diese zu ungeeigneten Zeiten durchgeführt wurden, wo alle schon bei der Arbeit sind, MUSS wohl erst mal was passieren, dass da gehandelt wird.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sicherheit in den verkehrsberuhigten Bereichen und deren Überwachung ist originäre Aufgabe der Verwaltung und sollte nach Meinung des Bezirksbeirates Wangen immer nach besten Möglichkeiten erfüllt werden.

Platz: 1210

Vorschlag Nr. 41247

Aussichtsplattform Schillerlinde sanieren

Die wunderschöne Aussicht von der Wangener Höhe sollte wieder von allen Menschen genossen werden können und nicht nächtlichen Gelagen und Hundebesitzern, die ihre freilaufenden Hunde auf Rehe hetzen, überlassen werden.

Dazu ist es notwendig, die seit längerem zerstörte Holzumrandung zu reparieren, regelmäßige Kontrollen durchzuführen zur Einhaltung: von Fahrverboten, Leinenzwang, unerlaubter Müllentsorgung, Drohnenverkehr

und Drogenkonsum. Die auf der Beschriftungstafel schon lange obszöne Zeichnung soll dringend ebenfalls entfernt werden.

Die Aussichtsplattform ist ein Kleinod, das nur durch klare Regeln und Sauberkeit erhalten werden kann. Bleiben die Zerstörungen noch länger, verkommt dieser schöne Ort immer mehr und wird für immer mehr Bürger unattraktiv. Zunächst entstehen - vergleichsweise- geringe Kosten, die sich aber in der Nachhaltigkeit lohnen.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen sieht bei diesem Vorschlag lediglich die Erneuerung der Holzumrandung als dringlich an.

Platz: 1790

Vorschlag Nr. 42042

Radwegeplanung Stuttgart: Hier Hauptradroute 2 ändern

Den mit etwa 5 Millionen teuren Ausbau der Hauptradroute 2 zwischen Landhausstraße und Hedelfingen auf den Hauptverkehrsstrassen stoppen. Statt dessen die alternative Führung am Hangfuss mit Beleuchtung und Anpassung der Straßenbeläge ertüchtigen.

Schon heute wird diese Route vom überwiegenden Teil der "Berufsradler" genutzt um den Arbeitsplatz in der Stadt zu erreichen. Auch ist er für Freizeit- und Sonntagsradler, vor allem mit Kindern, weitaus attraktiver, gesünder und sicherer als auf den Hauptverkehrsstraßen und wird schon heute rege genutzt.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für diesen Vorschlag kann der Bezirksbeirat Wangen keine einheitliche Stellungnahme abgeben.

Platz: 2185

Vorschlag Nr. 42547

Wangener Marktplatz und Ulmer Straße beleben

Die Einkaufsmöglichkeiten für den Alltag sind in dieser Gegend unzureichend, besonders für Senioren. Auch lädt sie nicht sonderlich ein zum Verweilen.

Ein Supermarkt und einladendes Ambiente sind erwünscht.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen nicht unterstützt, weil die Stadtverwaltung keine Handlungsmöglichkeiten hat.

Platz: 2401

Vorschlag Nr. 40375

Z-Überweg auf der Ulmerstraße aufbauen

Auf der Ulmerstraße auf Höhe des Kentucky Fried Chicken (KFC) ist morgens, mittags und abends ein wahrlich reger Fußgängerverkehr quer über die Gleise der Stuttgarter Straßenbahnen AG. Anzunehmen ist, dass Mitarbeiter der Firmen, die auf stadtauswärtiger Seite der Ulmer Straße angesiedelt sind, auf dem Parkplatz der Firma Penny parken und / oder im KFC ihren Mittag verbringen. Dies geht solange gut, bis es ein Menschenleben zu beklagen gibt. Durch die SSB AG wurden bereits Warnschilder aufgestellt, die aber nichts bewirken! Mein Vorschlag: Entweder einen Z-Überweg an besagter Stelle bauen oder einen Zaun aufstellen, um Schlimmeres zu verhindern!

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt diesen Vorschlag nicht. Es sollen die vorhandenen Überwege genutzt werden.

Platz: 2431

Vorschlag Nr. 42086

Gelder bereit stellen für die Unterstehhalle Wangener Friedhof

Die offene Front der Unterstehhalle soll mit einer Glaswand/Schiebetür geschlossen werden, damit Besucher von Trauerfeiern bei Regen, Schnee und Wind geschützt sind.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen sehr unterstützt, weil die Situation im Winter und bei Regen unzumutbar und unwürdig für Besucher von Trauerfeiern ist.

Platz: 2471

Vorschlag Nr. 41291

Gefährlicher Durchgangsverkehr am Viehwasen verhindern

Der Viehwasen ist ab der Zufahrt zum SSB Gleisbahnhof und der Hofzufahrt zu Viehwasen 11 eine Einbahnstraße, wird jedoch regelmäßig als rasende Durchfahrtsstrecke für Kleintransporter und Lastwagen entgegen der Einbahnstraße genutzt. Die Forderung lautet hier öfters zu überwachen, oder die Straße grundsätzlich in beide Richtungen zu öffnen, um Unfälle zu vermeiden!

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen nicht unterstützt, weil das Verkehrsaufkommen keine Änderung erfordert bzw. eine Öffnung der Einbahnstraße einen Schleichweg darstellen und somit mehr Verkehr auf diese Straße bringen würde.

Platz: 2538

Vorschlag Nr. 42661

Staibhöhenweg weiterführen

Bisher nicht erschlossene Gartengrundstücke sollen dadurch die dringend notwendige Zufahrt erhalten!

Außerdem würden dadurch die Möglichkeiten zur Naherholung in Wangen erweitert, als Ausgleich zur Einschränkung im Tal.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt diesen Vorschlag sehr, weil der Ausbau des Staibhöhenweges ein wichtiger Meilenstein im Naherholungsgebiet Wangener Berg darstellt und daher auch schon seit vielen Jahren auf der Wunschliste der Wangener Bürger steht.

Platz: 2564

Vorschlag Nr. 40157

”Staibhöweg” bauen - in Wangen, wie 1981 geplant

Den ”Staibhöweg” bauen:

- Bisher nicht erschlossene Gartengrundstücke sollen dadurch die dringend notwendige Zufahrt erhalten.
- Die Bearbeitung und Pflege wird dadurch erleichtert.
- Wangen erhält dadurch eine Erweiterung zur Naherholung und einen Ausgleich für die Einschränkungen im Tal!

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt diesen Vorschlag sehr, weil der Ausbau des Staibhöhenweges ein wichtiger Meilenstein im Naherholungsgebiet Wangener Berg darstellt und daher auch schon seit vielen Jahren auf der Wunschliste der Wangener Bürger steht.

Platz: 2597

Vorschlag Nr. 41506

Friedhof Wangen: Neue Rasengräber optisch besser an den Friedhof anbinden

Nach vielem jahrelangen hin und her ist inzwischen als Ersatz für das nicht genehmigte Kolumbarium eine Fläche für Rasengräber angelegt worden. Sehr störend ist, dass diese Fläche nicht optisch besser als praktisch eine Abteilung des Friedhofs erkennbar ist.

Man stolpert durch, wie auf einem ”Gottesacker”. Liguster-Heckeneinfassung könnte den Charakter dieser Neuschöpfung in Wangen deutlich hervorheben und aufwerten. Das Garten- und Friedhofsamt müsste die Mittel dafür erhalten. Für später u.U. nötige Ausdehnung ist eine solche Einfassung kein großes Problem!

positive Wertungen: 106

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen vertritt die Auffassung, dass es nur eines kleinen Eingriffes bedarf, um die Rasengräber etwas abzugrenzen und mit einem kleinen Hinweis zu versehen, damit sie auch gefunden werden.

Stadtbezirk: Weilimdorf

Platz: 11

Vorschlag Nr. 41808

Mobile Jugendarbeit Weilimdorf - Pavillon renovieren und erweitern

Die Räume der Mobilen Jugendarbeit Weilimdorf an der Deidesheimer Straße sind längst zu klein, um dem Bedarf gerecht zu werden. Eine bauliche Erweiterung des Pavillons ist dringend erforderlich. Zudem entspricht die Haustechnik im Altbau nicht mehr den heutigen Anforderungen und Standards. Die Beheizung mit elektrischen Nachtspeicheröfen verursacht hohe Energiekosten.

Die Träger der Mobilen Jugendarbeit Weilimdorf (Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Evangelische Gesamtkirchengemeinde Weilimdorf, Katholische St.-Theresia-Gemeinde und Katholische Salvator-Gemeinde) haben Pläne für die Renovierung des Altbaus und einen Erweiterungsbau vorgelegt. Bei den Baukosten (knapp 590.000,- Euro) sind die Träger auf Unterstützung durch die Stadt angewiesen.

positive Wertungen: 2016

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 32

Vorschlag Nr. 40673

Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten

Stuttgarts kinderreichster Stadtbezirk Weilimdorf benötigt dringend eine neue Sporthalle, die für alle Sportarten geeignet ist und primär dem Vereinssport zu Verfügung steht.

Viele Kinder und Jugendliche haben keine Möglichkeit im Bezirk (Hallen-)Sport zu treiben, da viele Sportangebote auf Grund der kritischen Hallensituation einen Aufnahmestopp verfügt und Wartelisten eingeführt haben.

Vereinssport ist in den Schulsporthallen erst nach Unterrichtsende (17:15 Uhr) möglich. Zudem sind die städtischen Hallen den Schließungszeiten der Schulen (Ferien) unterworfen. Damit wird den Kindern die Möglichkeit genommen, in den Ferien in ihrem gewohnten Vereinsumfeld Sport zu treiben.

positive Wertungen: 834

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 55

Vorschlag Nr. 40294

Günstigeres Cityticket oder Tagestickets für Einzelpersonen anbieten

Seit Jahren wünschen wir uns ein Cityticket, das einen geringen Preis hat. Während das Gruppenticket für 5 Personen sehr günstig angeboten wird, derzeit 12 €, kostet für eine Einzelperson das Tagesticket 6,90 €. Da sollte man doch bei zunehmender Singlezahlen in Stuttgart auch mal kostengünstiger werden.

positive Wertungen: 682

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf lehnt den Vorschlag bei 5 Stimmen dafür mit 11 Gegenstimmen mehrheitlich ab.

Platz: 272

Vorschlag Nr. 41378

U-Bahn-Linie 13 ganztägig bis Giebel fahren lassen

Für die Wohngebiete Weilimdorf, Wolfbusch und Giebel wäre eine ganztägige gute Anbindung nach Bad Cannstatt oder Hedelfingen wünschenswert. Es ist nicht verständlich, warum in den Schulferien generell die U13 an der Haltestelle Pfostenwäldle endet.

Berufstätige und alle anderen Fahrgäste haben nicht automatisch auch Ferien.

positive Wertungen: 512

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 313

Vorschlag Nr. 42842

Musik macht Schule - musikalische Bildung für Kinder in Stuttgart verbessern

Für Stuttgart soll durch Kooperation von Chören mit Schulen oder Gemeinden ein verbessertes musikpädagogisches Angebot für Kinder im Grundschulalter von 9-12 Jahren geschaffen werden.

Im Fokus stehen gemeinsames Entdecken und Erleben von Rhythmus, Klang und Wirkung der eigenen Stimme und Spaß am Zusammenspiel verschiedener Stimmen und Instrumente. Gefördert wird das Gefühl der teilnehmenden Kinder für die eigene Individualität und Kreativität und das positive Erleben von Teamarbeit bei den Proben und vielleicht einem gemeinsamen Abschlusskonzert.

Erste Kontakte und Kooperationen wurden 2015/2016 bereits zwischen Solitude-Chor e.V. und der Reisachschule sowie der Montessori-Grundschule in Stuttgart-Weilimdorf in Eigenregie realisiert.

Die Schulen stellen gerne ihre Räumlichkeiten und Rhythmusinstrumente zur Verfügung, sind jedoch personell oder finanziell nicht so ausgestattet, um die gewünschte musikpädagogische Bildung in der Breite zu ermöglichen.

Eine weitere musikalischen Förderung für Kinder hat der Solitude-Chor auch bereits mit dem Jugendchor der Wolfbusch Gemeinde in Stuttgart Weilimdorf aktiv durchgeführt im Rahmen von herausragenden gemeinsamen Konzerten. Beide Chöre und nicht zuletzt das Publikum profitierten von dieser Zusammenarbeit.

Der Bürgerhaushalt Stuttgart soll nun die Ausarbeitung eines musikpädagogischen Konzepts für Kinder, Chorleitung, Instrumente und die Aufführung gemeinsamer Konzerte mit Kindern ermöglichen. Das kindgerechte Angebot und die Faszination am gemeinsamen Musizieren für Kinder soll gefördert und verbessert werden.

Der Solitude-Chor Stuttgart e.V. bittet daher um Ihre Stimme für eine sinnvolle Erweiterung des Freizeitangebots für Kinder im kinderreichsten Stadtteil von Stuttgart, frei nach dem Motto: "Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder."

...oder anders ausgedrückt: "Wer musiziert, kann gerade keine Dummheiten machen!" :-)

Danke im Namen aller zukünftigen Musikkinder!

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt dem Vorschlag bei 6 Gegenstimmen mit 10 Stimmen mehrheitlich zu.

Platz: 383

Vorschlag Nr. 43094

U6 sollte immer mit Doppelwagen fahren

Die U6 sollte immer mit Doppelwagen fahren, besonders auch Abends. Morgens ab 7:00 Uhr bekommt man nur noch Stehplätze am Löwen.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 410

Vorschlag Nr. 40001

Weilimdorf braucht dringend einen Bürgersaal - ein zentrales Forum!

Bitte stellen Sie Planungsmitteln bereit für einen Bürgersaal in Weilimdorf.

Der große Flächenbedarf für das Gemeinwesen in Weilimdorf ist bei der Stadt Stuttgart schon lange bekannt und anerkannt. Der gemeinnützige Verein FORUM Stuttgart - Weilimdorf e.V. engagiert sich als Sprachrohr der Vereine, die sich durch die Raumnot schon lange eingeengt sehen. Seit 2010 wurde ein FORUM - mit einem großen Saal - als zentraler Treffpunkt für Kultur, Bildung und Unterhaltung - für ein miteinander der Generationen und Kulturen - gewünscht.

Dieses FORUM mit Kultursaal sollte gut erreichbar, ansprechend gestaltet und professionell geführt sein. Der große Bürgersaal - mit schönem Ambiente - sollte Platz für kleinere und größere Veranstaltungen bis etwa 250 Personen bieten. Das FORUM sollte den Weilimdorfern auch die Möglichkeit der Begegnung und Bewirtung ermöglichen - auch außerhalb von Veranstaltungen.

Im Moment sind folgende Standorte denkbar:

1. In etwa zwei Jahren könnte auf dem Bolzplatz direkt neben der Turn- und Versammlungshalle - im Zentrum von Weilimdorf - ein Pavillon gebaut werden. Es gäbe dann Barrierefreiheit und keine Probleme mit dem Brandschutz.

Dieser Standort hat klare Vorteile. Die Nachbarschaft zur Lindenbachhalle bietet auch gegenseitige Ergänzungen.

2.Sollten die Kita"Spatzennest" und die Unterkünfte für Flüchtlinge - bei der Haltestelle Wolfbusch - in etwa fünf Jahren tatsächlich nicht mehr benötigt werden, wären die dann dort - oder auch in der Nachbarschaft - frei werdenden Flächen, ein guter Standort.

In jedem Fall sollten jetzt die notwendigen Planungsmittel bereitgestellt werden, um das FORUM für die Bürger von Weilimdorf in absehbarer Zeit zu verwirklichen!

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 436

Vorschlag Nr. 42880

Verstärkte Lastwagen-Kontrolle an der Bergheimer Steige durchführen

Die Bergheimer Steige wird nach wie vor sehr häufig von Lastwagen als Ausweichstrecke verwendet, um die Autobahn zu umfahren. Teilweise entstehen verkehrsgefährdende Situationen für den normalen Auto-Verkehr. Stärkere Kontrollen zur Einhaltung des Lastwagen-Verbots sind erforderlich!

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 467

Vorschlag Nr. 43321

Beschilderung der Waldwanderwege verbessern

Es sollten zusätzliche Karten im Wald aufgestellt werden und die Wege besser beschildert sein. Für Ortsfremde sind zum Beispiel die Mammutbäume sehr schwer zu finden. Auch eine Wanderkarte sollte man in der Nahversorgung kaufen können.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf lehnt den Vorschlag bei 1 Stimme dafür, 3 Enthaltungen mit 12 Gegenstimmen mehrheitlich ab.

Platz: 473

Vorschlag Nr. 40749

Stadtbahn U 13 von Giebel über Hausen bis zur S-Bahnhaltestelle Weilimdorf verlängern

Da die S-Bahnhaltestelle Weilimdorf für Bewohner von Weilimdorf (inklusive Bergheim Wolfbusch und Giebel) nur sehr umständlich mit dem Bus erreichbar ist und der Stadtteil Hausen nicht an die Stadtbahn angeschlossen ist, schlage ich eine Verlängerung der Stadtbahn U 13 von Giebel über Hausen bis zur S-Bahnhaltestelle Weilimdorf vor.

Dies würde die Fahrzeiten verkürzen, damit die Attraktivität des ÖPNV in Weilimdorf durch die Verknüpfung Stadtbahn-S-Bahn deutlich erhöhen und die Bewohner des Stadtteils Hausen viel besser erschließen. Die U 13 muss dann natürlich ganztägig fahren.

Wenn man derzeit zum Beispiel von Bergheim nach Magstadt oder Renningen will, muss man mit der Stadtbahn erst nach Feuerbach und kann erst dort in die S-Bahn umsteigen. Mit der neuen Verbindung könnte man viel Zeit sparen.

positive Wertungen: 439

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf lehnt den Vorschlag bei 8 Stimmen dafür mit 8 Gegenstimmen ab.

Stadtbezirk: Zuffenhausen

Platz: 236

Vorschlag Nr. 40054

Anzahl der Spielkasinos in Zuffenhausen vermindern

In Zuffenhausen gibt es viel zu viele Spielkasinos und Spielotheken. Unmöglich, dass die Stadt dies erlaubt. Es lockt lauter spielsüchtige Menschen an und macht die spielsüchtig, die es noch nicht sind. Die Kasinos haben ständig offen. Anstatt dass die Menschen arbeiten gehen, gehen sie in die Kasinos und werden so Hartz IV Empfänger.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt die Forderung.

Platz: 534

Vorschlag Nr. 40951

Robinson Barracks verkleinern und dort Wohngebiet schaffen

Die Robinson Barracks sind ein Militärstützpunkt der US-Streitkräfte auf dem Burgholzhof. Sie dienen, im Gegensatz zu den beiden anderen Stuttgarter US-Militärstandorten Patch Barracks und Kelley Barracks, mittlerweile nur noch als reines Wohnquartier der US Militärs. Von 1996 bis 2006 entstand dort angrenzend der neue Stadtteil Burgholzhof mit rund 3000 Einwohnern und im Anschluss daran das Wohngebiet "Im Raiser". Ich setze mich für eine weitere Verkleinerung des Militärstützpunkts in einer sehr guten Lage der Stadt Stuttgart ein. Wie bereits in den letzten Jahren könnten auf Grund der anhaltenden Wohnungsnot auf Teilen dieses Geländes (welches zu 2/3 unbebaut ist) Wohnhäuser entstehen, die den Wohnungsmangel in Stuttgart ein wenig abfedern.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es ist kein Zugriff auf das Gelände möglich, da es sich um ein Militärgelände handelt. Eigentümer ist der Bund.

Platz: 576

Vorschlag Nr. 41001

Ehrenamtliche Pflege von Biotopen unterstützen

Mittel für die Fortsetzung der Biotopverbund-Planung Zuffenhausen-Zazenhausen-Mühlhausen einstellen. Da hier fast nur Ehrenamtliche tätig sind, liegt der Aufwand lediglich im 4-stelligen Bereich. In früheren

Jahren wurden landschaftpflegerische Arbeiten verrichtet. Eine konkrete Aufgabe kann zum Beispiel aus dem Vorschlag 40521 (Feuchtbiotop beim Weidenbrunnen) abgeleitet werden.

positive Wertungen: 409

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 604

Vorschlag Nr. 41838

Mehr Hundekottüten-Spender aufstellen

Wenn man gegenüber einem Hundebesitzer das Thema Kot auf öffentlichen Gehwegen anspricht, kommt grundsätzlich die Antwort, dass der Kot immer mittels Beutelchen beseitigt wird.

Woher kommt dann aber der viele Hundekot auf den Gehsteigen im Stadtgebiet wenn alle sich so vorbildlich verhalten?

Tütenbehälter an Grünanlagen und Plätzen könnten dazu beitragen, dass auch die bislang rücksichtsloseren daran erinnert werden.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist bereits umgesetzt und kann nur durch ständiges Auffüllen der Tüten sowie eine regelmäßige Überwachung von Verstößen erreicht werden.

Platz: 826

Vorschlag Nr. 40127

Lichtemissionen auf das Nötigste reduzieren

In der Schwieberdinger Str. in Zuffenhausen gibt es viele alte Straßenlampen deren Lichtkegel nicht nur die gewünschten Verkehrsflächen ausleuchten sondern auch den anliegenden Hausfassaden zu keiner Zeit Dunkelheit gönnen. Zudem scheinen die Hängelaternen die ganze Nacht.

-> Es soll geprüft werden, ob die Beleuchtungszeit die ganze Nacht notwendig ist oder zeitlich bzw. in der Anzahl reduziert werden kann.

-> Die Lichtkegel sollen auf die zwingend notwendig ausgeleuchteten Flächen reduziert werden.

- Bei gegebenenfalls neuen Lichtanlagen können energieeffizientere Lösungen eingesetzt werden welche die Betriebskosten auf lange Sicht anhaltend senken.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlages wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen befürwortet.

Platz: 874

Vorschlag Nr. 40191

Öffentliche Fußwege öfter reinigen

Die turnusmäßige Reinigung und Pflege öffentlicher Fußwege einschließlich des Rückschnitts von Büschen und Bäumen würde verstärktem Müll- und Hundekotauflaufen entgegenwirken. Zum Leidwesen der Anwohner und Nutzer dieser Fußwege gibt es immer mehr Hundebesitzer, die trotz Hundetütenstation den Kot auf öffentlichen Grundstücken liegen lassen, vor allem, wenn dort bereits Müll und Laub liegt.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen befürwortet den Vorschlag.

Platz: 877

Vorschlag Nr. 42924

Ruhenden Verkehr häufiger wegen Falschparkens kontrollieren

In Zuffenhausen-Rot werden zunehmend die Gehwege zugeparkt. Dies scheint für viele Autofahrer schon zu einer normalen Gewohnheit geworden zu sein.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Nach Informationen des Bezirksbeirates Zuffenhausen wird dies bereits während der Dienstzeiten getan.

Platz: 908

Vorschlag Nr. 42369

Noch vorhandene Totenglocke wieder an der unteren Feierhalle auf dem Friedhof Zuffenhausen anbringen

Damit der lange Jahre in Zuffenhausen ausgeübte Brauch die Totenglocke zu läuten wenn die sterblichen Überreste im Sarg oder in der Urne die Feierhalle verlassen hat, nicht in Vergessenheit gerät.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen hat nichts dagegen einzuwenden, wenn diese Tradition fortgeführt wird.

Platz: 927

Vorschlag Nr. 40369

Park & Ride-Parkhaus in Zuffenhausen bauen

Überwachtes P&R Parkhaus in Zuffenhausen, das mit dem Jahresticket genutzt werden kann (ohne Aufschlag). Jahresticket ist Eintrittskarte.

Die bisherigen P+R Parkhäuser sind durch deren Ticketsystem für Pendler uninteressant. Bei Stuttgarter, die aufs Land zur Arbeit fahren müssen, dort aber nur mit dem Auto hinkommen, wäre dies eine Alternative das Auto sicher abstellen zu können und mit den ÖPNV in die Stadt oder nach Hause zu fahren. Bei Pendlern ist wegen der eigenen Sicherheit, aber auch der Sicherheit des Fahrzeuges ein überwachtes Parkhaus sinnvoll, sonst wird es nicht genutzt. Bisherige Parkhäuser sind tendenziell nur auf Seite Vaihingen oder Degerloch verfügbar.

Könnte zur Senkung des Feinstaub-Themas beitragen.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt keine weiteren P+R-Pläne in Zuffenhausen.

Platz: 945

Vorschlag Nr. 41616

S-Bahnverbindung Zuffenhausen - Flughafen realisieren

Es gibt keine direkte Verbindung von Zuffenhausen oder Ludwigsburg zum Flughafen Stuttgart.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 125

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirates Zuffenhausen nur bei Änderung des S-Bahnliniennetzes möglich und erscheint daher nicht umsetzbar. Eine dauerhafte Busverbindung ist aufgrund der Stuttgarter Verkehrssituation nicht vorstellbar.

Platz: 959

Vorschlag Nr. 41726

Voran mit dem Radverkehr (in Zuffenhausen)!

Das Radwegnetz in Zuffenhausen ist unvollständig und weist erhebliche Mängel auf. Hier sind einige Vorschläge aufgeführt, die den Zustand verbessern können.

1. Radabstellplätze fehlen in der Unterländer Str. (z. B. vor dem Haus Nr. 35 und 58); ebenso überdachte Abstellplätze am Busbahnhof und am Kelterplatz
2. Die Beschilderung fehlt weitgehend an den Hauptradrouten (5, 8) und Ergänzungsrouten (21-24), besonders in der Ortsmitte und an den radialen Wegen nach Rot, Kornwestheim, Stammheim, Korntal, Weilimdorf, Pragsattel/Stadtmitte/Hbf
3. In Zuffenhausen-West Radwegverbindungen schaffen: Wernerstr., Schwieberdinger Str. bis Porscheplatz, Siegelbergdurchlass, Frankenstr., Durchgang Grenzstr. bis Stadtwald ermöglichen; Radschutzstreifen in der Strohgäustr., Stammheimer Str., Nordseestr.
4. Zuffenhausen-Rot: Radstreifen am Roten Stich ab Schozacher Str. bergauf, Radweg an der Schozacher Str. ab Tapachstr. in Richtung TV Bad Cannstatt linksseitig
5. In Zuffenhausen-Mitte sollen die Einbahnstraßen zwischen Franken- und Zabergäustr., geprüft werden, ob

sie in Gegenrichtung für Radfahrer freigegeben werden können, soweit noch nicht geschehen. Alle Vorschläge machen den Radverkehr attraktiver und ermöglichen eine Verringerung des Autoverkehrs, also ersparen sie Kosten für Straßen und die Folgen des Autoverkehrs (Lärmschutz, Gesundheits- und Umweltprobleme, Unfälle). Die Punkte 2 und 5 verursachen die geringsten Kosten.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Rahmen des zu erstellenden Verkehrsstrukturplanes für Zuffenhausen werden diese Punkte zur Prüfung mit eingebracht. Der Fahrradbeauftragte der Stadt wird zusätzlich über diese Punkte unterrichtet.

Stadtbezirk: Stuttgart (gesamt)

Platz: 3

Vorschlag Nr. 40534

Buslinie 65 bis Flughafen, Messe verlängern

Trotz wiederholter Eingaben fährt der Bus 65 nicht bis zum Flughafen bzw. zur Messe, sondern nur bis Plieningen.

Im Zuge von Feinstaubalarm und der Vermeidung von unnötigen Autofahrten sollte dieses Projekt möglichst rasch umgesetzt werden.

positive Wertungen: 3606

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch hat sich zusammen mit den Gremien benachbarter Stadtbezirke schon mehrfach für die Verlängerung der Linie 65 bis zum Flughafen ausgesprochen. Vor dem Hintergrund des deutlichen Ergebnisses hofft der Bezirksbeirat nun auf eine zeitnahe Umsetzung dieses wichtigen Themas.

Auch der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig, die Buslinie 65 bis zum Flughafen zu verlängern. Mit der Verlängerung wird eine direkte Anbindung der oberen Neckarvororte an den Flughafen realisiert. Dieser Wunsch wurde im Bezirksbeirat Hedelfingen mehrfach geäußert, zuletzt in den Sitzungen zum Nahverkehrsplan und Nahverkehrsentwicklungsplan.

Es handelt sich bei diesem Vorschlag auch um einen langjährigen Wunsch der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach.

Platz: 13

Vorschlag Nr. 41118

Direkte Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch, Innenstadt, Feuerbach, Pfostenwäldle einrichten

Schaffung einer direkten Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch / Innenstadt, die zwischen Haltestelle Sigmaringer Straße und Plieningen tagsüber im Wechsel mit der U3 fährt, so dass es ab Plieningen alle 5 Minuten eine Abfahrt gibt.

Begründung:

Die U3 ist häufig überfüllt (nicht nur in der Hauptverkehrszeit!), so dass etliche mit dem Auto fahren, statt sich als Ölsardine in die Bahn zu quetschen. Am Möhringer Bahnhof gibt es oft Verspätung, da sehr viele umsteigen.

Für Fahrgäste aus Möhringen-Ost und Plieningen ergäbe sich eine kürzere Fahrzeit zur Innenstadt und das lästige Umsteigen mit Wartezeiten (da die Anschlussbahn gerade wieder weg ist) entfielen.

Für Besucher des SI-Centrums wäre das eine Alternative fürs Auto, weil die häufig lange Umsteigezeit in Möhringen entfällt.

positive Wertungen: 1714

negative Wertungen: 120

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig, da umsteigefreie Relationen die Nachfrage nach dem ÖPNV erhöhen.

Platz: 99

Vorschlag Nr. 42331

Umleitungsstrecken bei Stadtteilstellen kostenlos einrichten

Um bei Open-Air-Veranstaltungen in den Stadtteilen (zum Beispiel Ostermärkte, Sommerfeste, Maritineritte, Weihnachtsmärkte, Faschingsumzüge, Kinderfeste, Volksläufe und Jubiläumsumzügen und mehr) die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, muss der normale Durchgangsverkehr umgeleitet werden.

Die Einrichtung der Umleitungsstrecken (Verkehrszeichen Auf- und Abbau, Absperrungen) wurde von der Verwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart an private Firmen vergeben und muss vom Veranstalter bezahlt werden.

Je nach Umfang oder Größenordnung der Umleitungsstrecke müssen die Veranstalter bis zu 2.000.00 Euro plus die Kosten, die die SSB für die Verlegung der eventuell betroffenen Haltestellen für Busse verlangt, einplanen. Das ist leider bei solchen Veranstaltungen, die dem Allgemeinwohl und den sozialen Miteinander dienen, nicht mehr zu finanzieren.

Die Obergrenzen der Förderrichtlinien der Bezirksbeiräte lassen in den meisten Fällen keine vollständige Übernahme dieser Kosten zu.

Die Folge ist, dass diese wichtigen identitätsstiftenden Stadtteilveranstaltungen nicht mehr stattfinden können. Wir bitten die Stadtverwaltung die erforderlichen Mittel im Doppelhaushalt 2018/2019 einzustellen, um die Übernahme der entstehenden Kosten zu sichern.

positive Wertungen: 622

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus eigener Erfahrung weiß der Bezirksbeirat Sillenbuch, dass die Kosten selbst für einfache Straßensperrungen für die betroffenen Vereine eine zunehmende Last bedeuten. Die Unterstützung der Stadt lässt hier so leider zu wünschen übrig, so dass der Bezirksbeirat dem Vorschlag uneingeschränkt zustimmt.